

## 8/2011

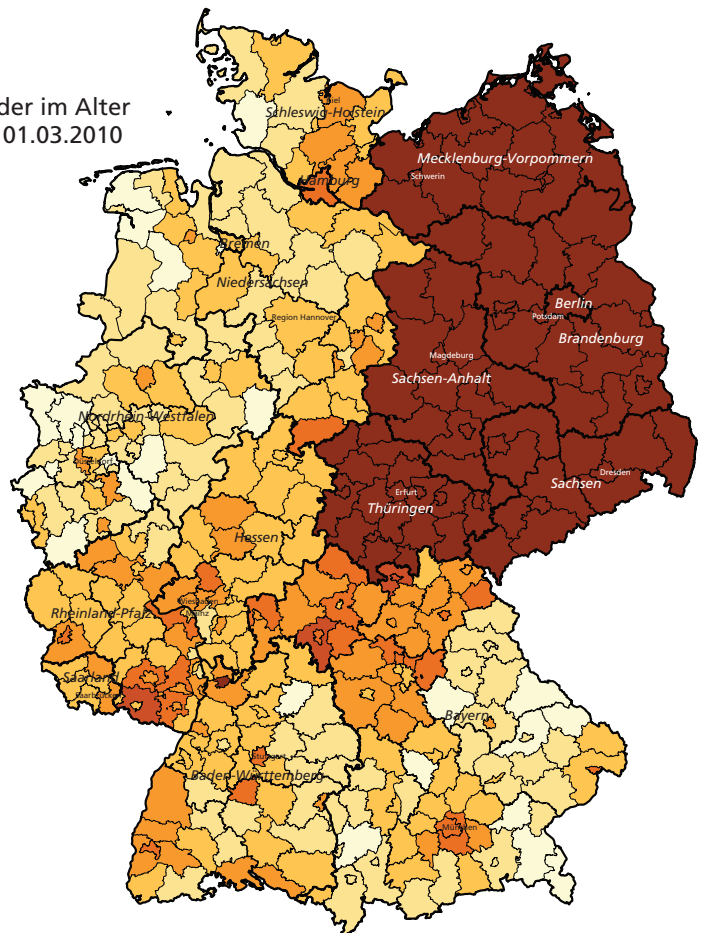
Aus dem Inhalt:

- Kindertagesbetreuung unter 3-Jähriger im regionalen Vergleich
- Bewältigung des demographischen Wandels
- Niedersachsens Außenhandel mit Nordafrika und der arabischen Welt

Kreistabellen:

- Ausländer am 31.12.2009 und am 31.12.2010
- Arbeitslose Ende Juni 2011
- Ausgaben für Sozialhilfe gemäß SGB XII im Jahr 2010

Betreuungsquoten der Kinder im Alter  
von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010





## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- ( ) = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: [statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de](mailto:statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de)

Internet: [www.lskn.niedersachsen.de](http://www.lskn.niedersachsen.de)

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: [vertrieb@lskn.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@lskn.niedersachsen.de)

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2011.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

65. Jahrgang · Heft 8 August 2011

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik.....	436
Auf einen Blick: Zahl der Ausländer in Niedersachsen auf 458 153 Personen gestiegen.....	437

### Beiträge

Kindertagesbetreuung unter 3-Jähriger von 2006 bis 2010 im regionalen Vergleich (A3-Karte).....	438
Bewältigung des demographischen Wandels.....	446
Niedersachsens Außenhandel mit Nordafrika und der arabischen Welt.....	450
Verdienste in Niedersachsen im 1. Quartal 2011.....	457
Verbraucherpreise in Niedersachsen im Juli 2011.....	460

Konjunktur aktuell.....	463
-------------------------	-----

### Tabellenteil

#### Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar und Februar 2010.....	467
Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2009 und am 31.12.2010.....	469

#### Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende Juni 2011 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg.....	473
---	-----

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion.....	474
---------------------------	-----

#### Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen im 4. Vierteljahr 2010.....	475
--	-----

#### Außenhandel

Außenhandel im Mai 2011.....	476
------------------------------	-----

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im April 2011.....	477
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – Februar 2011.....	478
Güterumschlag der Seeschifffahrt – April 2011.....	479
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Juni 2011.....	479

#### Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Mai 2011.....	480
Insolvenzverfahren – Januar bis Mai 2011.....	481

#### Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Mai 2011.....	483
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im Mai 2011.....	485
Beherbergung im Reiseverkehr im April 2011.....	486

#### Öffentliche Sozialleistungen

Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofferfürsorge im Jahr 2010.....	487
1. Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe gemäß SGB XII im Jahr 2010 nach Hilfearten und Trägergruppen.....	488
2. Ausgaben der Sozialhilfeträger für Leistungen gemäß SGB XII im Jahr 2010 nach Hilfearten.....	489
3. Bruttoausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Jahr 2010.....	490
4. Reine Ausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2010.....	491

Zahlenspiegel Niedersachsen.....	492
Veröffentlichungen des LSKN im Juli 2011.....	496
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	497
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	499

# Neues aus der Statistik

## Faltblatt „Niedersachsen in Zahlen“ neu aufgelegt

Das jährlich erscheinende Faltblatt „Niedersachsen in Zahlen“ bietet auf engem Raum Daten über Strukturen und Entwicklungen Niedersachsens, auch im Vergleich mit anderen Bundesländern. Es dient der schnellen Kurzinformation.



Das Faltblatt kann in geringen Mengen kostenlos bei unserem Schriftenvertrieb (Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen – Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. 0511 9898-3166, E-Mail: [vertrieb@lskn.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@lskn.niedersachsen.de)) bestellt werden. Eine Version in englischer Sprache folgt in Kürze.

## Grund- und Gewerbesteuerhebesätze aller Kommunen Deutschlands für das Jahr 2010 im Internet verfügbar

Welche der knapp 11 500 deutschen Kommunen bietet Unternehmen die günstigsten Gewerbesteuerhebesätze? Wo sind für Landwirte und wo für Hauseigentümer die Grundsteuerhebesätze am höchsten? Derartige Fragen lassen sich anhand der neu erschienenen bundesweiten Veröffentlichung über die Hebesätze der Grundsteuer A

(für land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen), der Grundsteuer B (für sonstige Grundstücke) und der Gewerbesteuer 2010 beantworten.

In Niedersachsen reichte beim Vergleich aller 1 024 Städte und Gemeinden die Spanne der örtlichen Hebesätze bei der Grundsteuer A von 250 % (Gorleben, Dünsen, Groß Ippener, Flecken Harpstedt, Kirchseelte) bis 800 % (Luckau (Wendland)), während sie bei der Grundsteuer B zwischen 150 % (ebenfalls Gorleben) und 530 % (Stadt Göttingen und Landeshauptstadt Hannover) lag. Der Gewerbesteuerhebesatz war in der Landeshauptstadt Hannover (460 %) am höchsten und in Groß Berßen (270 %) am niedrigsten.

Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder als Excel-Datei herausgegebene Veröffentlichung „Hebesätze der Realsteuern – Ausgabe 2010“ kann kostenlos im Statistik-Portal ([www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de)) → Veröffentlichungen → Thematische Veröffentlichungen heruntergeladen werden.

## Hochschulen auf einen Blick

Die vom Statistischen Bundesamt in unregelmäßigen Abständen herausgegebene Broschüre "Hochschulen auf einen Blick" bietet seit vielen Jahren in kompakter Form hochschulstatistische Kennzahlen im Ländervergleich: Wohin zieht es Studierende in Deutschland, wenn sie sich zur Aufnahme eines Studiums entschlossen haben? Wie lange studieren sie? Welche Fächer sind die beliebtesten?



Die Broschüre enthält die wichtigsten Kennzahlen zu den Themen Hochschulsystem, Hochschulabsolventen, Personalstruktur, Betreuung und Effektivität, überregionale Attraktivität sowie Einnahmen und Ausgaben der Hochschulen.

Die Broschüre kann im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) → Themen → Weitere Themen → Bildung, Forschung, Kultur → Hochschulen) kostenlos als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

# Auf einen Blick

## Zahl der Ausländer in Niedersachsen auf 458 153 Personen gestiegen

Am 31.12.2010 lebten in Niedersachsen 458 153 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, davon 223 035 Frauen (48,7 %) und 235 118 Männer (51,3 %). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 4 517 Personen bzw. 1,0 %. Damit lag der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung Ende 2010 weiterhin wie in den letzten Jahren knapp unter 6 %; exakt waren es 5,8 %. Diesen wie allen folgenden Informationen liegen aktuelle Auswertungen des Ausländerzentralregisters zugrunde.

Die größte Gruppe unter den ausländischen Personen in Niedersachsen stellten mit 99 688 Personen die Türken, gefolgt von 41 574 Polen. Bereits an dritter Stelle folgen die Niederländer mit 29 426 Personen. Dazu kommen unter anderem 22 769 Italiener, 17 642 Russen, 14 392 Griechen, 9 955 Menschen aus Großbritannien und Nordirland, 8 964 Iraker sowie 8 550 Spanier. Aus Serbien, Montenegro und dem Kosovo kommen zusammen 33 929 Menschen.

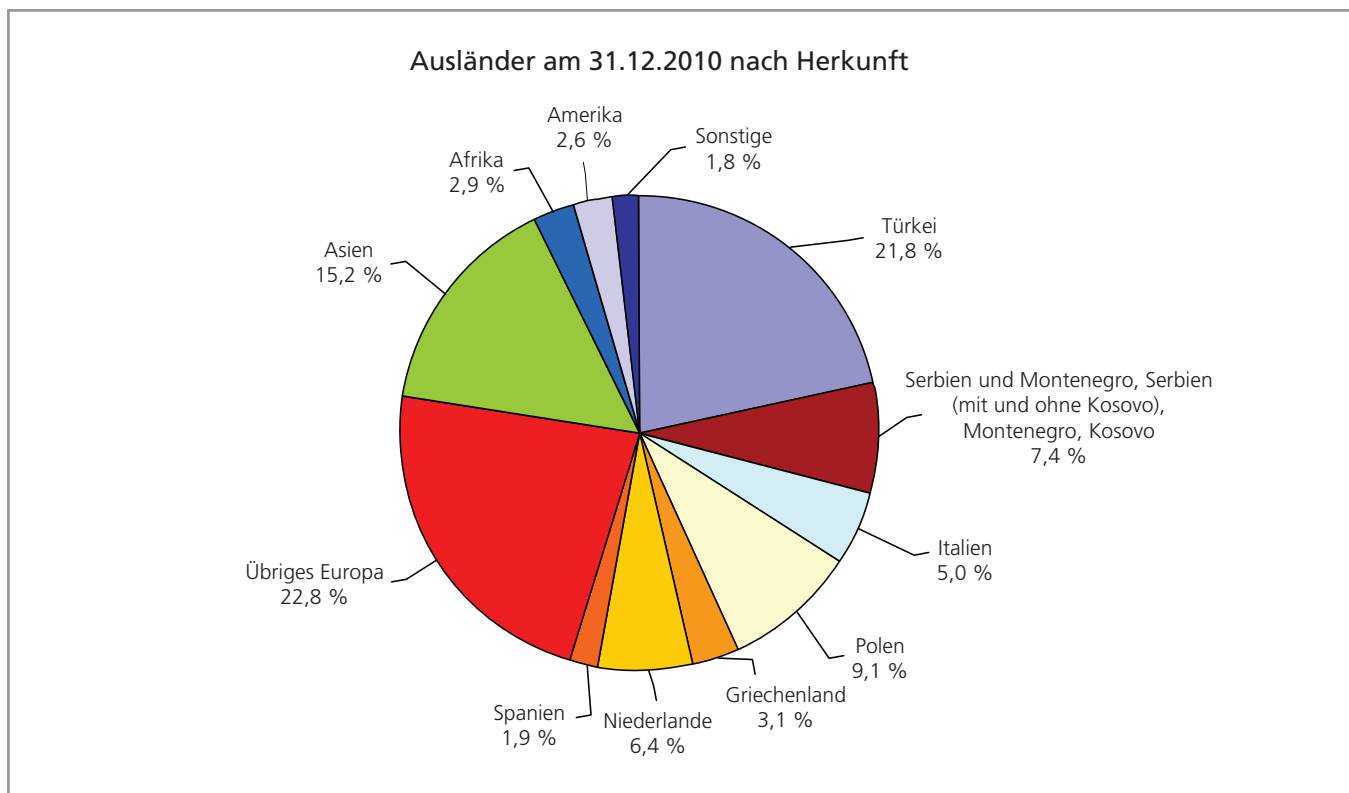
In der Betrachtung nach Erdteilen dominieren mit zusammen 354 901 Personen deutlich die Europäer (einschließlich Türkei). Dazu kommen 13 467 Personen aus Afrika, 11 943 aus Amerika, 69 767 aus Asien, 769 aus

Australien und Ozeanien sowie 7 306 Menschen, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder die staatenlos sind.

Die ausländische Bevölkerung lebt vor allem in den Großstädten, so vor allem 73 448 Personen in der Landeshauptstadt Hannover, 19 660 in Braunschweig, 14 707 in Osnabrück, 11 804 in Wolfsburg und 9 505 in Oldenburg. Hohe Werte erreichten auch die Landkreise Emsland (17 640 Personen), Osnabrück (17 592), Grafschaft Bentheim (15 786), Göttingen (15 606), Hildesheim (13 637) sowie das Umland der Stadt Hannover (38 573). In der Region Hannover lebten insgesamt 112 021 Ausländer; das war fast ein Viertel (24,5 %) aller niedersächsischen Ausländerinnen und Ausländer. Eine regionale Besonderheit stellen das Emsland und die Grafschaft Bentheim dar: In diesen beiden westlichen Landkreisen stellen die Niederländer mit 6 148 Personen (Emsland) bzw. 9 704 Personen (Grafschaft Bentheim) das größte Ausländerkontingent.

Regionalisierte Informationen über die Zahl der Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2009 und 2010 finden Sie auf den Seiten 469 bis 472 dieses Heftes. Noch differenzierteres Material, u. a. auch über die Altersstruktur und Aufenthaltsdauer, enthält die interaktive Datenbank LSKN-Online.

Michaela Bohnet



## Kindertagesbetreuung unter 3-Jähriger von 2006 bis 2010 im regionalen Vergleich

Bis zum Jahr 2013 soll im nationalen Durchschnitt für 35 %<sup>1)</sup> der Kinder unter 3 Jahren ein Betreuungsplatz geschaffen werden. Von den rund 750 000 Plätzen soll ein Drittel in der Kindertagespflege vorgehalten werden. Nach Vollendung des ersten Lebensjahres wird ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, alternativ auf Betreuungsgeld bestehen. Eine bessere frühkindliche Bildung durch die Erweiterung von Betreuungsangeboten in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege und die Verbesserung der Betreuungsqualität ist aus zwei verschiedenen Gründen erforderlich:

- Einerseits geht es um die Frage, wie für alle Kinder gute Startchancen geschaffen werden können. Das gilt nicht nur für Kinder in „bildungsfernen Schichten“, sondern auch für Kinder mit Migrationshintergrund, die besonders von der Verbesserung der Sprachförderung profitieren könnten. Bisher werden diese bis zu ihrem 3. Geburtstag beinahe ausschließlich zu Hause betreut<sup>2)</sup>.
- Andererseits geht es um eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Väter und Mütter. In diesem Zusammenhang geht es nicht nur um die reine Anzahl der zu schaffenden Betreuungsplätze, sondern auch um die Anpassung der täglichen Betreuungszeiten an die Bedürfnisse der Eltern<sup>3)</sup>. Wenn Familie und Beruf durch verbesserte Betreuungsmöglichkeiten künftig leichter miteinander vereinbar werden, könnte die Geburtenrate steigen. Des Weiteren könnten über das Erschließen des Arbeitsmarktpotentials der Frauen die Folgen des demographischen Wandels abgemildert und dem möglichen zukünftigen Fachkräftemangel entgegengewirkt werden<sup>4)</sup>.

1) Bildung in Deutschland 2010: Ein Indikatorengeprägter Bericht mit einer Analyse zur Zukunft des Bildungswesens im Kontext der demografischen Entwicklung, Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.), Bielefeld, 2010, S. 167 und 168: Begründet wurde das bundesdurchschnittliche Ausbauziel von 35 % mit erwarteten Betreuungsquoten von 32 % in den westlichen und 50 % in den östlichen Flächenländern aufgrund einer Elternbefragung des Deutschen Jugendinstituts im Jahre 2005 (vgl. Bien, W./Rauschenbach, Th./Riedel, B. (Hrsg.): Wer betreut Deutschlands Kinder, Berlin, 2006).

2) Zweiter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes, Berichtsjahr 2010, Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Stand Mai 2011, Seite 47.

3) Zweiter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes, Berichtsjahr 2010, Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Stand Mai 2011: Seite 32: „Aus dem Elternwunsch nach zeitlicher Flexibilität ergeben sich verschiedene Anforderungen an den zeitlichen Umfang der Betreuungsangebote und deren Organisation (...). Eine zentrale Herausforderung liegt in der Schaffung flexibler Betreuungsangebote, die den Bedürfnissen des Kindes entsprechen und sich an den Wünschen der Eltern ausrichten.“

4) Vgl. Hoffmeister, Rita: Unterbeschäftigung, freiwillige und unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung in Niedersachsen 2009, Statistische Monatshefte 3/2011, Seiten 134 bis 139.

Auf der einen Seite besteht also an die Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege der Auftrag, Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen, auf der anderen Seite jedoch Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu ermöglichen.

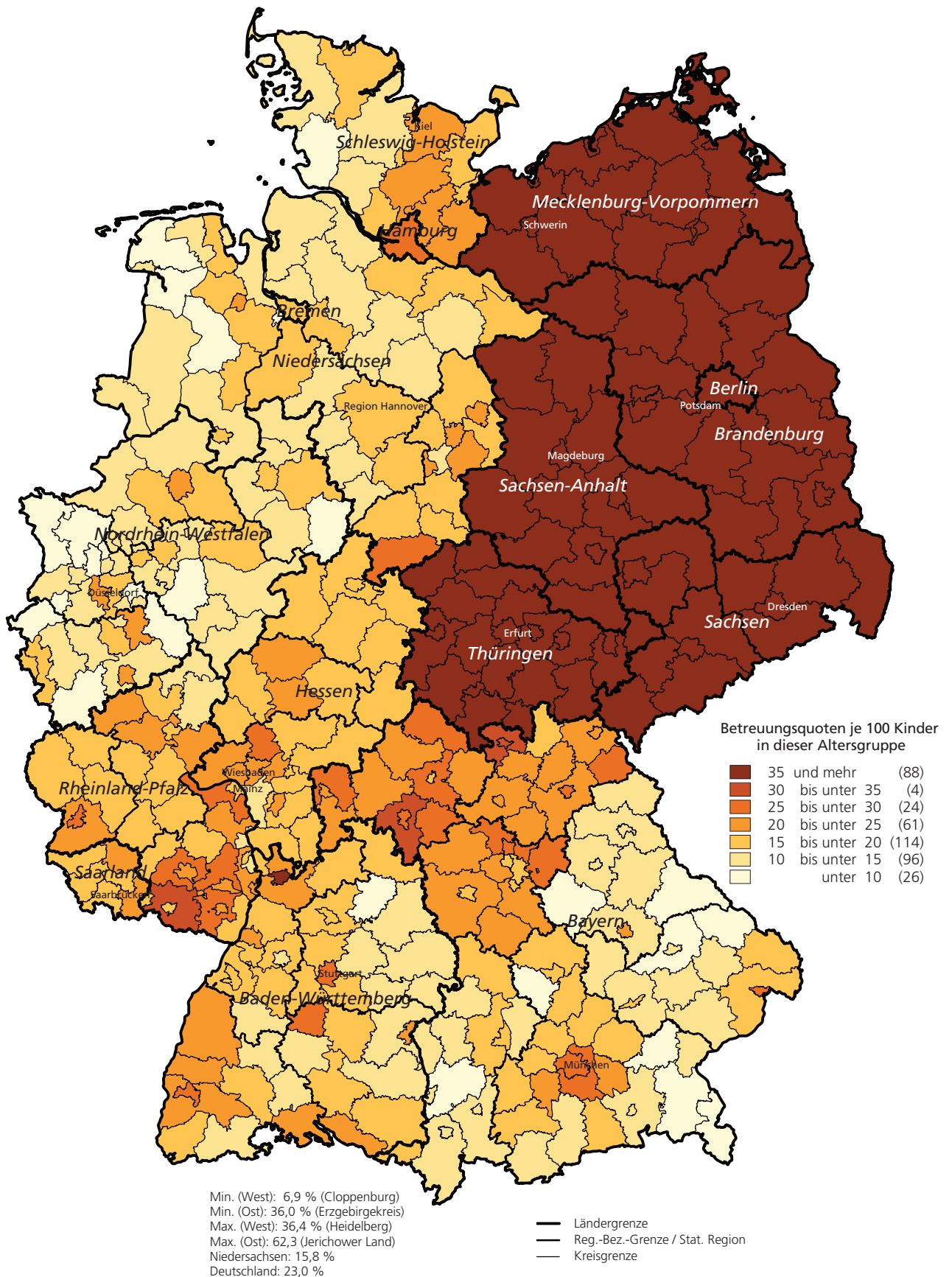
Dieser Beitrag betrachtet auf regionaler Ebene – Landkreise und kreisfreie Städte in ganz Deutschland – die Betreuungsquoten im Jahr 2010 und wie sich diese seit 2006 verändert haben. Es stellt sich die Frage, wie weit die Regionen Anfang 2010 noch von dem 35 %-Ziel entfernt waren. Die Betrachtung ermöglicht eine schnelle Identifikation derjenigen Kreise, bei denen eine vermehrte Anstrengung vonnöten scheint, um bis zum Jahr 2013 dieses Ziel zu erreichen. Der Beitrag stützt sich dabei auf zwei Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder mit bundesweiten Kreisdaten über die Kindertagesbetreuung 2010 und 2006<sup>5)</sup>. Der Regionalvergleich über vier Jahre hinweg ist dabei durch Gebietsstandsänderungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen nur geringfügig beeinträchtigt<sup>6)</sup>. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen im Folgenden die niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte.

Eine methodische Vorüberlegung ist erforderlich: Das politisch gesetzte Ziel ist, dass bis 2013 für 35 % der Kleinkinder ein Betreuungsplatz zur Verfügung stehen soll. Die Messung der Zahl der Plätze für Kleinkinder ist aber schwer möglich, denn in den Statistiken der Kindertagesbetreuung wurde 2006 neben anderen Änderungen ein Perspektivenwechsel vom Betreuungsangebot zur Nachfragestruktur vollzogen. Seither wird, statt der genehmigten Plätze in der Tageseinrichtung und Anzahl der betreuten Kinder, der Anteil der betreuten Kinder auf 100 Kinder der Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe dargestellt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich damit nicht auf eine statistisch kaum messbare Platz-Kind-Relation, sondern auf die *Betreuungsquote*.

5) Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinderbetreuung regional 2010 – Ein Vergleich aller 412 Kreise in Deutschland, Januar 2011, Korrigierte Fassung vom 3. Februar 2011, Tabelle A 1. sowie Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinderbetreuung regional 2006 – Ein Vergleich aller 439 Kreise in Deutschland, September 2007, Seiten 4 und 5 sowie Tabelle A3. Beide Publikationen können kostenlos als pdf-Dokument im Statistik-Portal heruntergeladen werden ([www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de) → Veröffentlichungen → Thematische Veröffentlichungen).

6) Seit dem 21.10.2009 bilden die Stadt Aachen und die Gemeinden des aufgelösten Kreises Aachen nach dem Aachen-Gesetz die Städteregion Aachen, daher wurde hier für die Vergleichbarkeit statt der Betreuungsquote 2010 die des Jahres 2009 verwendet. Wegen der Kreisneugliederungen in Sachsen am 01.08.2008 und in Sachsen-Anhalt am 01.07.2007 wurden die Werte der betreffenden Kreise im Jahr 2006 nach dem Stand der Kreise 2010 nachträglich zusammengeführt und neue Betreuungsquoten für die zusammengefassten Kreise gebildet.

1. Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010



Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen sowie Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung besuchen 2006 und 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Betreuungsquote <sup>1)</sup>		Veränderung der Betreuungs- quote <sup>1)</sup>
	2006	2010	2006/2010
	%		%-Punkte
Braunschweig, Stadt	6,8	23,5	+ 16,7
Salzgitter, Stadt	3,2	11,1	+ 7,9
Wolfsburg, Stadt	14,4	22,0	+ 7,6
<b>Braunschweig</b>	<b>7,1</b>	<b>19,6</b>	<b>+ 12,5</b>
Region Hannover	8,5	19,1	+ 10,7
Diepholz	3,9	15,0	+ 11,1
Hamelnd-Pyrmont	4,2	11,4	+ 7,3
Hildesheim	6,6	16,4	+ 9,8
Holzminde	4,1	10,6	+ 6,5
Nienburg (Weser)	1,0	13,9	+ 12,9
Schaumburg	5,3	14,4	+ 9,1
<b>Hannover</b>	<b>6,6</b>	<b>17,0</b>	<b>+ 10,4</b>
Celle	3,3	14,2	+ 10,9
Cuxhaven	5,4	14,7	+ 9,3
Harburg	3,2	19,4	+ 16,2
Lüchow-Dannenberg	4,1	18,0	+ 13,9
Lüneburg	5,5	19,5	+ 14,0
Osterholz	4,7	13,4	+ 8,8
Rotenburg (Wümme)	1,9	14,4	+ 12,5
Heidekreis	3,1	14,6	+ 11,5
Stade	4,5	11,6	+ 7,1
Uelzen	3,2	12,4	+ 9,2
Verden	7,3	17,7	+ 10,4
<b>Lüneburg</b>	<b>4,1</b>	<b>15,6</b>	<b>+ 11,5</b>
Delmenhorst, Stadt	3,9	9,1	+ 5,2
Emden, Stadt	9,2	13,5	+ 4,3
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	9,3	21,3	+ 12,0
Osnabrück, Stadt	6,6	15,5	+ 9,0
Wilhelmshaven, Stadt	3,6	10,0	+ 6,3
Ammerland	4,5	16,1	+ 11,6
Aurich	1,9	7,5	+ 5,5
Cloppenburg	1,1	6,9	+ 5,8
Emsland	2,3	10,3	+ 8,0
Friesland	2,9	15,8	+ 12,9
Grafschaft Bentheim	4,0	11,9	+ 7,9
Leer	2,2	7,5	+ 5,3
Oldenburg	3,1	16,9	+ 13,7
Osnabrück	2,3	14,5	+ 12,1
Vechta	3,7	15,7	+ 12,0
Wesermarsch	2,3	11,3	+ 9,0
Wittmund	2,9	11,4	+ 8,5
<b>Weser-Ems</b>	<b>3,4</b>	<b>12,6</b>	<b>+ 9,2</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>5,1</b>	<b>15,8</b>	<b>+ 10,7</b>
<b>Deutschland</b>	<b>13,6</b>	<b>23,0</b>	<b>+ 9,4</b>

Quelle: Kindertagesbetreuung regional, Statistische Ämter d. Bundes u. d. Länder. Ausgabe 2006 (Stichtag 15. März, Tab. A3) u. 2010 (Stichtag 1. März, Tab. A1).

1) Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe.

Dieser zentrale Indikator sagt aus, wie viel Prozent der Kleinkinder unter 3 Jahren sich in öffentlich geförderter Kindertagespflege befinden.

### Betreuungssituation der Kinder im Alter bis unter 3 Jahren in Deutschland

Die drei Karten auf Kreisebene in Deutschland zeigen die Betreuungsquoten 2010 (Karte 1) sowie die Veränderung dieser Quoten von 2006 bis 2010 (Karte 2). Da in die Bewertung eines Zuwachses jedoch auch die Ausgangquote einfließen sollte, ermöglicht Karte 3 die Unterscheidung zwischen unter- und überdurchschnittlichen Betreuungsquoten 2006 sowie ebenso unter- und überdurchschnittlichen Zuwächsen dieser Betreuungsquoten von 2006 im Vergleich zu 2010 (jeweils am Bundesdurchschnitt gemessen).

In der Karte 1 wurden die sieben Größenklassen so gewählt, dass die Betreuungsquoten am 01.03.2010 in Westdeutschlands Regionen gut unterscheidbar und differenziert darstellbar sind. In den ostdeutschen Bundesländern decken die bereitstehenden Betreuungsangebote den Betreuungsbedarf beinahe komplett ab<sup>7)</sup>. Ganz Ostdeutschland weist Betreuungsquoten von über 35 % auf – das nationale Ziel ist in diesen Regionen bereits seit langem erreicht. Die oberste Größenklasse – 35 % und mehr – umfasst damit alle diejenigen Regionen, in denen das 35 %-Ziel bereits 2010 erreicht war.

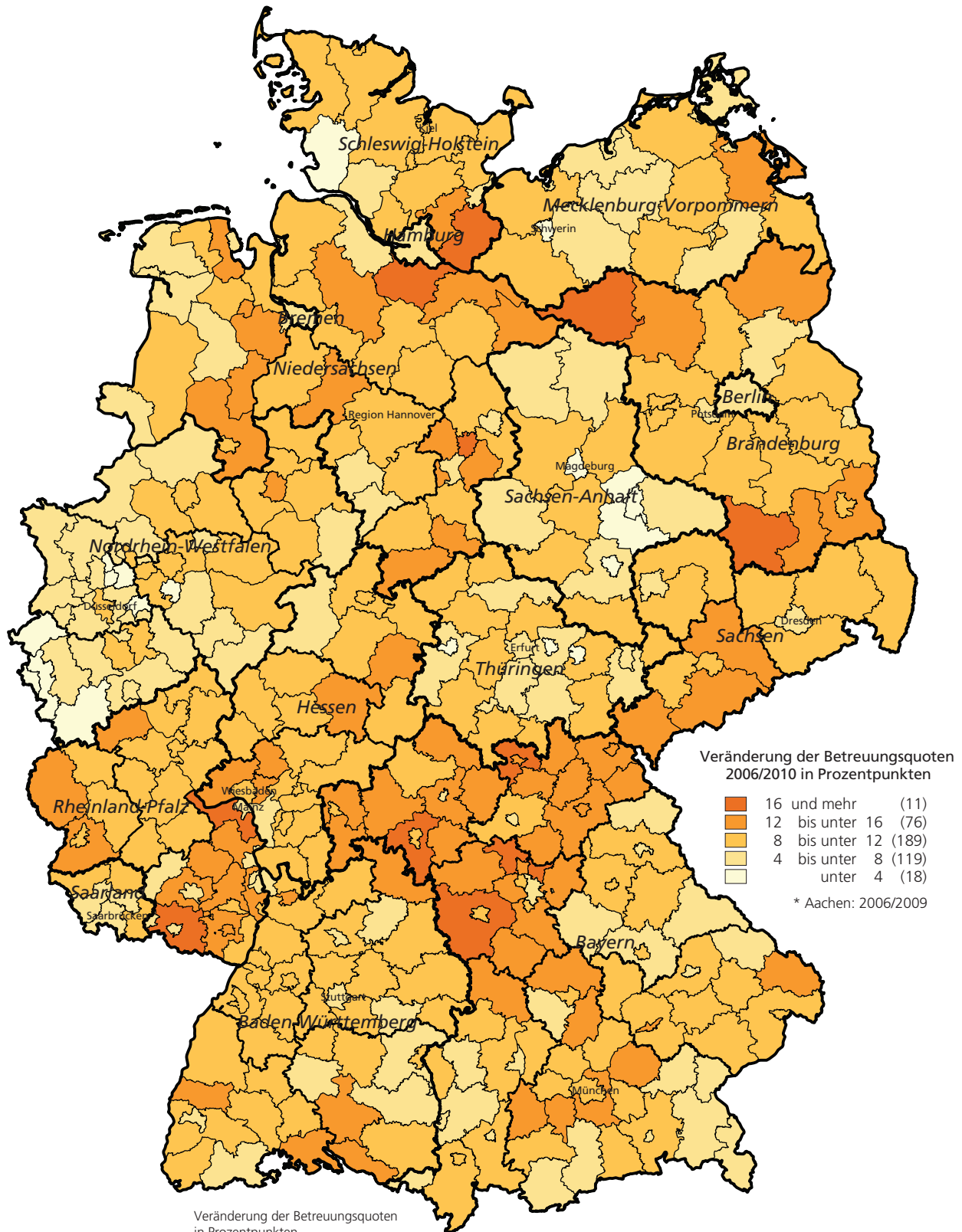
Je dunkler die Färbung einer Region in der Karte, desto höher ist die Betreuungsquote. Die höchsten Betreuungsquoten (generell über 35 %) hatten 2010 wie gesagt die Kreise der ostdeutschen Bundesländer. Dazu kommt die baden-württembergische Universitätsstadt Heidelberg. Betreuungsquoten zwischen 30 % bis unter 35 % wurden in vier Kreisen erreicht. In ca. einem Drittel der westdeutschen Kreise wurde 2010 erst die Hälfte des Weges bis zur 35 %-Betreuungsquote der unter 3-Jährigen zurückgelegt. Betreuungsquoten unter 10 % weisen insgesamt 26 Landkreise und kreisfreie Städte auf.

Karte 2 zeigt mit fünf Größenklassen die Zuwächse der Betreuungsquoten in Prozentpunkten, d. h. den Abstand der Betreuungsquoten der Jahre 2006 und 2010. Je heller die Färbung, desto geringer ist der Zuwachs. Dieser ist regional sehr unterschiedlich. In der höchsten Klasse mit über 16 Prozentpunkten Zuwachs liegen zehn Landkreise und eine kreisfreie Stadt. In knapp der Hälfte der Kreise sind von den Jahren 2006 bis 2010 Betreuungsquotenzuwächse zwischen 8 bis unter 12 Prozentpunkten erreicht worden.

7) Zweiter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes, Berichtsjahr 2010, Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Stand Mai 2011, Seite 15.



## 2. Veränderung der Betreuungsquoten der Kinder im Alter bis unter 3 Jahren 2006/2010\*



Veränderung der Betreuungsquoten in Prozentpunkten

Min. (West): 2,2 (Wuppertal)  
 Min. (Ost): 0,3 (Eisenach)  
 Max. (West): 21,4 (Coburg)  
 Max. (Ost): 18,3 (Elbe-Elster)  
 Niedersachsen: 10,7  
 Deutschland: 9,4

— Ländergrenze  
 — Reg.-Bez.-Grenze / Stat. Region  
 — Kreisgrenze

Karte 3 ist eine Vierfelder-Tafel, die die Regionen Deutschlands in vier Kategorien gliedert:

- Kreise mit 2006 überdurchschnittlichen Quoten, die bis 2010 überdurchschnittlich (Fallgruppe 1) oder unterdurchschnittlich (Fallgruppe 2) angestiegen sind.
- Kreise mit 2006 unterdurchschnittlichen Quoten, die seitdem überdurchschnittlich (Fallgruppe 3) oder unterdurchschnittlich (Fallgruppe 4) angestiegen sind.

Vergleichsmaßstab ist immer der Bundesdurchschnitt. Überdurchschnittliche Ausgangsquoten im Jahr 2006 erscheinen beige und braun, unterdurchschnittliche gelb und orange. Eine unterdurchschnittliche Quotensteigerung bis zum Jahr 2010 wird durch den jeweils helleren Farbton angezeigt. Es fällt auf, dass auch über Bundesländergrenzen hinweg Kreise zusammenhängende Gebiete einer Kartenklasse bilden, z. B. entlang der niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Küste, an beiden Ufern der Oberweser sowie über die Grenze zwischen Bayern und Thüringen hinweg.

In 45 Kreisen lagen sowohl die Betreuungsquoten 2006 als auch deren Zuwachs über dem jeweiligen Bundesdurchschnitt (braune Tönung). In den westdeutschen Bundesländern werden die überdurchschnittlichen Quoten und Zuwächse überwiegend in Hochschulstandorten und ihren umliegenden stadtnahen Kreisen erreicht.

Das Hauptaugenmerk gilt aber den Kreisen der gelb gefärbten Kartenklasse. In diesen 155 Kreisen wird die Erreichung der 35 %-Betreuungsquote nur unter großen Anstrengungen möglich sein. Trotz unterdurchschnittlicher Ausgangslage 2006 lagen die Zuwächse im Jahr 2010 noch unter dem Bundesdurchschnitt.

Wie viele Kreise sich in einer bestimmten Kartenklasse befinden ist in den Karten 1 und 2 den Klammern hinter den Kartenklassen zu entnehmen. In der Karte 3 entsprechen der Anzahl der Kreise die Zahlen in den vier farbigen Feldern der Legende.

### **Betreuungssituation der Kinder im Alter bis unter 3 Jahren in Niedersachsen**

Im Folgenden werden die regionale Struktur sowie Auffälligkeiten innerhalb Niedersachsens betrachtet. Eine Tabelle ergänzt die 3 Karten, sie führt die Kreise und Statistischen Regionen des Landes mit den Betreuungsquoten 2006 und 2010 sowie deren Veränderung auf. Im März 2010 hatte Niedersachsen mit 15,8 % im Durchschnitt nicht einmal die Hälfte des Weges zurückgelegt (Deutschlanddurchschnitt: 23,0 %). Im Land wird die Gesamtstruktur erkennbar, dass die Kreise mit den niedrigsten Betreuungsquoten im Nordwesten, die mit den

höchsten im Südosten und in der Region Hannover zu finden sind. Sowohl im Jahr 2006 als auch 2010 hatten niedersächsische Kreise die bundesweit niedrigsten Betreuungsquoten: 2006 der LK Nienburg (Weser) mit 1,0 %, und 2010 der LK Cloppenburg mit 6,9 %. Im bundesweiten Vergleich gab es nur wenige Kreise mit ähnlich niedrigen Quoten.

*Betreuungsquoten (Karte 1):* Die vier Statistischen Regionen unterscheiden sich nicht nur im Hinblick auf ihre durchschnittlichen Betreuungsquoten, sondern auch auf die Verteilung über die Klassen der Karte 1: Lüneburg und Hannover sind hier mit zwei Kartenklassen homogener als Weser-Ems und Braunschweig mit jeweils vier Klassen. In der Statistischen Region Weser-Ems liegt die durchschnittliche Betreuungsquote bei 12,6 %, in Lüneburg bei 15,6 %, in Hannover bei 17,0 % und in Braunschweig bei 19,6 %.

In der Statistischen Region Weser-Ems haben vier Kreise nur einstellige Betreuungsquoten, und zwar die LK Cloppenburg (6,9 %), Aurich und Leer (beide 7,5 %) sowie die kreisfreie Stadt Delmenhorst (9,1 %). Den höchsten Wert im Nordwesten weist die Stadt Oldenburg (21,3 %) auf.

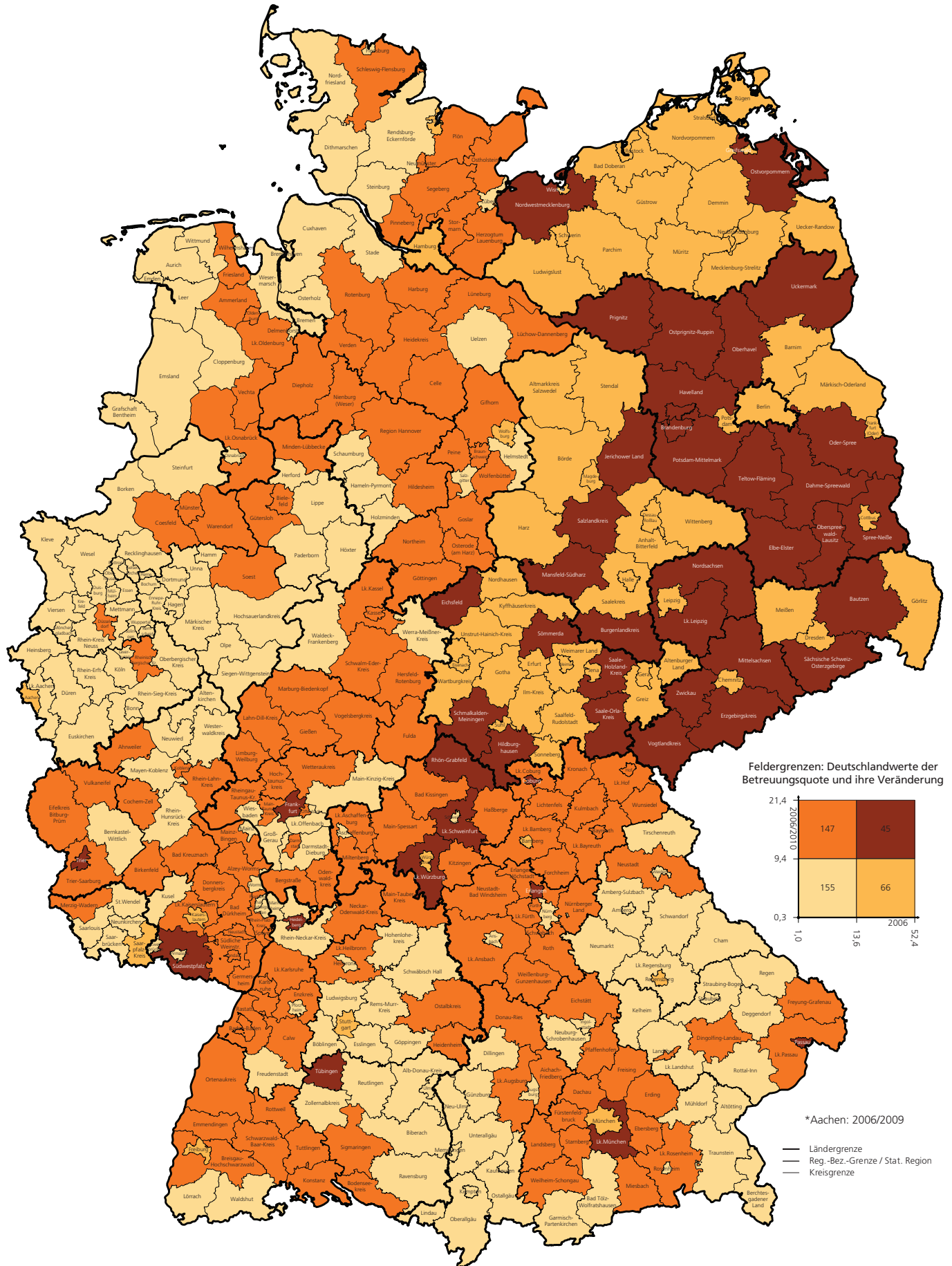
In der Statistischen Region Braunschweig liegen vier der fünf niedersächsischen Kreise mit Betreuungsquoten von über 20 %, darunter der LK Göttingen, der mit 26,2 % das Niedersachsen-Maximum bildet. Immerhin zwei Kartenklassen liegen im Braunschweiger Land zwischen den benachbarten Städten Braunschweig (23,5 %) und Salzgitter (11,1 %).

Die Statistischen Regionen Lüneburg und Hannover sind insgesamt homogener. Im Lüneburger Raum reicht die Spanne vom LK Stade (11,6 %) bis zu den großstadtnahen Kreisen Lüneburg (19,5 %) und Harburg (19,4 %). Auch Lüchow-Dannenberg (18 %) fällt hier positiv auf. In der Statistischen Region Hannover reicht die Spanne von 10,6 % (LK Holzminden) bis 19,1 % (Region Hannover).

*Zuwachs der Betreuungsquoten 2006 bis 2010 (Karte 2):* In allen Kreisen des Landes gab es mehr oder weniger große Zuwächse. Im nationalen Durchschnitt stiegen die Quoten um +9,4 Prozentpunkte; mit +10,7 Prozentpunkten liegt Niedersachsens Zuwachs darüber. In der Karte 2 ist daher die kleinste der fünf Kartenklassen in Niedersachsen nicht besetzt. Unter dem Bundesdurchschnitt liegen 21 Kreise und kreisfreie Städte, 25 jedoch darüber. Die Spanne des Zuwachses reicht von +4,3 Prozentpunkten (Stadt Emden) bis +16,7 (Stadt Braunschweig).

Nur in der Statistischen Region Weser-Ems (+9,2 Prozentpunkte) liegt der Zuwachs unter dem Bundesdurchschnitt. Überdurchschnittlich sind hier jedoch die Zuwächse

### 3. Betreuungsquote der Kinder im Alter bis unter 3 Jahren 2006 und ihre Veränderung 2006/2010\*



Kinderbetreuungsquote 2006 und ihre Veränderung 2006/2010 verglichen mit dem jeweiligen Deutschlandwert:  
 Braun: überdurchschnittl. Quote 2006 u. überdurchschnittl. Steigerung / Beige: überdurchschnittl. Quote 2006 u. unterdurchschnittl. Steigerung  
 Orange: unterdurchschnittl. Quote 2006 u. überdurchschnittl. Steigerung / Gelb: unterdurchschnittl. Quote 2006 u. unterdurchschnittl. Steigerung



der Betreuungsquoten in der Stadt und dem LK Oldenburg (+ 12 und + 13,7 Prozentpunkte) und den LK Friesland (+ 12,9), Osnabrück (+ 12,1), Vechta (+ 12,0) und Ammerland (+ 11,6). Auf der anderen Seite stehen die Städte Emden (+ 4,3 Prozentpunkte), Delmenhorst (+ 5,2 Prozentpunkte) und Wilhelmshaven (+ 6,3 Prozentpunkte) sowie der LK Leer (+ 5,3 Prozentpunkte) mit vergleichsweise sehr niedrigen Zuwächsen.

Es folgt mit + 10,4 Prozentpunkten die Statistische Region Hannover. Der LK Nienburg (Weser) mit einem Zuwachs von + 12,9 Prozentpunkten, dem höchsten in der Statistischen Region Hannover, hat große Anstrengungen unternommen – 2006 bildete seine Betreuungsquote von 1,0 % das Deutschland-Minimum. Das Schlusslicht bildet hier der LK Holzminden mit + 6,5 Prozentpunkten.

In der Statistischen Region Lüneburg, die insgesamt ein Plus von 11,5 Prozentpunkten aufweist, reicht die Spanne von + 7,1 im LK Stade über + 14,0 im LK Lüneburg bis zu + 16,2 Prozentpunkten im LK Harburg. Alle drei Kreise liegen im Hamburger Einzugsgebiet. Bemerkenswert ist der hohe Zuwachs von + 13,9 Prozentpunkten im dünn besiedelten LK Lüchow-Dannenberg.

Mit + 12,5 Prozentpunkten erreicht die Statistische Region Braunschweig den höchsten Zuwachs. Die höchste Zuwachsquote Niedersachsens stellen die + 16,7 Prozentpunkte der Stadt Braunschweig dar. Wolfsburg dagegen weist nur einen Zuwachs von + 7,6 Prozentpunkten auf; diese Stadt wies jedoch 2006 die höchste Betreuungsquote (14,4 %) in Niedersachsen auf, und auch 2010 liegt ihre Betreuungsquote über dem Landesdurchschnitt. Auch in Salzgitter (+ 7,9 Prozentpunkte) geht der Ausbau nicht so schnell wie andernorts voran.

*Vierfeldertafel (Karte 3):* Es gibt 21 Kreise in Niedersachsen, die aus unterschiedlichen Gründen vermutlich die größten Probleme haben werden, die 35 %-Betreuungsquote zu erreichen, denn diese – in der Karte gelb gefärbt – kombinieren eine unterdurchschnittliche Ausgangslage 2006 mit einem ebenfalls unterdurchschnitt-

lichen Zuwachs im Vierjahresvergleich. Diese Kreise liegen vor allem im Westen des Landes sowie im Küstenraum zwischen Elbe und Weser. Dafür wird es je nach Region unterschiedliche Gründe geben, so z. B. eine angespannte Finanzlage, die trotz bestehender Nachfrage das Schaffen von neuen Krippenplätzen nicht in ausreichendem Maße zulässt.

Erfreulicherweise sind die 21 Kreise leicht in der Unterzahl gegenüber den 25 Kreisen, die bei ebenfalls unterdurchschnittlicher Ausgangsquote überdurchschnittliche Zuwächse aufweisen (Orangeton).

Wie bereits erwähnt, bildet die Stadt Wolfsburg eine Ausnahme in Niedersachsen, denn 2006 war die Betreuungsquote hier bundesweit überdurchschnittlich. Zugleich war der Quotenzuwachs bis 2010 unterdurchschnittlich. Darum ist Wolfsburg als einziger Kreis in Niedersachsen durch eine Beigefärbung gekennzeichnet.

## Fazit

Bei den Betreuungsquoten für unter 3-Jährige war Deutschland 2010 noch zweigeteilt. In den ostdeutschen Bundesländern ist das 35 %-Ziel flächendeckend längst erreicht, im Westen Deutschlands hat nur die Universitätsstadt Heidelberg die 35 %-Marke geschafft. Mit wenigen Ausnahmen, im Süden und Westen Deutschlands gelegen, ist der Weg bis zu den 35 % in Westdeutschland noch weit.

Niedersachsen hat im Betrachtungszeitraum aufgeholt, die Zuwächse sind hier überdurchschnittlich hoch. Das war auch angezeigt, denn die Betreuungsquote von nur 5,1 % im Jahr 2006 war sehr niedrig. Auch 2010 weist der Landeswert von 15,8 % noch einen großen Abstand zur bundesdurchschnittlichen Betreuungsquote von 23,0 % und vor allem zum 35 %-Ziel auf. Hier sind noch große Anstrengungen erforderlich, wobei sich die Situation in den Regionen sehr differenziert darstellt.

## Bewältigung des demographischen Wandels

*Der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund (NSGB) wird im September 2011 ein aktualisiertes „Taschenbuch für Ratsmitglieder in Niedersachsen“<sup>1)</sup> veröffentlichen. Der folgende Beitrag zu den Folgen des demographischen Wandels ist für diese Publikation geschrieben worden, um statistische Erkenntnisse für kommunale Zwecke nutzbar zu machen. Er fasst, basierend auf aktuellen Daten, die Haupteigenschaften über den demographischen Wandel in Bezug auf kommunale Handlungsnotwendigkeiten zusammen.*

Der demographische Wandel hat längst begonnen, und seine Auswirkungen sind in allen Regionen und in allen Lebensbereichen bereits spürbar. Seit einigen Jahren schrumpft die Bevölkerung Deutschlands und auch Niedersachsens, und zwar insgesamt schneller als erwartet. Vor allem in altindustrialisierten Städten, die den wirtschaftlichen Strukturwandel nicht verarbeitet haben, sowie in einigen peripheren ländlichen Regionen geht dieser Prozess rasch vonstatten. Die Kommunalpolitik steht vor der Aufgabe, sich den politischen, wirtschaftlichen planerischen Herausforderungen des demographischen Wandels zu stellen und diesen so gut es geht zu gestalten. Vier Hauptaspekte der voraussichtlichen künftigen Bevölkerungsentwicklung, die für die Kommunalpolitik von Interesse sind, werden im Folgenden angesprochen.

### Wir werden weniger

Nach den Ergebnissen der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird die Bevölkerung Deutschlands von derzeit etwa 82 Millionen Menschen bis zum Jahr 2060 auf 64,7 Millionen Menschen sinken. Die Statistiker meiden das Wort „Bevölkerungsprognose“, weil sie zu Recht darauf hinweisen, dass auch sie nicht in die Zukunft sehen können. Es handelt sich nur um „Vorausberechnungen“ auf Basis bestimmter Annahmen. Diese Annahmen sind, dass die Lebenserwartung und die Geburtenhäufigkeit (Zahl der Kinder pro Frau) sich künftig nicht stark verändern werden. Die Schwachstelle jeder Vorausberechnung sind die Wanderungen, also die Zu- und Fortzüge, und hier vor allem die Wanderungen über die Grenze Deutschlands. Diese lassen sich schwer voraussagen – wer konnte denn die Wanderungsströme der frühen neunziger Jahre voraussehen? Die 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung geht von der Annahme eines jährlichen Wanderungsüberschusses von 100 000 Personen für Deutschland aus. Dies scheint nach den

1) Das „Taschenbuch für Ratsmitglieder in Niedersachsen“ kann beim Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund, Arnswaldtstraße 28, 30159 Hannover, Tel. 0511-302850, E-Mail [nsgeb@nsgeb.de](mailto:nsgeb@nsgeb.de) bestellt werden.

Ergebnissen der letzten Jahre von 2004 bis 2009 – 2010 gab es wieder einen positiven Saldo von über 100 000 Menschen – eine eher zu optimistische Annahme zu sein. Einiges spricht also für die Annahme, dass sich der demographische Wandel schneller abspielt als angenommen.

Niedersachsens Bevölkerung wird voraussichtlich bis 2060 auf 6 179 000 Einwohner sinken. Nachdem das Land 2004 erstmals in seiner Geschichte mehr als 8 Millionen Einwohner zählte, ging die Bevölkerung allmählich kontinuierlich zurück. Die Wanderungsgewinne gingen zurück und konnten die laufenden Geburtendefizite nicht mehr wettmachen. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, wird Niedersachsen im Jahr 2060 eine Einwohnerzahl haben, die der des Jahres 1946 entspricht.

Diese Entwicklung verläuft regional höchst unterschiedlich: Bis Ende 2030 – soweit reichen die regionalisierten Berechnungen – werden Landkreise und Städte in peripheren Regionen – vor allem im Süden und Osten des Landes sowie an der Küste – und in wirtschaftlich schwachen Gebieten Bevölkerungsrückgänge von mehr als einem Fünftel ihrer heutigen Einwohnerzahl hinnehmen müssen. Auf der anderen Seite stehen Landkreise im Westen des Landes und im Hamburger Umland, die ebenso wie einige Großstädte, so z. B. Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Göttingen, deren Einwohnerzahl bis 2030 noch zunehmen wird. Die meisten Landkreise aber werden dessen ungeachtet schrumpfen. Regional zeichnen sich damit zwei Trends ab:

- „Das Land kippt nach Westen.“ Die westlichen Regionen im Raum zwischen Oldenburg und Osnabrück sind wirtschaftlich im Aufschwung und zum Teil gibt es dort sogar noch Geburtenüberschüsse.
- „Zurück zur Stadt.“ Die großen Städte und ihr Umland schneiden, nicht zuletzt aufgrund des besseren Angebots an Arbeits- und Ausbildungsplätzen, deutlich besser ab als der ländliche Raum. Dies gilt nicht für diejenigen Großstädte, die wie Salzgitter, Delmenhorst und Wilhelmshaven mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und problematischen Arbeitsmärkten zu kämpfen haben.

Die Folgen für die Kommunalpolitik sind vielfältig. Oft wird sich die Frage stellen, wie bzw. ob bestimmte Infrastrukturen noch aufrechterhalten werden können. Dies gilt z. B. für Schulen, den ÖPNV, die Abwasserbeseitigung und den Straßenbau. Auch die Frage der Gebietsreform, der Fusion zu klein gewordenen Gemeinden, Samt-

gemeinden und Landkreise, wird sich in vielen Regionen stellen. In diesen Fragen gilt es, unter Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger intelligente und flexible Lösungen und zukunftsfähige Strukturen zu entwickeln.

Ein großer Streitpunkt wird mit Gewissheit die Siedlungsentwicklung sein. Einen großen Vorteil hat der Bevölkerungsrückgang ja: Wenn die Zahl der Menschen zurückgeht, dann müsste es eigentlich mehr Platz für die Natur, auch für bedrohte Tier- und Pflanzenarten geben. Dennoch geht der Flächenverbrauch, also die Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche, derzeit fast ungebremst weiter. Er liegt in Niedersachsen derzeit bei 11 Hektar pro Tag – das sind tagtäglich gut 20 Fußballfelder. Dies ist ökonomisch und ökologisch nicht mehr vertretbar, auch wenn sich dies aus Sicht einer einzelnen Kommune oft anders darstellen kann. Es geht auch um Flächensparen und das „Recycling“ von gewerblich genutzten Flächen im Innenstadtbereich.

### Wir werden älter

Weitaus problematischer noch als der bloße Bevölkerungsrückgang ist die Verschiebung in der Altersstruktur. Ein bloßer Bevölkerungsrückgang auf 6,2 Millionen Ende 2060 kann zu Recht niemand schrecken: Mehr Einwohner als 6 Millionen hat das Gebiet, das heute Niedersachsen ausmacht, nur in der historisch gesehen kurzen Periode von 1946 bis heute beherbergt. Noch Anfang des 19. Jahrhunderts lebten hier weniger als 2 Millionen Menschen.

Der Bevölkerungsrückgang ist aber verbunden mit einer dramatischen Verschiebung der Altersstruktur. Auch dies ist regional höchst differenziert, und das angeblich so durchschnittliche Niedersachsen ist in Wirklichkeit ein Land der Extreme: Wir haben im Lande mit Cloppenburg und Vechta die jüngsten und mit Goslar und Osterode die ältesten Landkreise Deutschlands.

Zwei Faktoren wirken zusammen: Die Lebenserwartung steigt weiter an, und zugleich sinkt die Zahl der Neugeborenen. Ohne die Migranten, die im Schnitt jünger als die „deutsche“ Bevölkerung sind, sähe die demographische Bilanz noch ungünstiger aus. An den zu geringen Geburtenzahlen kann sich nur sehr langfristig etwas ändern, denn zum einen gibt es derzeit nur relativ wenige Frauen im „gebärfähigen Alter“. Und diese sowieso zu geringe Zahl von Frauen bringt auch im Schnitt zu wenig Kinder zur Welt: 2,1 pro Frau müssten es sein, tatsächlich sind es nur 1,4. Das kann man den jungen Frauen nicht vorwerfen. Man muss aber konstatieren, dass die gebetsmühlenartig geforderte Flexibilität der jungen Menschen zwar unerlässlich für die Karriere sein mag, aber Gift ist für die Familiengründung. Künftig sollten nicht nur die Frauen und die Familien flexibel sein, sondern vor

allem auch die öffentlichen Strukturen, die sie unterstützen.

Wir sind nicht überaltert, aber unterjüngt. Unser Problem sind nicht die vielen alten Menschen, sondern der Mangel an jungen. Der Anteil der über 65jährigen liegt heute bei ca. einem Fünftel der Bevölkerung. 2030 wird er bei knapp einem Drittel liegen, in einigen Landkreisen im Harz und im Osten Niedersachsens bei fast 40 %. 2030 werden 29 % Rentner nur 17 % Kinder und Jugendlichen gegenüberstehen. Die Zahl der Hochbetagten über 80jährigen Menschen wird wachsen. Ihr Anteil an der Bevölkerung liegt derzeit bei gut 5 % – 2030 wird er bei 8,4 % liegen. Entsprechend steigen der Pflegebedarf und auch die Belastung der Kranken- und Rentenkassen. Rentner und Kinder müssen von den Erwerbstätigen ernährt werden. Der Anteil der Menschen im Erwerbsalter wird sich bis 2030 nur wenig verändern, und zwar von derzeit 59 auf dann 54 % der Bevölkerung. Danach wird er voraussichtlich stark zurückgehen. Schon heute ist der Fachkräftemangel in vielen Branchen ein Thema.

Was bedeutet das für die Kommunalpolitik? Keine Kindergärten und Schulen bauen, sondern Pflegeheime? Mit Gewissheit wäre dies falsch, aber alle Zukunftsplanungen müssen ein hohes Ausmaß von Flexibilität wahren. Manchmal ist ein Container eine bessere Lösung als Stahlbeton. Konsens dürfte in drei Punkten erzielbar sein:

- Senioren haben ein hohes Potential an Wissen, Erfahrung und Kreativität. Es gibt heute im Schnitt gesündere und wohlhabendere Senioren als je zuvor (wenn auch das Problem der Altersarmut am Horizont auftaucht und genau beobachtet werden muss). Dieses Potential muss gesellschaftlich noch besser als heute erschlossen werden. Die heutigen Senioren erfüllen ihre hergebrachte Aufgabe als Großmütter und Großväter und damit als Entlastung der Elterngeneration zumeist exzellent. Die Senioren können sich aber noch stärker als bisher in den vielfältigen Formen ehrenamtlichen und kommunalen Engagements für die Gemeinschaft einbringen.
- Umgekehrt muss Kommunalpolitik noch stärker als bisher die Anliegen von Senioren und besonders auch der Hochbetagten ernst nehmen. Die Aspekte „Mobilität“ und „Sicherheit“ spielen hier eine große Rolle.
- Oft dient Senioren das selbstgenutzte Wohneigentum als Sicherheit, gerade auch weil sie den Versprechungen der Rentenversicherung und Lebensversicherer nicht so recht trauen. Umso wichtiger ist es, hier Fehlinvestitionen in Immobilien zu vermeiden. Neue Wohngebiete im ländlichen Raum sollten künftig, wenn überhaupt, nur an Entwicklungszentren wie z. B. S-Bahnhöfen ausgewiesen werden. Gerade

Senioren sind stark auf die Infrastruktur der Zentren angewiesen. Eine Ausweisung neuer Wohngebiete „auf der grünen Wiese“ ohne die Infrastruktur im Nahbereich, die Senioren brauchen (Post, Ärzte, Einzelhandel, ÖPNV, Dienstleistungen...), liefe auf eine Vernichtung von lebenslang erworbenem Eigentum hinaus.

### Wir werden vereinzelter

Wenn wir älter werden, werden wir fast unvermeidlich auch einsamer. Der Partner oder die Partnerin stirbt irgendwann, neue Partner und Freunde sind im Alter schwer zu finden. Viele Menschen, vor allem Frauen, leben im Alter allein.

Auch jüngere Menschen leben heute häufiger als früher allein. Die Ehe ist nicht mehr unbedingt ein Bund auf Lebenszeit. Die Scheidungszahlen nehmen zu, viele Menschen schließen auch gar nicht mehr den „Bund aufs Leben“, sondern bleiben – trotz Partnerschaft – unverheiratet. Viele Partnerschaften jüngerer Menschen müssen auch räumlich getrennt bleiben und reduzieren sich notgedrungen auf eine „Wochenendbeziehung“. Die Bindungskraft der Familie hat nachgelassen. Nur noch selten leben drei Generationen einer Familie unter einem Dach, und Geschwister zieht es oft in ganz entgegengesetzte Regionen. Dasselbe gilt für etablierte Großorganisationen, seien es Parteien, Gewerkschaften oder Kirchen: Man definiert sich selbst nur noch partiell über die Mitgliedschaft in einer solchen Organisation. Soziale Milieus lösen sich auf oder differenzieren sich entlang einzelner Lebensstile. Insgesamt gilt: Wir leben individualisierter, und das heißt leider auch: vereinzelter.

Elementare soziale Bindungskräfte (Familie, Großorganisationen) haben also an Kraft verloren. Daraus erwächst eine Aufgabe für die Kommunen, gerade weil auch deren Gestaltungsmacht in Zeichen knapper Kassen tendenziell eher sinkt: die Organisation des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Stichworte sind: Förderung der Zivilgesellschaft, des bürgerschaftlichen Engagements, des nachbarschaftlichen Zusammenhalts, der sozialen Netzwerke. Was Vereine, Tafeln, Kirchengemeinden und nachbarschaftliche Zusammenschlüsse für die Gemeinschaft tun, ist unbezahlbar und unverzichtbar. Aufgabe der Kommunen ist es, dies unbürokratisch zu fördern und zu koordinieren. Von hoher Bedeutung sind in diesem Zusammenhang z. B. die lokalen „Bündnisse für Familien“ und die Mehrgenerationenhäuser.

Eine kommunale Aufgabe ist es ebenso, den Tendenzen der sozialen Spaltung nach Kräften entgegenzuwirken. In der Vielzahl individualisierter Lebensstile und sozialer Milieus ist die Armut oft nicht sichtbar. Arme schämen sich oft ihrer Armut und sind nur unzureichend in der

Lage, ihren Forderungen öffentlich lautstark Ausdruck zu verleihen. Kommunalpolitik muss hier helfend, strukturierend und koordinierend eingreifen und vor allem Tendenzen zur Selbstorganisation und Netzwerkbildung benachteiligter Bevölkerungsgruppen unterstützen.

### Wir werden bunter

Unser Land wird bunter und internationaler. Der Ausländeranteil Niedersachsens liegt bei 5,7 %, aber der Anteil der „Menschen mit Migrationshintergrund“ – egal, ob diese einen deutschen oder ausländischen Pass haben – liegt mit 17 % dreimal so hoch. Zu diesen gehören nicht nur die Ausländer und Ausländerinnen, sondern auch die eingebürgerten Personen und deren Nachkommen sowie deutschstämmige Spätaussiedler aus Russland, Kasachstan und anderen östlichen Staaten. Ohne die Menschen mit ausländischen Wurzeln wären unsere demographischen Probleme unter Einschluss des Fachkräftemangels noch schwerer lösbar als sie ohnehin schon sind. Der Bevölkerungsanteil der Migranten wird aller Voraussicht nach künftig noch steigen. Deutschland ist seit langem ein Einbürgerungsland, und seit dem 1. Mai 2011 gilt für alle EU-Bürger aus 25 der 27 Mitgliedsstaaten die unbegrenzte Freizügigkeit. Nur für EU-Bürger aus Bulgarien und Rumänien ist die Freizügigkeit noch bis 2013 eingeschränkt. Mit ziemlicher Sicherheit wird es einen Zuzug aus wirtschaftlich ärmeren EU-Regionen nach Deutschland und Niedersachsen geben.

Kommunalpolitik muss sich darauf einstellen, denn die Integration von Menschen aus ausländischen Kulturkreisen wird auch künftig nicht ohne Konflikte ablaufen. Das wichtigste ist, dass die Menschen mit ausländischen Wurzeln wirklich als Bereicherung unseres Landes akzeptiert und begrüßt werden. Sie sind aber vielen Benachteiligungen, manchmal auch Diskriminierungen ausgesetzt. Sie haben im Durchschnitt schlechtere Qualifikationen und damit schlechtere Erwerbschancen als Deutsche. Die Hochqualifizierten unter ihnen haben oft Mühe, dass ihre ausländischen Diplome und Studienabschlüsse hier anerkannt werden, obwohl ihre Qualifikationen dringend gebraucht werden. Für eine gelungene Integration gibt es drei Schlüsselfaktoren:

- *Bildung*: Eine hochwertige Schul- und Berufsausbildung ist eine unerlässliche und die wichtigste Voraussetzung für ein erfolgreiches Erwerbsleben und ein gesichertes eigenes Einkommen. Auch dies hängt unmittelbar mit der demographischen Entwicklung zusammen: Wenn wir schon weniger und älter werden, dann müssen die Verbleibenden produktiver und besser ausgebildet sein.
- *Soziale Kohäsion*: Eine Spaltung der Gesellschaft in reich und arm, bei der die Armen in bestimmte be-



nachteiligte Stadtviertel und Quartiere abgedrängt werden und die sich auch entlang „ethnischer“ Faktoren bewegt, darf nicht zugelassen werden. Derzeit haben Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen eine Armutsrisikoquote von fast 30 %. Bei den Menschen ohne Migrationshintergrund liegt sie unter 12 %.

- *Akzeptanz:* Die Migrantinnen und Migranten müssen als Bereicherung, nicht als Problemgruppe wahrgenommen werden.

### Kommunalpolitische Konsequenzen

Die Kommunen sehen sich mit mehreren historischen Wandlungsprozessen zugleich konfrontiert: Demographischer Wandel, wirtschaftlicher Wandel und Globalisierung, Klimawandel und Atomausstieg. Jeder Wandlungsprozess ist schwierig und manchmal schmerzhaft, birgt aber auch Chancen. „Change“ war im US-Präsidentenwahlkampf ein Ausdruck der Hoffnung auf Wandel. Zusammenfassend vier Thesen, wie der Wandel gestaltet werden kann:

- Das Wachstumsparadigma gehört weitgehend der Vergangenheit an. Die Kommunen müssen sich in allen Arbeitsgebieten darauf vorbereiten, wie sie Schrumpfungsprozesse sozialverträglich, unter Wahrung der Qualitätsansprüche der Bevölkerung und nachhaltig organisieren.
- Da wir weniger, älter und bunter werden, müssen wir alle Potentiale der Bevölkerung nutzen. Tendenzen zur sozialen Spaltung oder Segregation sind daher schädlich, denn sie lassen die Potentiale der „Armen“ ungenutzt. Zugleich ist es wichtig, dass die „Aktivbürger“ sich stärker in die kommunale Politik einschalten. Gerade für die oft exzellent ausgebildeten und gut situierten Seniorinnen und Senioren gibt es hier viele

Möglichkeiten, ihre reichhaltigen Erfahrungen produktiv zum Wohl der Allgemeinheit einzusetzen.

- Eine rein kleinräumige Perspektive von Kommunalpolitik reicht nicht mehr aus. In vielen Fällen werden flexible regionale Kooperationen erforderlich werden, weil die Gestaltungskraft einer einzelnen Gemeinde nicht mehr ausreicht. Jede Kommune muss immer auch bedenken, welche Folgen ihre Entscheidungen auf die anderen haben. Außerdem wird es, wenn die Kooperation an ihre Grenzen kommt, Zusammenschlüsse von Gemeinden, Samtgemeinden und Kreisen geben. Dies muss aber sensibel geschehen und unter Achtung sogenannter „Empfindlichkeiten“.
- „Talente, Technologie, Toleranz“ sind in der postmodernen Wissensökonomie die wichtigsten Erfolgsfaktoren für Regionen. Kommunalpolitik kann durch die Schaffung eines förderlichen Klimas dazu beitragen, dass die Talente vor Ort bleiben und zu uns kommen.

### Informationsquellen

Es gibt mittlerweile zahlreiche gute Informationsquellen zum demographischen Wandel. Exemplarisch seien an dieser Stelle die Analysen des Berlin-Instituts und der Bertelsmann-Stiftung genannt. Amtliche Informationen gibt es auf den Internetseiten des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie (LSKN), der zusammen mit dem Nds. Städte- und Gemeindebund das interaktive Angebot „Kommunen im Blick“ entwickelt hat und laufend pflegt. Dieses enthält auch eine – allerdings methodisch stark vergrößerte – Bevölkerungsvorausschätzung für Kommunen. Die differenziertere Bevölkerungsvorausberechnung ist nur für kreisfreie Städte, Landkreise und größere Städte möglich. Ihre Ergebnisse findet man in LSKN-Online. Beide Datenquellen sind unter [www.lskn.niedersachsen.de](http://www.lskn.niedersachsen.de) erschließbar.

# Niedersachsens Außenhandel mit Nordafrika und der arabischen Welt

Im nachfolgenden Aufsatz soll der Frage nachgegangen werden, wie sich der niedersächsische Außenhandel im Allgemeinen und mit den Staaten Nordafrikas und den arabischen Staaten in den letzten Jahren entwickelt hat und welche Bedeutung die wirtschaftlichen Verflechtungen mit den derzeit von politischen Umwälzungen geprägten Regionen haben.

## Grundsätzliches zur Außenhandelsstatistik

Die Außenhandelsstatistik reicht zurück in das Jahr 1834, in dem diese von dem damaligen Deutschen Zollverein initiiert wurde. Gesetzlich fixiert wurde die Außenhandelsstatistik durch Reichsgesetze in den Jahren 1879 und 1906. Das Außenhandelsstatistikgesetz vom 1. Mai 1957 bildete dann nach dem Zweiten Weltkrieg die gesetzliche Grundlage auf der Basis der Vorschriften des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke aus dem Jahre 1953. Heute nehmen unterschiedliche EU-Verordnungen Einfluss auf die Durchführung der Außenhandelsstatistik. Die EU-Grundverordnungen Extrastat und Intrastat regeln die Extrahandels- und Intrahandelsstatistiken.

- Die *Extrahandelsstatistik* erfasst den Warenhandel mit Drittländern außerhalb der EU. Die Statistik wird auf Basis der Meldungen der Zollverwaltung erstellt. Hierbei sind sämtliche Warensendungen für die Statistik von Relevanz, die einen Wert von 1 000 Euro bzw. ein Gewicht von 1 000 kg überschreiten.
- Die *Intrahandelsstatistik* bildet die Warenströme zwischen den Mitgliedsstaaten der EU ab. Hier sind die Importeure und Exporteure (umsatzsteuerpflichtige Unternehmen) gegenüber dem Statistischen Bundesamt auskunftspflichtig, deren versendete bzw. eingekaufte Waren einen Wert von 400 000 Euro (Stand 2009) je Versandrichtung (Einfuhr oder Ausfuhr) im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr überschreiten. In der Intrahandelsstatistik werden insgesamt wertmäßig mindestens 97 % der Versendungen und 95 % der Eingänge erfasst.

In der Außenhandelsstatistik werden monatlich die Warenströme der Ein- und Ausfuhr erhoben und die Ergebnisse auf Bundes- und Bundeslandesebene sowie nach Ursprungs- und Bestimmungsland dargestellt. Als Ursprungsland wird das Land bezeichnet, in dem ein Produkt komplett gewonnen oder hergestellt wurde bzw. eine wesentliche Be- oder Verarbeitung erfahren hat. Im

Bestimmungsland wird das Produkt ge- oder verbraucht bzw. be- oder verarbeitet.

Der Wert der erfassten Waren (in Euro) basiert auf dem Statistischen Wert. Der Statistische Wert umfasst den Ein- bzw. Verkaufspreis ohne Steuern und Abgaben frei deutscher Grenze. Die Warenmengen werden in Kilogramm ihres Eigengewichtes ohne Verpackungen angegeben. Die Bezeichnung der Warenarten hat ihre Grundlage im Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA). Die Warennummern des Warenverzeichnisses entsprechen der zolltariflichen und statistischen Nomenklatur der Europäischen Gemeinschaften, die von allen EU-Mitgliedsstaaten genutzt werden muss. Die weltweite Vergleichbarkeit der Waren ist dadurch gewährleistet, dass die ersten sechs Stellen der achtstelligen Warennummern mit dem Code des Harmonisierten Systems zur Bezeichnung und Codierung der Waren übereinstimmen. Dieser Code wird global für die zolltarifliche Nutzung sowie für die außenhandelsstatistische Anwendung eingesetzt.

Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik dienen als wichtige Grundlage u. a. für Entscheidungsfindungen der EU-Kommission, in unterschiedlichen Gremien von Politik und Verbänden, von Botschaften und Konsulaten sowie für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

## Überblick zum gesamten niedersächsischen Außenhandel

Das niedersächsische Ausfuhrvolumen ist von 2001 bis 2010 um 17,6 Mrd. Euro auf knapp 66,2 Mrd. gestiegen (siehe Tab. 1). Im Jahr 2001 waren die USA der wichtigste Exportmarkt für niedersächsische Produkte. Knapp 10 % aller Waren wurden über den Atlantik verkauft und hatten einen Wert von knapp 4,5 Mrd. Euro. In die Niederlande und nach Frankreich flossen Waren im Wert von 4,1 Mrd. (Anteil 8,9 %) bzw. knapp 3,9 Mrd. Euro (Anteil 8,4 %).

2005 wurde ein niedersächsisches Exportvolumen von 60,3 Mrd. Euro erzielt. In diesem Jahr lagen die drei bedeutendsten Absatzmärkte innerhalb Europas. Der Wert der in die Niederlande, nach Frankreich und ins Vereinigte Königreich exportierten Produkte lag jeweils über 5 Mrd. Euro. In die USA wurden im Jahr 2005 mit knapp 4,4 Mrd. Euro 1,2 % weniger exportiert als im Jahr 2001.

Im Jahr 2010 lag der niedersächsische Export bei knapp 66,2 Mrd. Euro, zu 2005 stieg der Wert um 9,7 %. Die

## 1. Die wichtigsten Bestimmungsländer der Ausfuhr Niedersachsens nach Rangfolge

Bestimmungsland	Ausfuhr	Anteil an der Gesamtausfuhr	Veränderung gegenüber 2000
	Mio. Euro		
<b>2001</b>			
<b>Niedersachsen insgesamt</b>	<b>48 604</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 3,5</b>
USA	4 451	9,6	+ 26,9
Niederlande	4 124	8,9	- 7,8
Frankreich	3 891	8,4	+ 0,8
Vereinigtes Königreich	3 885	8,4	+ 1,3
Italien	2 961	6,4	- 2,3
Spanien	2 481	5,3	- 8,7
Belgien	2 459	5,3	- 9,9
Österreich	1 829	3,9	- 4,6
Polen	1 379	3,0	- 13,8
Schweiz	1 315	2,8	+ 6,6

Bestimmungsland	Ausfuhr	Anteil an der Gesamtausfuhr	Veränderung gegenüber 2004
	Mio. Euro		
<b>2005</b>			
<b>Niedersachsen insgesamt</b>	<b>60 346</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 7,1</b>
Niederlande	5 863	9,7	+ 4,1
Frankreich	5 678	9,4	+ 19,1
Vereinigtes Königreich	5 224	8,7	- 7,3
USA	4 398	7,3	- 11,5
Spanien	3 980	6,6	+ 13,9
Italien	3 531	5,9	+ 11,8
Belgien	2 989	5,0	- 2,9
Österreich	2 446	4,1	+ 5,9
Polen	2 213	3,7	+ 15,5
Tschechische Republik	1 757	2,9	+ 22,5

Bestimmungsland	Ausfuhr	Anteil an der Gesamtausfuhr	Veränderung gegenüber 2009
	Mio. Euro		
<b>2010</b>			
<b>Niedersachsen insgesamt</b>	<b>66 196</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 16,2</b>
Niederlande	5 902	8,9	+ 8,4
USA	5 211	7,9	+ 40,8
Frankreich	5 138	7,8	- 0,8
Vereinigtes Königreich	4 483	6,8	+ 14,6
Italien	3 435	5,2	- 1,3
Spanien	3 060	4,6	+ 11,4
Polen	2 944	4,4	+ 21,1
Belgien	2 740	4,1	+ 7,0
Österreich	2 648	4,0	+ 10,6
Volksrepublik China	2 330	3,5	+ 35,9

Daten für 2010 sind vorläufig.

Niederlande waren auch in diesem Jahr der größte Abnehmer niedersächsischer Produkte mit einem Wert von 5,9 Mrd. Euro (Anteil 8,9 %). Die Ausfuhr in die USA verbesserte sich im Vergleich zu 2005 um 18,5 % auf 5,2 Mrd. Euro (Anteil 7,9 %).

Der Import ausländischer Waren nach Niedersachsen wuchs von 2001 bis 2010 um 28,7 Mrd. auf 73,5 Mrd. Euro an (siehe Tab. 2). Über den betrachteten Zeitraum ist Norwegen der bedeutendste Lieferant mit einem Anteil von jeweils über 13 %. Hauptlieferprodukte aus dem skandinavischen Land sind fossile Brennstoffe (Erdöl/Erdgas). Hierauf wird weiter unten noch näher eingegangen. Auch bei der Einfuhr sind die Niederlande ein wichtiger Handelspartner für Niedersachsen. Der importierte Warenwert wuchs kontinuierlich von 2001 (knapp 3,3 Mrd. Euro) über 2005 (knapp 5,1 Mrd.) auf 7,6 Mrd. Euro im Jahr 2010. Dagegen sank der Wert importierter Waren aus den USA von knapp 3,7 Mrd. über 2,5 Mrd. auf knapp 2,2 Mrd. Euro im Jahr 2010.

## Außenhandel mit Nordafrika und arabischer Welt Export: Vereinigte Arabische Emirate wichtigster Partner

Für Niedersachsen sind die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) der bedeutendste Absatzmarkt in den Staaten Nordafrikas und der arabischen Welt. Im Jahr 2010 wurden dorthin Waren im Wert von 316 Mio. Euro exportiert, der Anteil am niedersächsischen Gesamtexport betrug 0,5 % (siehe Tab. 3). Im Vergleich zu dem wichtigsten Bestimmungsland der niedersächsischen Ausfuhr, den Niederlanden mit 8,9 % (siehe Tab. 1), ist der Anteil der VAE eher gering. Der zweitwichtigste Partner für die Ausfuhr niedersächsischer Produkte in die betrachtete Region ist Saudi-Arabien mit einem Exportvolumen von 302 Mio. Euro (Anteil: 0,5 %). Die nordafrikanischen Staaten Ägypten, Algerien und Marokko kauften im Jahr 2010 niedersächsische Waren im Wert von jeweils 211 Mio. (Anteil: 0,3 %), 190 Mio. (Anteil: 0,3 %) bzw. 140 Mio. Euro (Anteil: 0,2 %). Alle übrigen Staaten hatten einen Anteil von 0,1 % oder weniger.

## Maschinen und KFZ nachgefragte Güter

Die VAE importierten im Jahr 2010 vorrangig Maschinen, a. n. g.<sup>1)</sup>, im Wert von 32 Mio. Euro, Personenkraftwagen und Wohnmobile (knapp 30 Mio. Euro) sowie Zucker und Zuckererzeugnisse (22 Mio. Euro) aus Niedersachsen. Saudi-Arabien war insbesondere an Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen (knapp 60 Mio. Euro), Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen (knapp 26 Mio. Euro) sowie Hebezeuge und Fördermittel (knapp 22 Mio. Euro) inte-

1) Unter „Maschinen a. n. g.“ wird eine Vielzahl sehr verschiedenartiger Maschinen verstanden.

## 2. Die wichtigsten Ursprungsländer der Einfuhr Niedersachsens nach Rangfolge

Ursprungsland	Einfuhr	Anteil an der Gesamteinfuhr	Veränderung gegenüber 2000
	Mio. Euro		
<b>2001</b>			
<b>Niedersachsen insgesamt</b>	<b>44 780</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 2,2</b>
Norwegen	5 875	13,7	+ 28,1
USA	3 680	8,6	- 7,4
Niederlande	3 286	7,6	- 9,7
Frankreich	2 419	5,6	- 11,3
Vereinigtes Königreich	2 287	5,3	+ 0,4
Polen	2 150	5,0	+ 16,6
Belgien	1 946	4,5	- 14,7
Italien	1 734	4,0	- 10,4
Spanien	1 653	3,8	- 8,4
Slowakei	1 352	3,1	+ 38,9

Ursprungsland	Einfuhr	Anteil an der Gesamteinfuhr	Veränderung gegenüber 2004
	Mio. Euro		
<b>2005</b>			
<b>Niedersachsen insgesamt</b>	<b>54 655</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 9,8</b>
Norwegen	8 586	15,7	+ 34,2
Niederlande	5 071	9,3	- 5,1
Frankreich	3 167	5,8	- 5,6
Polen	2 907	5,3	+ 5,8
Vereinigtes Königreich	2 808	5,1	+ 10,3
Belgien	2 803	5,1	+ 8,0
Slowakei	2 595	4,7	- 14,4
USA	2 537	4,6	+ 0,2
Volksrepublik China	2 216	4,1	+ 24,2
Italien	2 039	3,7	+ 0,7

Ursprungsland	Einfuhr	Anteil an der Gesamteinfuhr	Veränderung gegenüber 2009
	Mio. Euro		
<b>2010</b>			
<b>Niedersachsen insgesamt</b>	<b>73 516</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 20,3</b>
Norwegen	10 424	14,2	- 14,2
Niederlande	7 602	10,3	+ 16,1
Volksrepublik China	6 882	9,4	+ 74,7
Polen	3 861	5,3	+ 24,4
Vereinigtes Königreich	3 618	4,9	+ 44,5
Frankreich	3 325	4,5	+ 2,6
Italien	3 126	4,3	+ 34,3
Belgien	2 744	3,7	+ 25,0
Spanien	2 397	3,3	+ 4,8
USA	2 180	3,0	+ 32,8

Daten für 2010 sind vorläufig.

ressiert. Ägypten kaufte vorrangig Maschinen, a. n. g., für knapp 25 Mio. Euro, Milch und Milcherzeugnisse (knapp 15 Mio. Euro) und chemische Enderzeugnisse, a. n. g., (12 Mio. Euro). Für Algerien waren Personenkraftwagen und Wohnmobile mit einem Einkaufswert von 103 Mio. Euro die wichtigsten Importgüter aus Niedersachsen. Rinder (knapp 10 Mio. Euro) sowie Milch und Milcherzeugnisse (6 Mio. Euro) waren ebenfalls begehrte Produkte für algerische Importeure. Auch Marokko kaufte vorrangig Personenkraftwagen und Wohnmobile (29 Mio. Euro) sowie Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge (knapp 24 Mio. Euro) in Niedersachsen ein.

### Libyen beim Import der bedeutendste Handelspartner

Niedersachsen importierte im Jahr 2010 Waren aus Libyen im Wert von knapp 89 Mio. Euro (siehe Tabelle 4). Dabei waren Erdöl und Erdgas mit einem Volumen von knapp 39 Mio. Euro die wichtigsten Einfuhr-Produkte, das entsprach 43,6 % des gesamten niedersächsischen Importes aus diesem Land. Danach folgen chemische Halbwaren a. n. g. (knapp 33 Mio. Euro) und Mineralöl-erzeugnisse (knapp 17 Mio. Euro). Insgesamt machte der Import aus Libyen nur 0,1 % der gesamten niedersächsischen Einfuhr aus.

Aus Tunesien wurden in 2010 Produkte im Wert von 85 Mio. Euro importiert. Dabei standen Geräte zur Elektrizitätserzeugung mit einem Volumen von 43 Mio. Euro an erster Stelle. Rundfunk- und Fernsehgeräte (knapp 11 Mio. Euro) folgen als zweitwichtigstes Einfuhrgut, danach Bekleidung aus Seide/Chemiefasern mit einem Wert von knapp 9 Mio. Euro. Der Warenimport aus Ägypten umfasste im Jahr 2010 ein Volumen von 47 Mio. Euro. Textilerzeugnisse a. n. g. waren mit 14 Mio. Euro das wichtigste Importprodukt. Bekleidung aus Gewirken/Gestrickten wurde im Wert von knapp 10 Mio. Euro aus dem Land am Nil gekauft.

Aus Algerien importierte Niedersachsen im Jahr 2010 Produkte im Wert von knapp 47 Mio. Euro. 96,3 % dieser Menge entfielen auf die Einfuhr von Erdöl und Erdgas. Noch im Jahr 2005 hatte das Importvolumen knapp 761 Mio. Euro betragen und 1,4 % des niedersächsischen Imports ausgemacht. In 2010 lag dieser Anteil nur noch bei 0,1 %. Aus Saudi-Arabien wurden mit knapp 46 Mio. Euro Waren in ähnlicher Größenordnung eingeführt wie aus Algerien. Knapp die Hälfte der Einfuhr entfiel dabei auf chemische Halbwaren, a. n. g. mit einem Wert von knapp 23 Mio. Euro (49,5 %). Aus diesem Land importierte Kunststoffe hatten einen Wert von knapp 14 Mio. Euro. Der niedersächsische Import aus den VAE lag im Jahr 2010 bei einem Wert von 39 Mio. Davon hatten Waren aus Kunststoffen mit einem Wert von 9 Mio. Euro den höchsten Anteil. Elektrotechnische Erzeugnisse, a. n. g. wurden für knapp 7 Mio. Euro importiert.



### 3. Ausfuhr Niedersachsens in Länder Nordafrikas und in die arabische Welt nach Rangfolge

Ausfuhr nach ----- Jahr	Außenhandel Niedersachsens in 1 000 €	Anteil am Außenhandel Niedersachsens in %	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Außenhandel Bundesrepublik Deutschland in 1 000 €	Anteil am Außenhandel Bund in %	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
<b>Vereinigte Arabische Emirate</b>						
2001	170 164	0,4	+ 7,2	2 882 183	0,5	+ 33,8
2005	233 193	0,4	+ 30,4	4 311 271	0,5	+ 21,5
2010	316 413	0,5	- 22,7	7 582 690	0,8	+ 23,1
<b>Saudi-Arabien</b>						
2001	184 308	0,4	+ 4,8	2 998 644	0,5	+ 13,7
2005	174 244	0,3	+ 4,2	4 042 151	0,5	+ 32,4
2010	302 356	0,5	+ 2,2	5 770 408	0,6	+ 17,9
<b>Ägypten</b>						
2001	70 707	0,2	- 40,1	1 472 193	0,2	- 8,0
2005	106 430	0,2	+ 27,1	1 699 223	0,2	+ 19,4
2010	211 412	0,3	- 12,9	2 981 865	0,3	+ 11,1
<b>Algerien</b>						
2001	56 985	0,1	+ 11,2	791 064	0,1	+ 30,3
2005	101 765	0,2	+ 35,4	1 079 330	0,1	+ 10,8
2010	190 179	0,3	+ 6,6	1 425 655	0,1	- 9,6
<b>Marokko</b>						
2001	53 465	0,1	- 15,8	694 054	0,1	- 2,9
2005	92 217	0,2	+ 37,4	925 251	0,1	- 5,9
2010	140 128	0,2	+ 17,9	1 371 559	0,1	+ 5,8
<b>Tunesien</b>						
2001	53 994	0,1	- 21,2	1 144 477	0,2	+ 11,5
2005	58 187	0,1	+ 5,7	1 007 468	0,1	+ 6,6
2010	97 982	0,1	+ 15,2	1 605 346	0,2	+ 31,1
<b>Libyen</b>						
2001	58 918	0,1	+ 98,9	547 801	0,1	+ 37,5
2005	41 377	0,1	- 41,7	657 495	0,1	+ 0,4
2010	83 388	0,1	- 5,0	996 450	0,1	- 12,1
<b>Kuwait</b>						
2001	43 163	0,1	+ 19,9	746 337	0,1	+ 32,9
2005	45 681	0,1	+ 27,6	1 218 363	0,2	+ 7,3
2010	73 578	0,1	+ 11,6	1 196 367	0,1	+ 23,2
<b>Libanon</b>						
2001	32 783	0,1	+ 0,6	550 292	0,1	+ 21,2
2005	30 172	0,1	- 43,3	455 365	0,1	- 21,1
2010	51 833	0,1	+ 6,6	773 732	0,1	+ 28,5
<b>Irak</b>						
2001	27 504	0,1	+ 380,4	336 532	0,1	+ 140,9
2005	12 943	0,0	- 41,7	275 901	0,0	- 24,5
2010	49 144	0,1	+ 78,8	925 903	0,1	+ 54,2
<b>Syrien</b>						
2001	38 162	0,1	+ 8,3	448 857	0,1	+ 18,7
2005	34 718	0,1	+ 6,9	526 080	0,1	+ 1,1
2010	48 600	0,1	- 10,3	656 825	0,1	+ 0,6
<b>Katar</b>						
2001	12 418	0,0	+ 48,5	315 257	0,0	+ 31,6
2005	35 474	0,1	+ 93,5	637 303	0,1	+ 17,8
2010	45 565	0,1	- 18,9	1 549 261	0,2	+ 43,9
<b>Jordanien</b>						
2001	21 495	0,0	- 27,9	432 590	0,1	- 3,3
2005	27 252	0,0	- 14,6	553 854	0,1	+ 15,8
2010	38 091	0,1	- 9,0	761 231	0,1	+ 9,7
<b>Oman</b>						
2001	36 175	0,1	+ 79,2	268 328	0,0	+ 32,3
2005	19 059	0,0	- 2,4	408 109	0,1	+ 41,0
2010	35 754	0,1	- 15,6	545 778	0,1	+ 21,2
<b>Bahrain</b>						
2001	10 309	0,0	- 16,8	197 121	0,0	+ 27,4
2005	28 768	0,0	+ 124,4	336 116	0,0	+ 27,5
2010	19 485	0,0	+ 30,8	367 184	0,0	+ 21,3
<b>Jemen</b>						
2001	8 678	0,0	- 5,7	115 712	0,0	+ 24,1
2005	5 294	0,0	- 51,4	132 897	0,0	- 6,6
2010	9 770	0,0	- 44,8	183 766	0,0	- 8,3
<b>Besetzte palästinensische Gebiete</b>						
2001	2 642	0,0	- 70,5	14 189	0,0	- 55,0
2005	2 555	0,0	- 28,8	17 068	0,0	+ 12,5
2010	6 088	0,0	+ 37,8	32 229	0,0	+ 16,0

#### 4. Einfuhr Niedersachsens aus Ländern Nordafrikas und der arabischen Welt nach Rangfolge

Einuhr aus ----- Jahr	Außenhandel Niedersachsens in 1 000 €	Anteil am Außenhandel Niedersachsens in %	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Außenhandel Bundesrepublik Deutschland in 1 000 €	Anteil am Außenhandel Bund in %	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
			<b>Libyen</b>			
2001	13 102	0,0	+ 7173,4	2 143 056	0,4	- 26,6
2005	98 888	0,2	+ 159,2	3 900 586	0,6	+ 37,6
2010	88 931	0,1	- 61,1	3 103 023	0,4	+ 10,1
			<b>Tunesien</b>			
2001	74 848	0,2	- 20,6	1 003 144	0,2	+ 3,5
2005	67 601	0,1	- 19,9	825 733	0,1	+ 0,2
2010	85 015	0,1	+ 50,2	1 381 758	0,2	+ 11,7
			<b>Ägypten</b>			
2001	38 565	0,1	+ 11,8	299 146	0,1	+ 5,9
2005	29 641	0,1	- 10,6	659 512	0,1	+ 29,7
2010	47 010	0,1	+ 21,4	954 813	0,1	+ 15,0
			<b>Algerien</b>			
2001	93 268	0,2	- 83,7	944 783	0,2	- 46,0
2005	760 585	1,4	+ 308,5	1 611 549	0,3	+ 95,7
2010	46 901	0,1	+ 38,1	693 396	0,1	+ 6,1
			<b>Saudi-Arabien</b>			
2001	89 209	0,2	+ 820,8	956 735	0,2	- 13,4
2005	76 163	0,1	- 3,1	1 369 563	0,2	+ 29,3
2010	45 577	0,1	+ 98,2	638 178	0,1	- 0,6
			<b>Vereinigte Arabische Emirate</b>			
2001	6 816	0,0	- 44,4	194 205	0,0	+ 6,6
2005	35 664	0,1	+ 374,8	373 807	0,1	+ 14,1
2010	39 192	0,1	+ 80,4	519 178	0,1	+ 10,1
			<b>Marokko</b>			
2001	20 837	0,0	- 14,6	538 409	0,1	+ 2,7
2005	17 291	0,0	+ 25,4	452 840	0,1	- 0,6
2010	24 220	0,0	+ 69,7	598 383	0,1	+ 13,8
			<b>Syrien</b>			
2001	12 442	0,0	+ 1,9	1 427 558	0,3	- 10,8
2005	32 176	0,1	+ 265,8	907 371	0,1	+ 2,8
2010	13 117	0,0	+ 27,8	1 162 173	0,1	+ 42,8
			<b>Bahrain</b>			
2001	67	0,0	- 91,1	24 864	0,0	- 16,4
2005	1 060	0,0	+ 58,1	37 298	0,0	+ 36,8
2010	3 462	0,0	+ 19,9	57 029	0,0	- 15,3
			<b>Kuwait</b>			
2001	1 289	0,0	+ 98,1	38 724	0,0	- 73,2
2005	543	0,0	- 83,0	23 636	0,0	- 62,5
2010	2 974	0,0	+ 52,0	59 808	0,0	- 32,7
			<b>Jordanien</b>			
2001	311	0,0	- 77,4	33 545	0,0	+ 82,4
2005	4 677	0,0	+ 236,8	23 648	0,0	- 50,0
2010	1 723	0,0	- 24,4	25 566	0,0	- 20,3
			<b>Oman</b>			
2001	65	0,0	- 88,0	14 727	0,0	+ 41,1
2005	716	0,0	- 53,5	14 324	0,0	+ 21,2
2010	1 376	0,0	+ 44,3	18 215	0,0	+ 15,8
			<b>Libanon</b>			
2001	534	0,0	- 8,8	16 394	0,0	- 15,0
2005	1 354	0,0	+ 5,7	17 786	0,0	- 23,8
2010	1 363	0,0	+ 46,8	29 643	0,0	+ 11,6
			<b>Katar</b>			
2001	114	0,0	- 97,7	3 878	0,0	- 69,3
2005	463	0,0	- 88,8	23 396	0,0	- 23,7
2010	710	0,0	- 66,0	117 411	0,0	+ 62,1
			<b>Irak</b>			
2001	0	0,0	- 83,8	421	0,0	- 99,1
2005	34	0,0	-	1 800	0,0	- 14,1
2010	114	0,0	+ 135,6	159 739	0,0	+ 89,7
			<b>Jemen</b>			
2001	48	0,0	+ 932,8	1 974	0,0	- 94,6
2005	310	0,0	+ 1 333,9	5 025	0,0	- 23,0
2010	84	0,0	+ 85,3	4 273	0,0	- 15,2
			<b>Besetzte palästinensische Gebiete</b>			
2001	5	0,0	- 57,3	755	0,0	+ 97,3
2005	-	-	-	908	0,0	+ 31,8
2010	30	0,0	- 86,2	250	0,0	- 36,3

## 5. Einfuhr von Erdöl/Erdgas nach Niedersachsen

Ursprungsland	Wert in 1 000 €	Anteil %
<b>2001</b>		
Norwegen	5 584 888	74,7
Vereinigtes Königreich	808 598	10,8
Niederlande	343 915	4,6
Russische Föderation	334 989	4,5
Republik Kongo	127 617	1,7
Algerien	92 959	1,2
Nigeria	83 191	1,1
Iran	42 656	0,6
Dänemark	35 870	0,5
Venezuela	12 837	0,2
Syrien	10 170	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>7 477 690</b>	<b>100,0</b>

Ursprungsland	Wert in 1 000 €	Anteil %
<b>2005</b>		
Norwegen	8 270 500	72,3
Vereinigtes Königreich	828 113	7,2
Algerien	759 727	6,6
Russische Föderation	601 071	5,3
Niederlande	487 062	4,3
Nigeria	171 166	1,5
Dänemark	109 336	1,0
Libyen	86 632	0,8
Republik Kongo	48 669	0,4
Kasachstan	39 245	0,3
Syrien	30 797	0,3
<b>Insgesamt</b>	<b>11 446 056</b>	<b>100,0</b>

Ursprungsland	Wert in 1 000 €	Anteil %
<b>2010</b>		
Norwegen	9 856 973	73,7
Vereinigtes Königreich	1 341 658	10,0
Niederlande	676 831	5,1
Russische Föderation	534 255	4,0
Dänemark	487 105	3,6
Brasilien	245 120	1,8
Elfenbeinküste	94 935	0,7
Algerien	45 147	0,3
Libyen	38 799	0,3
Gabun	23 802	0,2
Nigeria	17 695	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>13 376 075</b>	<b>100,0</b>

Die übrigen betrachteten Länder liegen mit ihren im Jahr 2010 nach Niedersachsen exportierten Volumina jeweils unter 40 Mio. Euro.

### Energieversorgung mit fossilen Brennstoffen (Erdöl/Erdgas)

Insbesondere die Gewährleistung der Energieversorgung ist von elementarer Bedeutung für die Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Lebens und der wirtschaftlichen Produktionsprozesse. Haben die politischen Umwälzungen in Nordafrika und der arabischen Welt Auswirkungen auf die niedersächsische Energieversorgung?

Im Jahr 2001 führte Niedersachsen Energie in Form von Erdöl und Erdgas im Wert von knapp 7,5 Mrd. Euro ein (siehe Tab. 5). Norwegen ist dabei der wichtigste Handelspartner mit einem Anteil von drei Vierteln (74,7 %). Das Vereinigte Königreich folgt mit einem Anteil von 10,8 % sowie die Niederlande (4,6 %) und die Russische Föderation (4,5 %) mit wertmäßig nahezu gleichen Exportmengen nach Niedersachsen. Unter den elf bedeutendsten Energielieferanten finden sich mit Algerien und Syrien zwei Länder aus Nordafrika und den arabischen Staaten. Deren Anteil am niedersächsischen Importvolumen betrug im Jahr 2001 zusammen 1,3 %.

Im Jahr 2005 betrug das nach Niedersachsen importierte Volumen an fossilen Brennstoffen 11,4 Mrd. Euro. Wieder ist Norwegen dabei mit einem Anteil von 72,3 % der ‚big player‘ beim Energieimport. Zweitwichtigster Energielieferant ist wie im Jahr 2001 das Vereinigte Königreich (Anteil 7,2 %). Auf die dritte Position konnte sich Algerien vorschieben mit einem Anteil von 6,6 %. Neben Algerien sind Libyen und Syrien unter den elf wichtigsten Handelspartnern vertreten. Zusammen lieferten sie wertmäßig 7,7 % des niedersächsischen Bedarfs an Energie aus Erdöl und Erdgas.

Insgesamt wurden im Jahr 2010 Erdöl und Erdgas im Wert von knapp 13,4 Mrd. Euro von Niedersachsen importiert. Auch in diesem Jahr waren Norwegen (Anteil 73,7 %) und das Vereinigte Königreich (10,0 %) die wichtigsten Energielieferanten. Danach folgen wie im Jahr 2001 die Niederlande (Anteil 5,1 %) und die Russische Föderation (4,0 %). Algerien ist im Jahr 2010 der wichtigste Handelspartner aus Nordafrika/arabische Welt mit einem Volumen von 45 Mio. Euro. Im Vergleich zu 2005 bedeutet dies aber einen Rückgang um knapp 715 Mio. Euro. Auch Libyen ist unter den elf wichtigsten Erdöl-/gas-Lieferanten vertreten. Zusammen mit Algerien haben die beiden Länder einen Anteil von 0,6 %. Im Vergleich zum Jahr 2005 nimmt die Bedeutung von Energielieferungen aus Ländern Nordafrikas und Arabiens relativ deutlich ab und zeigt die abnehmende Abhängigkeit Niedersachsens von Energieimporten aus dieser Re-



gion. Sollten die politischen Instabilitäten in diesen Ländern zu Einbußen oder Blockaden bei den Energielieferungen aus diesen Ländern führen, könnte der Bedarf auf Grund der relativ geringen Importmengen möglicherweise kurzfristig durch Erhöhung der Einfuhrkontingente aus den bestehenden Lieferbeziehungen mit den übrigen Handelspartnern ausgeglichen werden.

### Zusammenfassung

Niedersachsen exportierte im Jahr 2010 Waren im Wert von insgesamt knapp 66,2 Mrd. Euro ins Ausland. Im Vergleich zum Jahr 2001 stieg das Exportvolumen um 36,2 %. Die Niederlande waren in 2010 mit einem Anteil von 8,9 % der wichtigste Handelspartner. Die nach Niedersachsen importierten Waren hatten im Jahr 2010 einen Wert von 73,5 Mrd. Euro, zu 2001 entsprach dies einer Zunahme von 64,2 %. Norwegen hatte im Jahr 2010 einen Anteil am niedersächsischen Import von 14,2 %.

Von den Staaten Nordafrikas und der arabischen Welt sind die Vereinigten Arabischen Emirate der bedeutendste

Absatzmarkt für niedersächsische Produkte. Das Ausfuhrvolumen von 316 Mio. Euro im Jahr 2010 entsprach einem Anteil von 0,5 % des niedersächsischen Gesamtexportes.

Libyen ist beim niedersächsischen Import der wichtigste Handelspartner. In 2010 lag der Wert der importierten Waren bei knapp 89 Mio. Euro. Der Anteil am niedersächsischen Gesamtimport betrug 0,1 %.

Die Abhängigkeit Niedersachsens von fossilen Brennstoffen aus der betrachteten Region ist relativ gering. In 2010 wurden Erdöl und Erdgas im Wert von insgesamt 13,4 Mrd. Euro von Niedersachsen eingeführt. Norwegen als wichtigster Lieferant hatte einen Anteil von 73,7 %. Algerien und Libyen als bedeutendste Erdöl- und Erdgas-Exportländer hatten zusammen einen Anteil von 0,6 %.

Insgesamt betrachtet ist der Außenhandel Niedersachsens und Deutschlands mit den Staaten Nordafrikas und der arabischen Welt von eher untergeordneter Bedeutung und dürfte durch die derzeitigen dortigen politischen Umbrüche nicht nennenswert beeinträchtigt werden.

## Verdienste in Niedersachsen im 1. Quartal 2011 – Verdienstgefälle –

Die kurzfristige Entwicklung der Verdienste wird in Niedersachsen seit 2007 im Rahmen der neugestalteten Vierteljährlichen Verdiensterhebung ermittelt. Quartalsweise werden bei ca. 3 600 Betrieben die Zahl der Beschäftigten, die bezahlten Arbeitsstunden sowie die Summe der Bruttoverdienste (darunter Sonderzahlungen) erfasst. Untergliedert sind diese Angaben nach verschiedenen Leistungsgruppen (vom leitenden Arbeitnehmer bis zum ungelernten Arbeitnehmer), Geschlecht sowie Vollzeit- und

Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich wird der Bruttoverdienst der geringfügig Beschäftigten erfasst.

Im 1. Quartal 2011 betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst im Produzierenden Gewerbe 19,91 Euro. Im Dienstleistungsbereich verdienten die Arbeitnehmer mit 17,81 ca. zwei Euro weniger die Stunde als im Produzierenden Gewerbe. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit lag bei 38,8 Stunden. Die Arbeitszeit im Produzierenden Gewerbe (38,0h) war niedriger als im Dienstleistungsbereich (39,4h).

### Wochenarbeitszeit, Bruttomonatsverdienste und Sonderzahlungen vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im 1. Quartal 2011

	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereich		
	bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Sonderzahlungen	bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Sonderzahlungen
		in vollen €			in vollen €	
<b>Insgesamt</b>	<b>38,0</b>	<b>3 284</b>	<b>209</b>	<b>39,4</b>	<b>3 045</b>	<b>127</b>
Männer	38,0	3 382	225	39,6	3 216	155
Frauen	37,8	2 765	125	38,8	2 729	74
Leistungsgruppe						
1	39,0	5 979	902	39,8	5 326	389
2	38,3	4 003	307	39,3	3 607	146
3	37,8	3 002	118	39,1	2 572	82
4	37,5	2 510	91	40,0	2 048	39
5	38,1	2 029	47	38,9	1 646	31

#### Definition der Leistungsgruppen:

- Leistungsgruppe 1: Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- oder Dispositionsbefugnis
- Leistungsgruppe 2: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, die schwierige und komplexe Tätigkeiten ausüben
- Leistungsgruppe 3: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung
- Leistungsgruppe 4: angelernte Arbeitnehmer/-innen
- Leistungsgruppe 5: ungelernte Arbeitnehmer/-innen

#### Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste

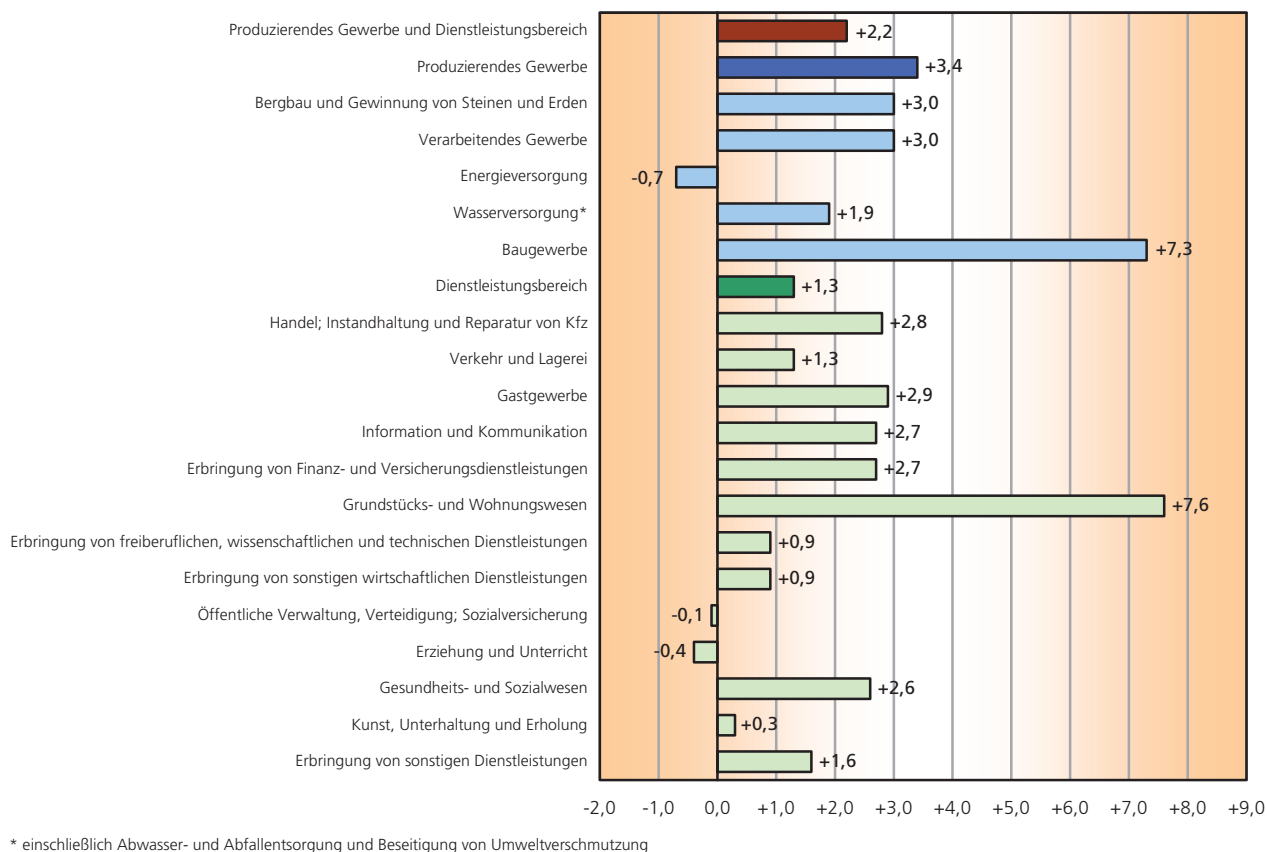
Die Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer sind im 1. Quartal 2011 im Vergleich zum 1. Quartal 2010 um durchschnittlich + 2,2 % gestiegen, die Verbraucherpreise stiegen im selben Zeitraum um durchschnittlich + 2,4 %. Die durchschnittliche Verdienstenwicklung fiel im 1. Quartal 2011 nach Wirtschaftszweigen unterschiedlich aus: In einigen Branchen, wie zum Beispiel im Baugewerbe, stiegen die Verdienste um + 7,3 %, während sie in der Energieversorgung um - 0,7 % sanken. Im

Bereich des Verkehrs und Lagerei (+ 1,3 %) sowie der Wasserversorgung (+ 1,9 %) konnten die Verdienstzunahmen den Anstieg der Verbraucherpreise nicht ausgleichen. In anderen Bereichen stiegen die Verdienste dagegen stärker als die Preise. So erhöhten sie sich zum Beispiel neben dem Baugewerbe auch im Grundstücks- und Wohnungswesen um + 7,6 % oder im Verarbeitenden Gewerbe um + 3,0 %. Erbringer von sonstigen Dienstleistungen bekamen durchschnittlich + 1,3 % mehr Gehalt. Im Gastgewerbe stiegen bei den Vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmern/innen die Löhne um + 2,9 %.

## Entwicklung der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer in Euro

	Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen					
	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereich		
	4. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung in %	4. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung in %
<b>Insgesamt</b>	<b>19,71</b>	<b>19,91</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>17,77</b>	<b>17,81</b>	<b>+ 0,2</b>
Männer	20,24	20,49	+ 0,4	18,67	18,67	0,0
Frauen	16,82	16,83	+ 0,1	16,04	16,17	+ 0,8
Leistungsgruppe						
1	34,76	35,32	+ 1,6	31,06	30,82	- 0,8
2	23,79	24,07	+ 1,2	21,17	21,12	- 0,2
3	18,17	18,26	+ 0,5	15,17	15,13	- 0,3
4	15,33	15,40	+ 0,5	11,80	11,79	- 0,1
5	12,36	12,26	- 0,8	9,85	9,73	- 1,2

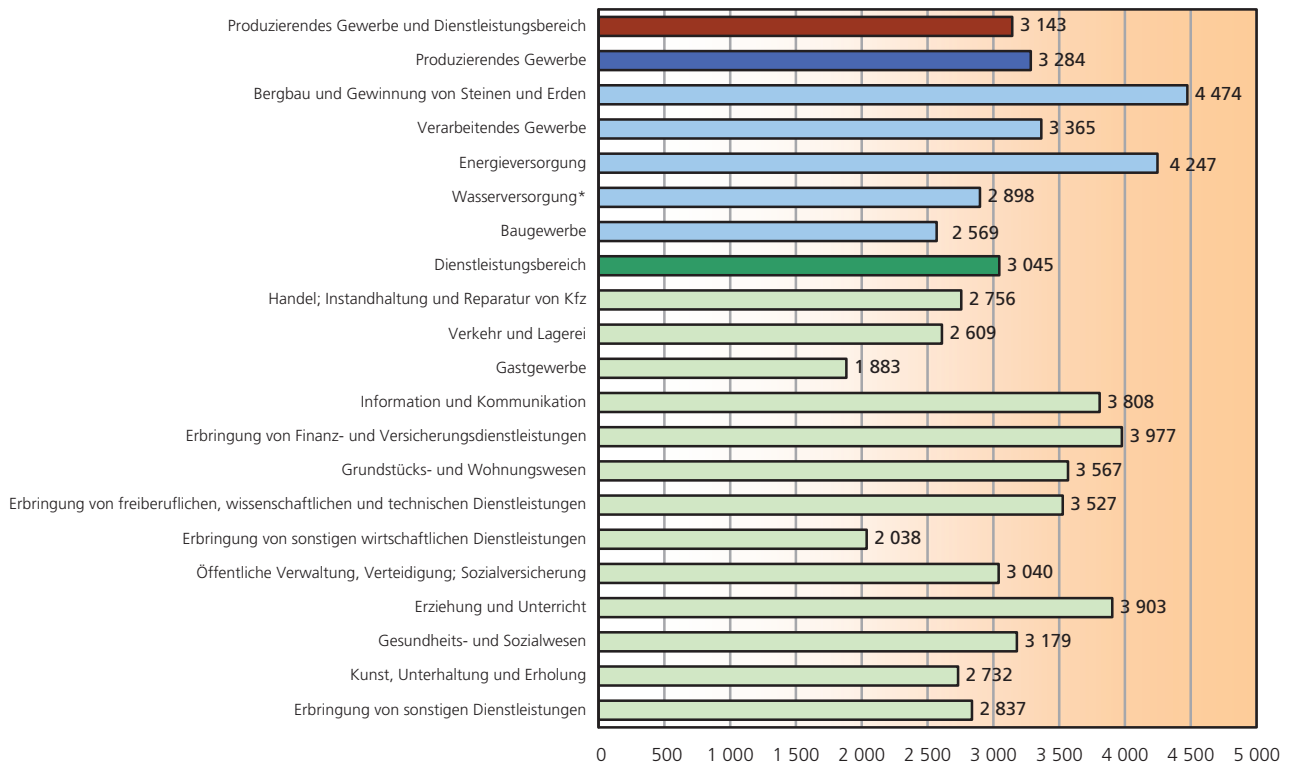
### Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten - einschl. Beamte - Veränderung 1. Quartal 2011 gegenüber dem 1. Quartal 2010 in Prozent



Ein/e vollzeitbeschäftigte/r Arbeitnehmer/in verdiente in Niedersachsen im 1. Quartal 2011 ohne Sonderzahlungen durchschnittlich 3 143 Euro brutto im Monat. Die überdurchschnittlichen Verdienste erzielten die Beschäftigten in der Energieversorgung (4 247 Euro) und bei Banken und Versicherungen (3 977 Euro). Die niedrigsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste wurden nach

wie vor im Gastgewerbe (1 883 Euro) gezahlt. Die im 1. Quartal gemeldeten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die entsprechenden Veränderungsrate zum Vorjahresquartal untergliedert nach Wirtschaftsabschnitten sind in den Grafiken dargestellt.

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten im 1. Quartal 2011 - einschl. Beamte -



\* einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

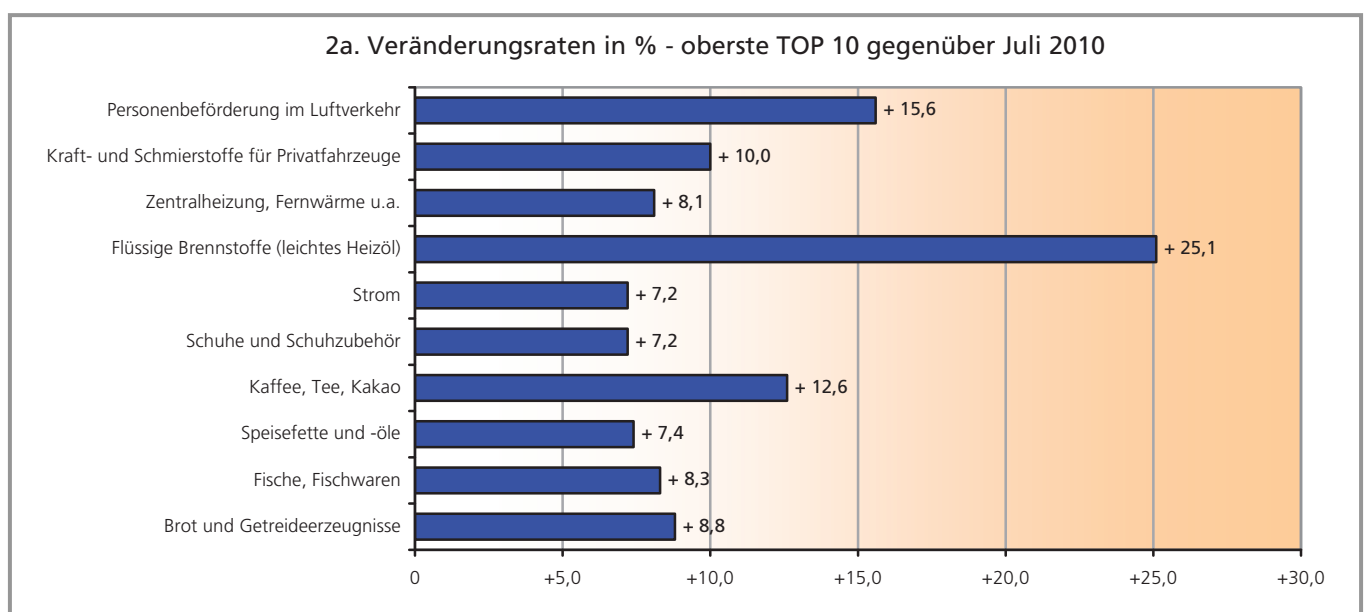
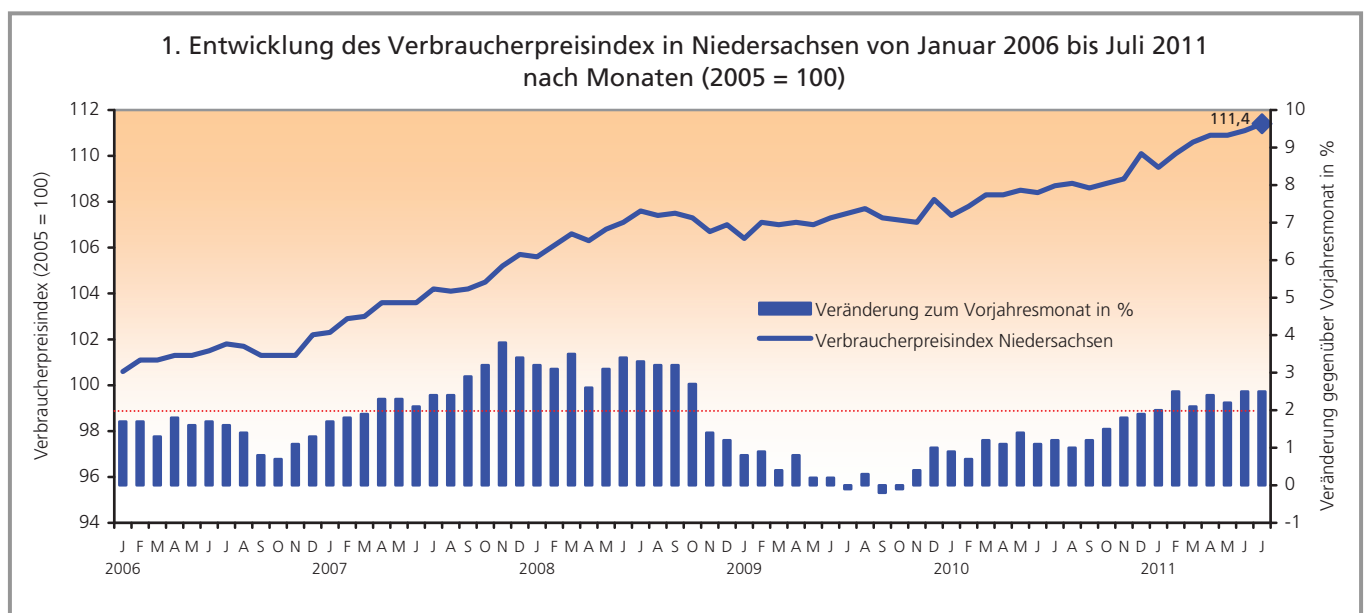
# Verbraucherpreise in Niedersachsen im Juli 2011

– Die Jahresteuerungsrate verharrte auf dem Juni-Stand von + 2,5 % –

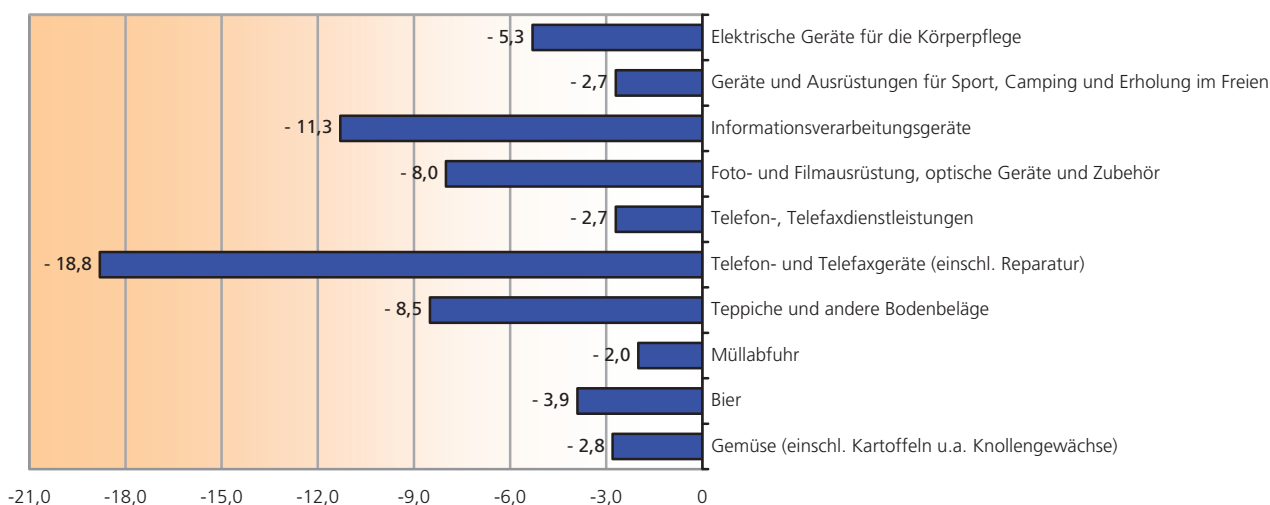
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. Dezentral werden von den ehrenamtlich bestellten Preisermittlern monatlich ca. 30 000 Einzelpreise in 11 Regionen ermittelt. Zusammen mit den zentral erhobenen Positionen gehen in den niedersächsischen Verbraucherpreisindex ca. 48 000 Preise ein.

Im Monat Juli blieb der niedersächsische Verbraucherpreisindex weiterhin auf hohem Niveau: Die Jahresteuerungsrate verharrte auf dem Juni-Stand von + 2,5 % und lag den sechsten Monat in Folge über der Preisstabilitätsschwelle der Europäischen Zentralbank von knapp 2 % (s. Abb.1).

Bestimmt war die Jahresinflationsrate vor allem durch die gestiegenen Preise von Heizöl (+ 25,1 %), der Personenbeförderung im Luftverkehr (+ 15,6 %), von Kaffee, Tee, Bestimmt war die Jahresinflationsrate vor allem durch die gestiegenen Preise von Heizöl (+ 25,1 %), der Personenbeförderung im Luftverkehr (+ 15,6 %), von Kaffee, Tee,



2b. Veränderungsraten in % - unterste TOP 10 gegenüber Juli 2010



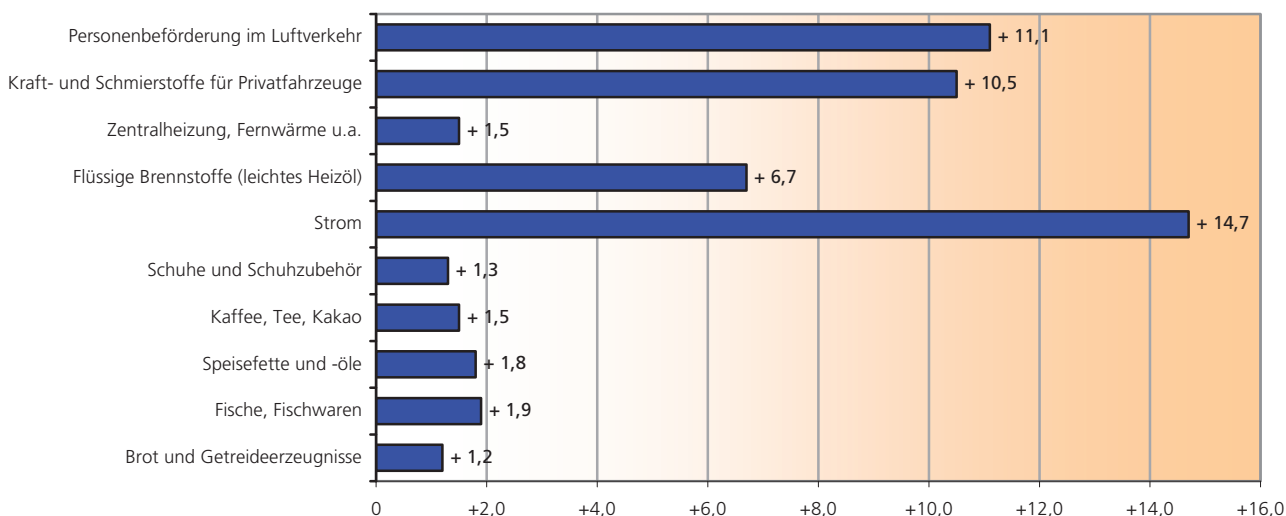
Kakao (+ 12,6 %) gefolgt von Kraftstoffen (+ 10,0 %). Von den Kraftstoffen stellte Diesel mit + 15,5 % das preistreibende Element dar (Superbenzin: + 8,6 %). Dämpfend auf die Inflationsrate haben dagegen die Preise für Telefon- und Telefaxgeräte (- 18,8 %) sowie für Informationsgeräte (- 11,3 %) wie auch für Teppiche (- 8,5 %) gewirkt. Billiger sind auch Bier (- 3,9 %) sowie Gemüse (- 2,8 %) geworden (s. Abb.2a, 2b).

Im Vergleich zum Vormonat legten die Preise für z.B. Brot- und Getreideerzeugnisse (+ 1,2 %), für Fischwaren (+ 1,9 %), für Speisefette- und öle (+ 1,8 %) wie auch für Schuhe und Schuhzubehör (+ 1,3 %) zu. Saison- und nachfragebedingt waren auch die höheren Preise für Pauschalreisen (+ 10,5 %) und Beherbergungsdienstleistungen (+ 11,1 %) für den Anstieg der Inflationsrate verant-

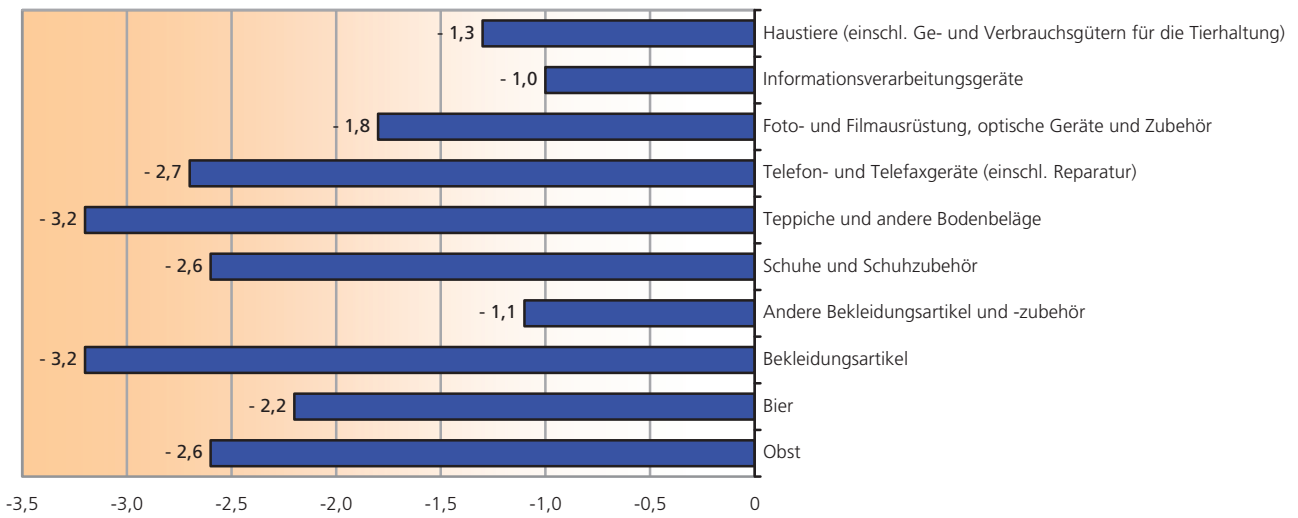
wortlich. Demgegenüber haben die Sommerschlussverkäufe die Teuerungsraten nach unten getrieben: Bekleidungsartikel gingen mit - 3,2 % in den Verbraucherpreisindex ein. Obst ist ebenfalls mit - 2,6 % günstiger geworden (s. Abb.3a, 3b).

Im Bereich der Energie konnten weiterhin Preiszuwächse beobachtet werden: Der Strompreis stieg binnen Jahresfrist um + 7,2 % (gegenüber Vormonat + 14,7 %) und Gas um + 6,4 %. Während bei Strom im Laufe der Jahre eine stufen- und gleichförmige Preisentwicklung zu beobachten ist, unterlag der Gaspreis deutlichen Schwankungen. Ursächlich für diese Auf- und Abbewegungen sind die stark schwankenden Weltmarktpreise für Rohöl, an die der Gaspreis gekoppelt ist (s. Abb. 4).

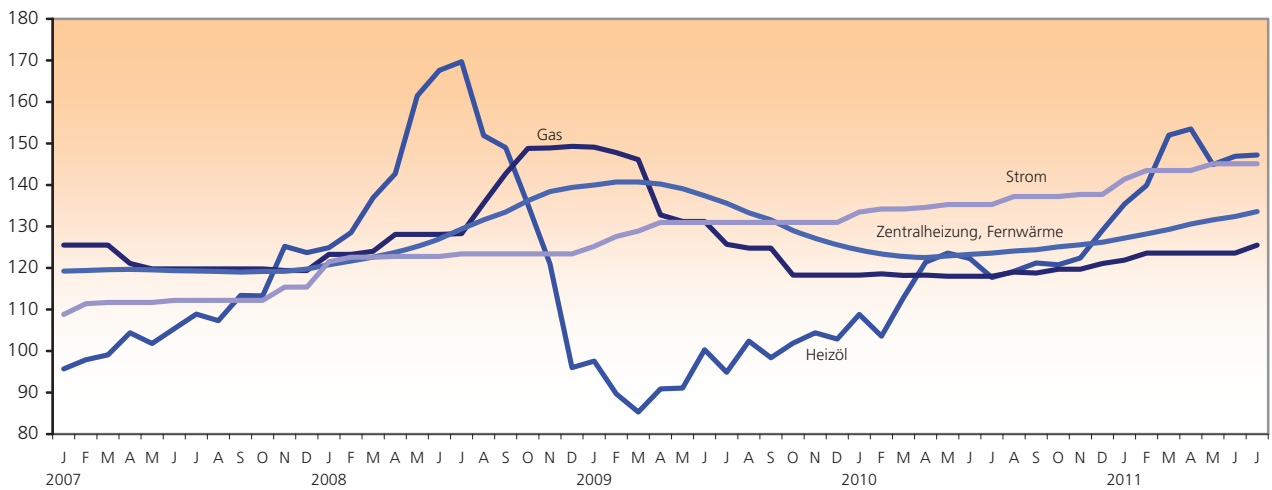
3a. Veränderungsraten in % - oberste TOP 10 gegenüber Juni 2011

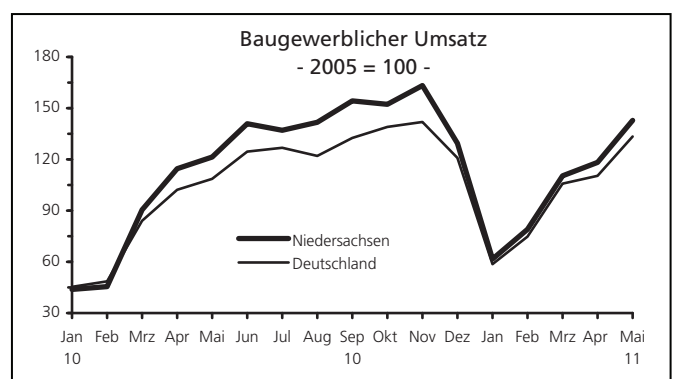
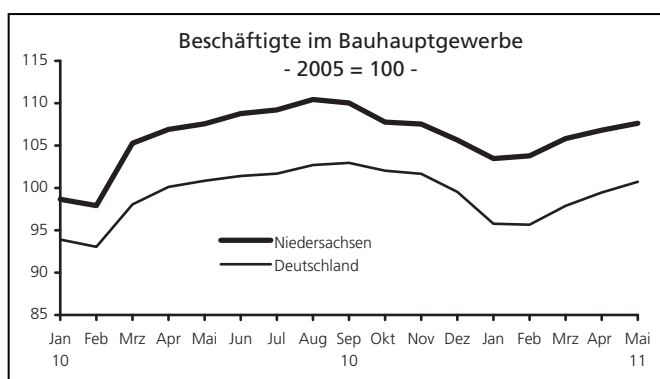
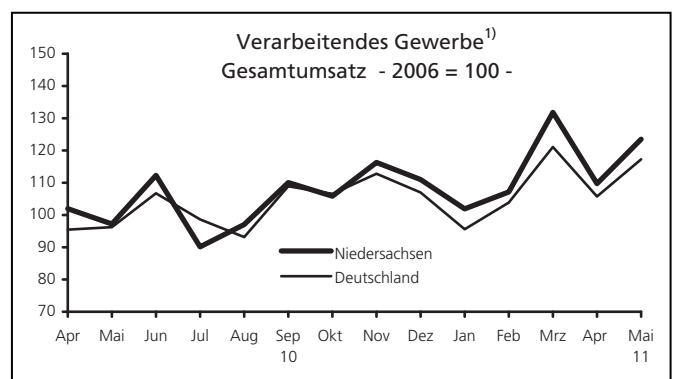
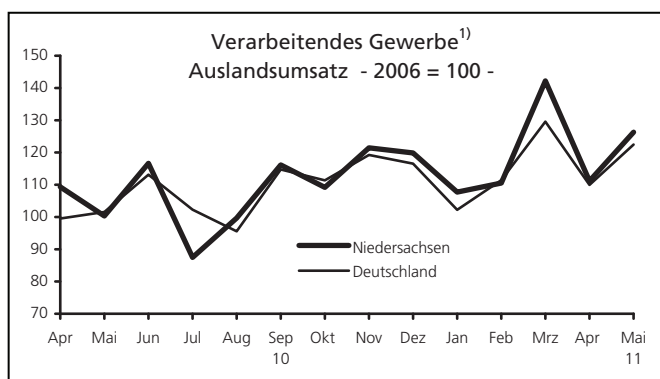
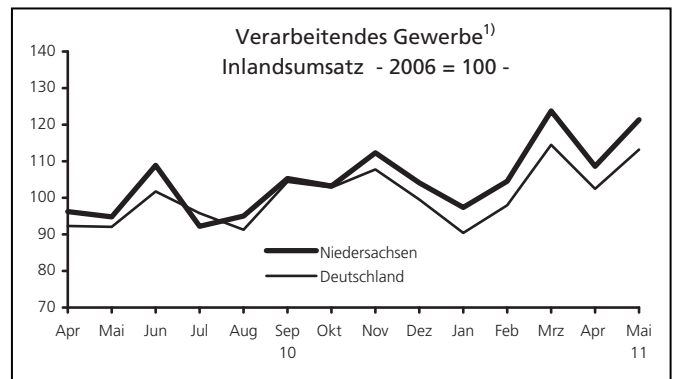
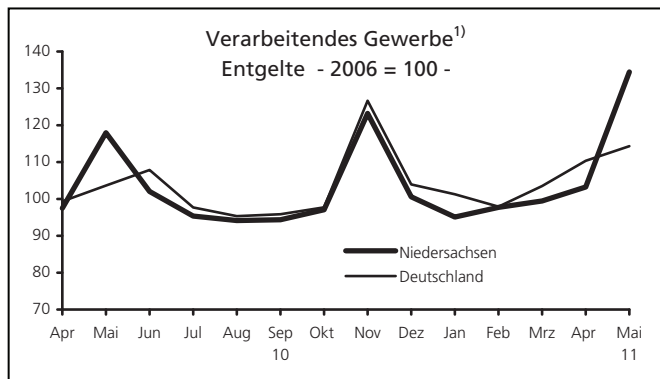
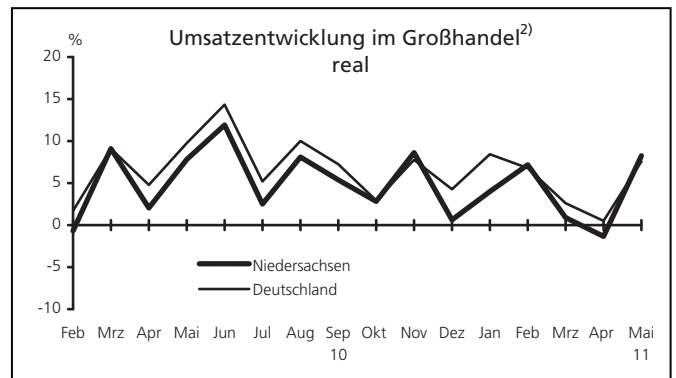
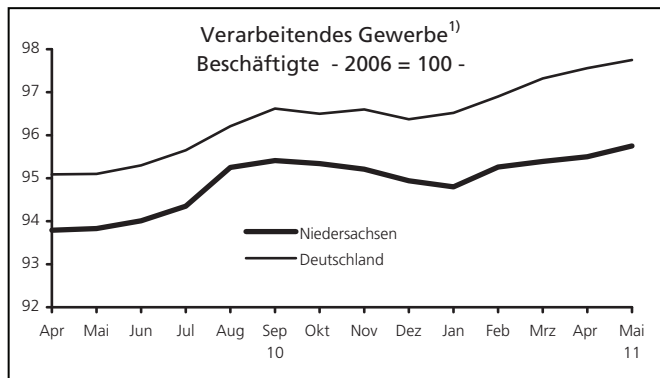


### 3b. Veränderungsraten in % - unterste TOP 10 gegenüber Juni 2011



### 4. Verbraucherpreisindizes für Energie (2005 = 100)





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.



Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

#### Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2005 = 100	05/11	131,5	+29,6	+27,0	+28,3	05/11	131,9	+26,8	+16,8	+20,0
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	05/11	131,2	+32,4	+32,2	+33,1	05/11	131,1	+30,3	+18,7	+22,6
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	05/11	161,1	+30,2	+17,0	+23,6	05/11	124,3	+14,9	+9,1	+14,8
Inland	2005 = 100	05/11	131,4	+30,9	+15,9	+17,8	05/11	137,2	+36,8	+17,8	+19,4
Ausland	2005 = 100	05/11	131,6	+28,3	+37,8	+39,0	05/11	127,3	+18,8	+15,9	+20,6
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	05/11	160,9	+15,1	+6,9	+9,6	05/11	133,5	+16,8	+8,9	+8,3

#### Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe											
dav.: Inland	Mio. Euro	05/11	16 094,9	+27,1	+16,4	+16,1	05/11	144 573,2	+21,9	+15,6	+17,3
Ausland	Mio. Euro	05/11	8 897,6	+28,0	+15,2	+14,4	05/11	78 399,5	+23,0	+15,1	+16,3
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	05/11	7 197,3	+25,9	+17,9	+18,3	05/11	66 173,8	+20,6	+16,2	+18,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	05/11	905,7	+17,7	+13,8	+23,2	05/11	8 259,8	+22,8	+18,6	+24,2

#### Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe											
Bauhauptgewerbe	Anzahl	05/11	436 874	+2,0	+1,8	+1,5	05/11	5 103 679	+2,8	+2,6	+2,2
Bauhauptgewerbe	Anzahl	05/11	76 571	±0,0	+0,2	+2,2	05/11	722 270	-0,1	-0,3	+0,7

#### Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	05/11	2 043,9	+14,0	+8,0	+6,6	05/11	20 090,2	+10,3	+9,7	+8,5
je Beschäftigten	Euro	05/11	4 678	+11,7	+6,1	+5,1	05/11	3 936	+7,3	+7,0	+6,2
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	05/11	190,6	+7,6	+5,4	+10,5	05/11	1 691,6	+5,4	+3,6	+6,5
je Beschäftigten	Euro	05/11	2 489	+7,6	+5,2	+8,6	05/11	2 342	+5,5	+3,9	+6,0

### Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

#### Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel <sup>2)</sup>	2005 = 100	05/11	107,3	+2,6	+1,3	+2,1	05/11	99,6	+7,8	+4,1	+5,3
Großhandel	2005 = 100	05/11	107,6	+8,2	+2,5	+3,6	05/11	107,8	+7,6	+3,5	+5,0
Gastgewerbe	2005 = 100	05/11	123,2	-2,1	-1,2	-1,1	05/11	97,0	+1,7	+1,6	+2,0

#### Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel <sup>2)</sup>	2005 = 100	05/11	106,4	+0,9	+1,0	+0,8	05/11	96,1	+1,3	+1,0	+0,9
Großhandel	2005 = 100	05/11	98,1	+1,6	+0,9	+1,0	05/11	97,0	+1,9	+1,8	+1,8
Gastgewerbe	2005 = 100	05/11	137,2	-1,6	-3,0	-3,7	05/11	99,3	-0,5	-0,4	-0,6

Übernachtungen	1 000	05/11	3 637	-8,0	+0,4	+0,5	05/11	35 399	-2,5	+2,9	+2,9
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

#### Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	05/11	6 383,3	+22,6	+16,0	+18,8	05/11	92 156,4	+19,0	+15,4	+17,6
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	05/11	7 314,1	+14,4	+9,8	+17,2	05/11	77 759,0	+14,2	+16,0	+19,1

#### Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	06/11	111,1	+2,5	+2,4	+2,2	06/11	110,6	+2,3	+2,3	+2,2
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Erwerbstätigkeit

#### Sozialversicherungspflichtig

#### Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	05/11	2 530,5	+3,0	+2,9	+2,9	05/11	28 372,5	+2,6	+2,5	+2,5
Arbeitslose	Anzahl	07/11	275 993	-8,4	-8,1	-8,0	07/11	2 939 248	-7,8	-8,1	-8,6
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>											
insgesamt	%	07/11	6,9	-0,6	-0,6	-0,6	07/11	7,0	-0,6	-0,6	-0,7
Frauen	%	07/11	7,2	-0,5	-0,4	-0,4	07/11	7,1	-0,5	-0,5	-0,5
Jüngere <sup>4)</sup>	%	07/11	7,3	-1,1	-1,1	-1,1	07/11	6,6	-1,0	-1,0	-1,1
Langzeitarbeitslose <sup>5)</sup>	Anzahl	07/11	77 600	-2,2	-2,0	-1,7	07/11	882 050	-6,9	-7,3	-7,0

### Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Neugründung	Anzahl	05/11	5 156	-2,7	-14,0	-12,4	04/11	52 535	-19,6	-12,2	-9,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/11	1 130	+5,5	-7,3	-5,5	04/11	11 586	-10,0	-6,3	-5,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/11	3 902	+27,0	+5,1	+3,5	04/11	40 352	-6,6	-2,8	-1,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/11	835	+20,3	-1,6	-1,6	04/11	8 515	-12,8	-8,4	-6,5

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/11	191	-1,0	+2,5	-0,5	04/11	2 587	-7,4	-7,8	-6,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/11	108,4	+38,0	+9,8	+2,4	04/11	1 777,5	-63,3	-43,0	-43,2

### Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	05/11	113	+27,0	+8,6	+15,3	04/11	1 092	-5,1	+2,0	+4,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/11	51	+24,4	+19,0	+38,8	04/11	499	+7,3	+8,5	+12,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/11	69	+13,1	+2,5	+4,2	04/11	739	-3,3	-0,2	-0,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/11	34	+9,7	+2,4	-0,6	04/11	337	+3,1	+0,8	-1,9

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/11	11	+10,0	+29,6	+43,2	04/11	93	-4,1	+8,4	+2,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/11	24,1	+704,0	+220,4	+913,1	04/11	97,7	-97,0	-89,4	-83,5

### Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	05/11	451	+13,3	-3,4	-1,9	04/11	5 220	-14,7	-8,2	-6,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/11	127	+21,0	-5,5	+2,0	04/11	1 134	-12,8	-4,0	-2,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/11	286	+27,1	+9,6	+3,8	04/11	3 554	-4,9	-4,1	-2,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/11	49	+6,5	+10,7	+11,2	04/11	604	-8,2	-5,3	-5,5

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/11	24	-4,0	-10,0	-0,8	04/11	269	-10,9	-8,8	-11,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/11	24,2	+48,4	-24,6	-36,7	04/11	409,7	+87,2	+45,8	-2,4

### Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

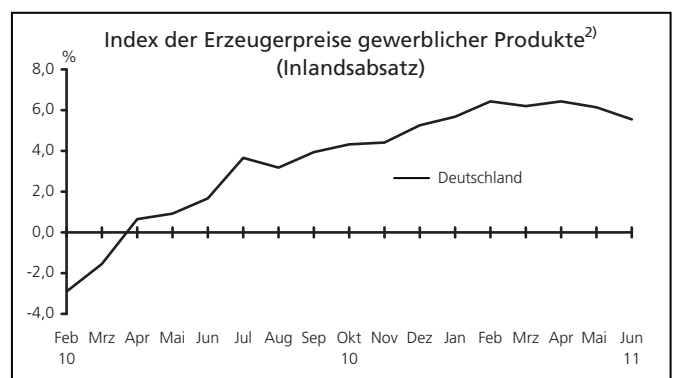
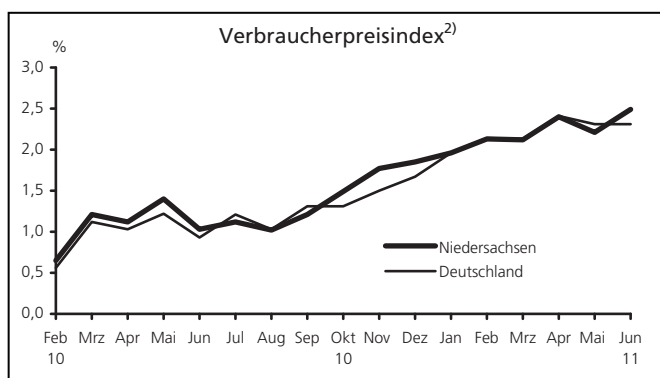
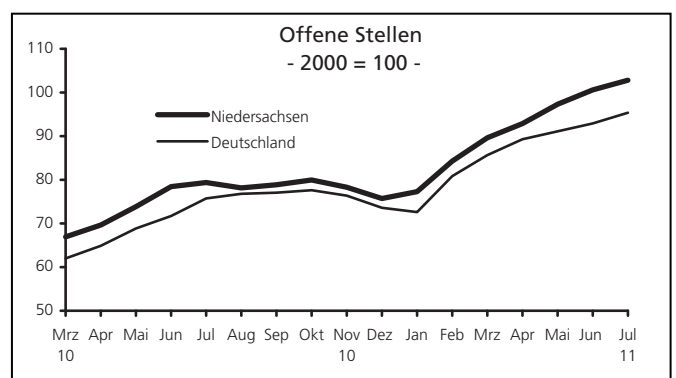
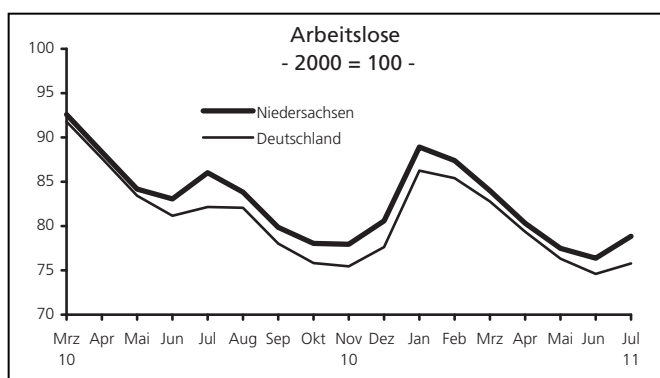
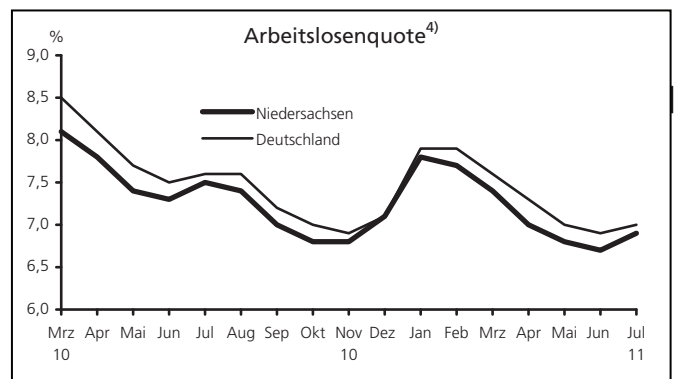
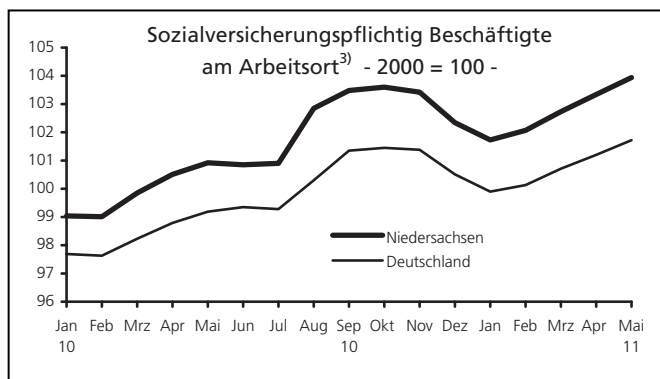
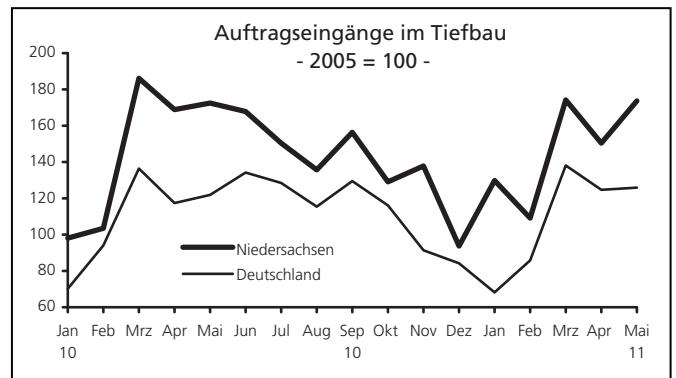
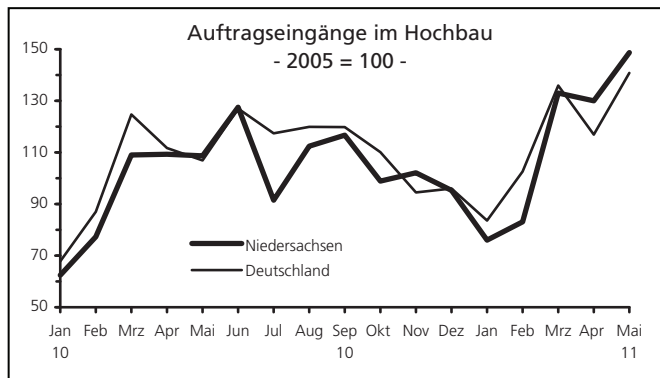
#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	05/11	616	+12,2	+5,9	+6,2	04/11	7 180	-13,9	-4,6	-1,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/11	93	+17,7	+10,4	+5,9	04/11	959	-9,4	+2,1	+2,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/11	453	+38,5	+17,3	+11,6	04/11	5 032	-7,6	-0,8	-0,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/11	52	+15,6	+13,8	+9,4	04/11	651	-21,7	-11,0	-10,7

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/11	9	-25,0	-2,6	-5,7	04/11	213	-10,1	-5,6	-7,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/11	9,8	+179,4	-15,6	-6,0	04/11	82,0	+50,6	+35,2	+4,7

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Bevölkerung

## Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar 2011<sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.01.2011	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.01.2011
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburtenüber- schuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
101	Braunschweig, Stadt <sup>3)</sup>	248 867	124	1	230	- 106	1 380	1 015	+ 365	+ 259	249 124
102	Salzgitter, Stadt <sup>3)</sup>	102 394	48	3	90	- 42	235	319	- 84	- 126	102 270
103	Wolfsburg, Stadt <sup>3)</sup>	121 451	58	2	98	- 40	535	400	+ 135	+ 95	121 550
151	Gifhorn <sup>3)</sup>	172 643	79	-	145	- 66	398	463	- 65	- 131	172 513
152	Göttingen <sup>3)</sup>	258 255	106	5	197	- 91	980	1 023	- 43	- 134	258 122
153	Goslar	143 014	52	2	161	- 109	412	373	+ 39	- 70	142 944
154	Helmstedt	92 836	39	-	100	- 61	272	274	- 2	- 63	92 773
155	Northeim	139 060	57	4	141	- 84	333	336	- 3	- 87	138 973
156	Osterode am Harz	77 328	20	-	89	- 69	184	225	- 41	- 110	77 218
157	Peine <sup>3)</sup>	131 481	48	1	130	- 82	238	283	- 45	- 127	131 353
158	Wolfenbüttel <sup>3)</sup>	122 040	55	1	93	- 38	379	315	+ 64	+ 26	122 069
<b>1</b>	<b>Braunschweig<sup>3)</sup></b>	<b>1 609 369</b>	<b>686</b>	<b>19</b>	<b>1 474</b>	<b>-788</b>	<b>5 346</b>	<b>5 026</b>	<b>+ 320</b>	<b>- 468</b>	<b>1 608 909</b>
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 132 130	454	9	850	- 396	3 014	2 689	+ 325	- 71	1 132 064
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2) 3)</sup>	522 686	226	3	387	- 161	2 433	2 276	+ 157	- 4	522 687
251	Diepholz <sup>3)</sup>	213 558	111	2	190	- 79	689	610	+ 79	-	213 562
252	Hameln-Pyrmont	154 085	56	2	199	- 143	414	467	- 53	- 196	153 889
254	Hildesheim <sup>3)</sup>	282 856	119	7	293	- 174	625	685	- 60	- 234	282 623
255	Holzminen	73 240	20	1	93	- 73	153	212	- 59	- 132	73 108
256	Nienburg (Weser) <sup>3)</sup>	122 206	59	1	113	- 54	300	356	- 56	- 110	122 097
257	Schaumburg <sup>3)</sup>	160 636	58	-	153	- 95	386	450	- 64	- 159	160 478
<b>2</b>	<b>Hannover<sup>3)</sup></b>	<b>2 138 711</b>	<b>877</b>	<b>22</b>	<b>1 891</b>	<b>-1 014</b>	<b>5 581</b>	<b>5 469</b>	<b>+ 112</b>	<b>- 902</b>	<b>2 137 821</b>
351	Celle <sup>3)</sup>	178 528	82	-	164	- 82	462	429	+ 33	- 49	178 478
352	Cuxhaven <sup>3)</sup>	200 464	86	3	193	- 107	583	519	+ 64	- 43	200 419
353	Harburg <sup>3)</sup>	246 868	71	-	160	- 89	949	854	+ 95	+ 6	246 876
354	Lüchow-Dannenberg	49 213	13	-	60	- 47	181	130	+ 51	+ 4	49 217
355	Lüneburg	177 279	71	-	126	- 55	605	523	+ 82	+ 27	177 306
356	Osterholz <sup>3)</sup>	111 876	51	-	78	- 27	372	323	+ 49	+ 22	111 899
357	Rotenburg (Wümme) <sup>3)</sup>	163 860	83	-	129	- 46	398	472	- 74	- 120	163 742
358	Heidekreis	139 630	64	-	103	- 39	398	378	+ 20	- 19	139 611
359	Stade	197 132	77	1	152	- 75	558	602	- 44	- 119	197 013
360	Uelzen <sup>3)</sup>	94 020	43	-	106	- 63	237	237	-	- 63	93 956
361	Verden <sup>3)</sup>	133 368	56	1	103	- 47	418	326	+ 92	+ 45	133 412
<b>3</b>	<b>Lüneburg<sup>3)</sup></b>	<b>1 692 238</b>	<b>697</b>	<b>5</b>	<b>1 374</b>	<b>-677</b>	<b>5 161</b>	<b>4 793</b>	<b>+ 368</b>	<b>- 309</b>	<b>1 691 929</b>
401	Delmenhorst, Stadt	74 361	32	-	53	- 21	275	272	+ 3	- 18	74 343
402	Emden, Stadt <sup>3)</sup>	51 616	20	-	50	- 30	176	177	- 1	- 31	51 586
403	Oldenburg (Oldb), Stadt <sup>3)</sup>	162 173	80	2	114	- 34	743	845	- 102	- 136	162 026
404	Osnabrück, Stadt	164 119	96	5	139	- 43	705	761	- 56	- 99	164 020
405	Wilhelmshaven, Stadt <sup>3)</sup>	81 324	32	2	84	- 52	374	310	+ 64	+ 12	81 337
451	Ammerland <sup>3)</sup>	118 004	51	1	82	- 31	477	358	+ 119	+ 88	118 091
452	Aurich <sup>3)</sup>	188 947	79	-	164	- 85	436	448	- 12	- 97	188 851
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	158 194	97	-	133	- 36	584	510	+ 74	+ 38	158 231
454	Emsland	313 056	197	8	263	- 66	996	883	+ 113	+ 47	313 103
455	Friesland	99 598	43	1	100	- 57	330	308	+ 22	- 35	99 563
456	Grafschaft Bentheim	135 047	66	8	111	- 45	316	329	- 13	- 58	134 989
457	Leer	164 705	90	-	145	- 55	462	472	- 10	- 65	164 640
458	Oldenburg	127 282	47	-	95	- 48	544	774	- 230	- 278	127 004
459	Osnabrück <sup>3)</sup>	356 123	189	3	279	- 90	935	907	+ 28	- 62	356 063
460	Vechta <sup>3)</sup>	135 374	87	4	82	+ 5	509	468	+ 41	+ 46	135 422
461	Wesermarsch	90 772	29	1	87	- 58	271	259	+ 12	- 46	90 726
462	Wittmund	57 280	30	-	69	- 39	179	179	-	- 39	57 241
<b>4</b>	<b>Weser-Ems<sup>3)</sup></b>	<b>2 477 975</b>	<b>1 265</b>	<b>35</b>	<b>2 050</b>	<b>- 785</b>	<b>8 312</b>	<b>8 260</b>	<b>+ 52</b>	<b>- 733</b>	<b>2 477 236</b>
	<b>Niedersachsen<sup>3)</sup></b>	<b>7 918 293</b>	<b>3 525</b>	<b>81</b>	<b>6 789</b>	<b>- 3 264</b>	<b>24 400</b>	<b>23 548</b>	<b>+ 852</b>	<b>- 2 412</b>	<b>7 915 895</b>
	dav.: männlich	3 893 761	1 806	32	3 224	- 1 418	13 071	12 457	+ 614	- 804	3 892 959
	weiblich	4 024 532	1 719	49	3 565	- 1 846	11 329	11 091	+ 238	- 1 608	4 022 936
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern <sup>2)</sup>											
152012	Göttingen, Stadt <sup>3)</sup>	121 060	51	5	78	- 27	630	667	- 37	- 64	120 998
153005	Goslar, Stadt	40 989	17	1	51	- 34	138	131	+ 7	- 27	40 962
157006	Peine, Stadt	48 743	17	-	49	- 32	133	140	- 7	- 39	48 704
158037	Wolfenbüttel, Stadt <sup>3)</sup>	53 427	24	-	41	- 17	240	163	+ 77	+ 60	53 486
241005	Garbsen, Stadt	61 790	8	-	54	- 46	240	243	- 3	- 49	61 741
241010	Langenhagen, Stadt	52 583	23	-	38	- 15	285	212	+ 73	+ 58	52 641
252006	Hameln, Stadt	57 771	27	-	67	- 40	295	250	+ 45	+ 5	57 776
254021	Hildesheim, Stadt	102 794	43	5	88	- 45	432	474	- 42	- 87	102 707
351006	Celle, Stadt	70 242	37	-	73	- 36	292	244	+ 48	+ 12	70 254
352011	Cuxhaven, Stadt	50 492	16	1	45	- 29	176	160	+ 16	- 13	50 479
355022	Lüneburg, Hansestadt	72 983	35	-	49	- 14	469	426	+ 43	+ 29	73 012
359038	Stade, Hansestadt <sup>3)</sup>	46 159	15	-	44	- 29	219	223	- 4	- 33	46 127
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 177	25	1	40	- 15	181	179	+ 2	- 13	51 164
456015	Nordhorn, Stadt	53 052	25	4	42	- 17	154	193	- 39	- 56	52 996
459024	Melle, Stadt	46 141	21	1	27	- 6	119	119	-	- 6	46 135

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

**Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2009 - insgesamt**

	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ausländer insgesamt	Anteil an der Bevöl- kerung	darunter						Bevölkerung am 31.12.2009
				Nieder- länder	Griechen	Italiener	Serben und Montene- griner <sup>1)</sup>	Polen	Türken	
101	Braunschweig, Stadt	19 399	7,8	160	399	1 201	663	2 126	5 613	247 400
102	Salzgitter, Stadt	10 062	9,7	30	177	442	380	636	5 912	103 446
103	Wolfsburg, Stadt	11 796	9,7	88	160	5 080	433	621	596	121 109
151	Gifhorn	7 058	4,1	107	700	587	423	575	1 721	173 223
152	Göttingen	15 863	6,1	175	653	742	1 455	752	2 326	259 281
153	Goslar	7 041	4,9	121	158	475	546	399	1 748	144 680
154	Helmstedt	3 352	3,6	40	72	384	81	378	1 018	93 903
155	Northeim	5 115	3,6	84	344	228	704	298	861	140 553
156	Osterode am Harz	2 916	3,7	43	96	252	257	140	1 040	78 253
157	Peine	6 401	4,8	51	72	249	290	598	2 747	132 066
158	Wolfenbüttel	4 392	3,6	67	109	218	301	401	1 089	122 806
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>93 395</b>	<b>5,8</b>	<b>966</b>	<b>2 940</b>	<b>9 858</b>	<b>5 533</b>	<b>6 924</b>	<b>24 671</b>	<b>1 616 720</b>
241	Region Hannover	111 911	9,9	932	5 651	4 676	6 363	8 834	28 196	1 130 262
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	73 483	14,1	457	3 839	2 490	4 252	5 523	18 407	520 966
251	Diepholz	8 099	3,8	260	144	277	545	1 027	1 688	213 634
252	Hameln-Pyrmont	10 154	6,5	189	302	507	549	653	2 977	155 164
254	Hildesheim	13 466	4,7	138	295	867	980	952	3 636	284 551
255	Holzminen	3 033	4,1	65	62	146	159	157	1 213	74 094
256	Nienburg (Weser)	5 184	4,2	212	214	115	148	544	1 740	122 989
257	Schaumburg	8 456	5,2	144	457	679	696	690	2 658	161 746
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>160 303</b>	<b>7,5</b>	<b>1 940</b>	<b>7 125</b>	<b>7 267</b>	<b>9 440</b>	<b>12 857</b>	<b>42 108</b>	<b>2 142 440</b>
351	Celle	7 472	4,2	315	186	233	270	515	1 934	179 247
352	Cuxhaven	8 184	4,1	338	97	231	835	589	1 032	201 188
353	Harburg	10 975	4,5	305	239	330	834	1 250	1 468	245 624
354	Lüchow-Dannenberg	1 464	2,9	59	32	54	189	325	92	49 699
355	Lüneburg	6 394	3,6	142	112	239	491	707	888	177 042
356	Osterholz	3 793	3,4	131	113	113	375	307	891	112 029
357	Rotenburg (Wümme)	6 292	3,8	945	104	170	484	753	844	164 064
358	Heidekreis	5 804	4,1	213	111	223	443	540	1 133	140 053
359	Stade	8 139	4,1	315	128	234	452	1 033	1 918	196 952
360	Uelzen	2 527	2,7	59	77	99	218	338	263	94 428
361	Verden	6 485	4,9	188	120	172	638	553	2 214	133 328
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>67 529</b>	<b>4,0</b>	<b>3 010</b>	<b>1 319</b>	<b>2 098</b>	<b>5 229</b>	<b>6 910</b>	<b>12 677</b>	<b>1 693 654</b>
401	Delmenhorst, Stadt	6 190	8,3	77	238	88	216	546	2 832	74 512
402	Emden, Stadt	2 360	4,6	194	58	108	221	144	343	51 292
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 466	5,9	242	154	321	250	643	1 896	161 334
404	Osnabrück, Stadt	14 554	8,9	222	198	546	981	800	2 988	163 514
405	Wilhelmshaven, Stadt	3 769	4,6	82	216	64	342	432	607	81 137
451	Ammerland	3 447	2,9	320	74	89	215	414	608	117 517
452	Aurich	5 110	2,7	788	99	201	708	413	382	188 973
453	Cloppenburg	7 715	4,9	450	97	138	518	1 081	951	157 506
454	Emsland	16 744	5,3	6 005	300	242	1 253	2 436	1 075	313 098
455	Friesland	2 682	2,7	245	112	131	262	238	314	99 851
456	Grafschaft Bentheim	15 678	11,6	9 489	35	190	599	483	1 601	135 346
457	Leer	6 974	4,2	3 044	84	147	369	436	434	164 837
458	Oldenburg	4 796	3,8	241	73	108	206	632	537	126 571
459	Osnabrück	17 369	4,9	817	1 046	689	1 156	1 963	3 426	357 056
460	Vechta	9 364	6,9	177	183	148	347	1 395	3 005	134 838
461	Wesermarsch	4 960	5,4	414	123	85	375	429	1 353	91 228
462	Wittmund	1 231	2,1	180	22	49	168	111	126	57 391
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>132 409</b>	<b>5,3</b>	<b>22 987</b>	<b>3 112</b>	<b>3 344</b>	<b>8 186</b>	<b>12 596</b>	<b>22 478</b>	<b>2 476 001</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>453 636</b>	<b>5,7</b>	<b>28 903</b>	<b>14 496</b>	<b>22 567</b>	<b>28 388</b>	<b>39 287</b>	<b>101 934</b>	<b>7 928 815</b>

1) einschließlich Staatsangehörige des ehemaligen Staatenbundes Serbien und Montenegro. Bis 01.05.2008 einschließlich Kosovo.

**Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht  
und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2009 - männlich**

	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ausländer männlich	Anteil an der Bevöl- kerung	darunter						Bevölkerung am 31.12.2009
				Nieder- länder	Griechen	Italiener	Serben und Montene- griner <sup>1)</sup>	Polen	Türken	
101	Braunschweig, Stadt	10 072	8,3	87	231	793	370	871	2 942	121 742
102	Salzgitter, Stadt	5 160	10,2	16	96	293	189	301	3 016	50 632
103	Wolfsburg, Stadt	6 221	10,5	54	95	2 961	230	206	330	59 460
151	Gifhorn	3 462	4,0	54	394	371	224	206	908	86 342
152	Göttingen	7 679	6,1	96	329	452	744	232	1 207	126 398
153	Goslar	3 701	5,2	72	92	309	290	166	870	70 996
154	Helmstedt	1 747	3,8	19	40	260	42	157	524	46 229
155	Northeim	2 493	3,6	50	184	148	351	89	428	68 747
156	Osterode am Harz	1 452	3,8	25	59	166	137	45	521	37 994
157	Peine	3 196	4,9	31	40	169	148	271	1 378	64 924
158	Wolfenbüttel	2 209	3,7	41	66	143	159	159	546	60 139
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>47 392</b>	<b>6,0</b>	<b>545</b>	<b>1 626</b>	<b>6 065</b>	<b>2 884</b>	<b>2 703</b>	<b>12 670</b>	<b>793 603</b>
241	Region Hannover	55 776	10,2	519	3 090	2 858	3 317	3 651	14 558	548 109
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	36 784	14,6	270	2 094	1 513	2 207	2 280	9 521	251 266
251	Diepholz	3 930	3,7	145	84	183	273	480	854	106 035
252	Hamelnd-Pyrmont	5 033	6,7	112	166	298	287	226	1 510	74 907
254	Hildesheim	6 571	4,8	85	167	527	515	342	1 807	137 449
255	Holzminde	1 539	4,2	40	36	92	90	53	632	36 340
256	Nienburg (Weser)	2 671	4,4	150	127	84	73	267	884	60 997
257	Schaumburg	4 307	5,5	85	249	424	328	341	1 391	78 555
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>79 827</b>	<b>7,7</b>	<b>1 136</b>	<b>3 919</b>	<b>4 466</b>	<b>4 883</b>	<b>5 360</b>	<b>21 636</b>	<b>1 042 392</b>
351	Celle	3 865	4,4	220	100	150	132	194	963	87 610
352	Cuxhaven	4 167	4,2	198	61	151	417	293	562	98 678
353	Harburg	5 421	4,5	177	134	236	447	587	797	120 283
354	Lüchow-Dannenberg	832	3,4	38	19	42	95	229	50	24 487
355	Lüneburg	3 077	3,6	86	58	159	250	304	465	86 559
356	Osterholz	1 794	3,3	72	63	71	198	108	450	55 121
357	Rotenburg (Wümme)	3 332	4,1	677	62	107	248	389	445	82 053
358	Heidekreis	2 953	4,2	149	66	140	232	217	574	69 781
359	Stade	4 219	4,3	213	66	151	235	520	1 022	97 931
360	Uelzen	1 244	2,7	39	44	73	123	147	145	45 899
361	Verden	3 162	4,8	113	76	104	320	258	1 100	65 456
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>34 066</b>	<b>4,1</b>	<b>1 982</b>	<b>749</b>	<b>1 384</b>	<b>2 697</b>	<b>3 246</b>	<b>6 573</b>	<b>833 858</b>
401	Delmenhorst, Stadt	3 058	8,4	33	126	64	95	229	1 517	36 613
402	Emden, Stadt	1 286	5,1	109	41	81	121	69	179	25 430
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	4 877	6,3	123	95	218	130	254	1 004	77 859
404	Osnabrück, Stadt	7 339	9,4	126	110	323	538	340	1 604	78 156
405	Wilhelmshaven, Stadt	1 935	4,7	47	120	44	163	292	305	40 760
451	Ammerland	1 692	2,9	180	40	57	110	176	308	57 640
452	Aurich	2 551	2,8	422	64	145	351	142	215	92 178
453	Cloppenburg	4 613	5,8	259	62	88	294	762	516	79 578
454	Emsland	9 811	6,2	3 249	201	178	663	1 852	606	157 619
455	Friesland	1 292	2,6	144	62	88	142	75	159	48 758
456	Grafschaft Bentheim	8 490	12,6	5 240	21	129	311	253	821	67 194
457	Leer	3 626	4,5	1 654	58	107	179	188	227	81 413
458	Oldenburg	2 472	3,9	138	47	65	110	384	262	62 641
459	Osnabrück	9 322	5,2	459	569	438	612	1 143	1 777	178 156
460	Vechta	4 965	7,4	119	99	94	176	871	1 609	67 434
461	Wesermarsch	2 717	6,0	240	79	59	176	244	721	45 380
462	Wittmund	564	2,0	92	15	34	74	39	51	27 965
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>70 610</b>	<b>5,8</b>	<b>12 634</b>	<b>1 809</b>	<b>2 212</b>	<b>4 245</b>	<b>7 313</b>	<b>11 881</b>	<b>1 224 774</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>231 895</b>	<b>6,0</b>	<b>16 297</b>	<b>8 103</b>	<b>14 127</b>	<b>14 709</b>	<b>18 622</b>	<b>52 760</b>	<b>3 894 627</b>

1) einschließlich Staatsangehörige des ehemaligen Staatenbundes Serbien und Montenegro. Bis 01.05.2008 einschließlich Kosovo.

**Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2010 - insgesamt**

	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ausländer insgesamt	Anteil an der Bevöl- kerung	darunter						Bevölkerung am 31.12.2010
				Nieder- länder	Griechen	Italiener	Serben und Montene- griner <sup>1)</sup>	Polen	Türken	
101	Braunschweig, Stadt	19 660	7,9	169	419	1 180	771	2 208	5 535	248 867
102	Salzgitter, Stadt	9 810	9,6	31	167	433	367	575	5 794	102 394
103	Wolfsburg, Stadt	11 804	9,7	87	155	5 025	408	649	573	121 451
151	Gifhorn	7 024	4,1	104	706	593	347	594	1 700	172 643
152	Göttingen	15 606	6,0	174	618	700	1 379	714	2 334	258 255
153	Goslar	6 980	4,9	128	147	474	524	398	1 660	143 014
154	Helmstedt	3 365	3,6	37	78	377	104	385	991	92 836
155	Northeim	5 093	3,7	81	334	225	672	315	843	139 060
156	Osterode am Harz	2 904	3,8	48	95	241	231	144	1 007	77 328
157	Peine	6 373	4,8	49	63	262	274	622	2 679	131 481
158	Wolfenbüttel	4 440	3,6	69	103	224	286	426	1 066	122 040
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>93 059</b>	<b>5,8</b>	<b>977</b>	<b>2 885</b>	<b>9 734</b>	<b>5 363</b>	<b>7 030</b>	<b>24 182</b>	<b>1 609 369</b>
241	Region Hannover	112 021	9,9	950	5 605	4 709	6 028	9 307	27 723	1 132 130
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	73 448	14,1	475	3 788	2 526	3 976	5 795	18 140	522 686
251	Diepholz	8 183	3,8	258	151	280	545	1 071	1 593	213 558
252	Hameln-Pyrmont	10 394	6,7	193	297	497	530	675	2 956	154 085
254	Hildesheim	13 637	4,8	136	286	878	935	994	3 562	282 856
255	Holzminen	3 063	4,2	55	56	150	152	171	1 181	73 240
256	Nienburg (Weser)	5 160	4,2	209	197	113	127	549	1 644	122 206
257	Schaumburg	8 342	5,2	139	460	680	644	728	2 575	160 636
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>160 800</b>	<b>7,5</b>	<b>1 940</b>	<b>7 052</b>	<b>7 307</b>	<b>8 961</b>	<b>13 495</b>	<b>41 234</b>	<b>2 138 711</b>
351	Celle	7 584	4,2	311	185	235	273	525	1 862	178 528
352	Cuxhaven	8 131	4,1	329	98	227	782	570	1 006	200 464
353	Harburg	11 183	4,5	294	234	326	760	1 403	1 473	246 868
354	Lüchow-Dannenberg	1 487	3,0	57	32	53	166	343	92	49 213
355	Lüneburg	6 385	3,6	138	117	246	448	708	881	177 279
356	Osterholz	3 766	3,4	131	111	99	350	318	866	111 876
357	Rotenburg (Wümme)	6 172	3,8	951	96	173	443	720	804	163 860
358	Heidekreis	5 915	4,2	205	102	220	423	596	1 088	139 630
359	Stade	8 248	4,2	311	130	235	411	1 131	1 905	197 132
360	Uelzen	2 555	2,7	55	78	89	198	367	249	94 020
361	Verden	6 525	4,9	178	115	182	605	572	2 181	133 368
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>67 951</b>	<b>4,0</b>	<b>2 960</b>	<b>1 298</b>	<b>2 085</b>	<b>4 859</b>	<b>7 253</b>	<b>12 407</b>	<b>1 692 238</b>
401	Delmenhorst, Stadt	6 102	8,2	76	227	93	204	570	2 705	74 361
402	Emden, Stadt	2 454	4,8	193	58	104	185	159	333	51 616
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 505	5,9	244	149	329	285	687	1 845	162 173
404	Osnabrück, Stadt	14 707	9,0	244	206	555	920	828	2 924	164 119
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 274	5,3	88	217	191	302	433	573	81 324
451	Ammerland	3 546	3,0	326	72	78	203	504	597	118 004
452	Aurich	5 350	2,8	811	95	318	602	455	364	188 947
453	Cloppenburg	8 442	5,3	468	97	133	447	1 244	919	158 194
454	Emsland	17 640	5,6	6 148	314	243	1 052	2 771	1 065	313 056
455	Friesland	2 609	2,6	240	103	125	253	209	281	99 598
456	Grafschaft Bentheim	15 786	11,7	9 704	34	188	562	543	1 544	135 047
457	Leer	7 130	4,3	3 137	85	184	360	450	418	164 705
458	Oldenburg	5 240	4,1	242	77	103	187	742	521	127 282
459	Osnabrück	17 592	4,9	821	1 089	679	1 119	2 057	3 393	356 123
460	Vechta	9 897	7,3	178	200	150	303	1 595	2 953	135 374
461	Wesermarsch	4 763	5,2	435	114	77	298	417	1 303	90 772
462	Wittmund	1 306	2,3	194	20	93	155	132	127	57 280
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>136 343</b>	<b>5,5</b>	<b>23 549</b>	<b>3 157</b>	<b>3 643</b>	<b>7 437</b>	<b>13 796</b>	<b>21 865</b>	<b>2 477 975</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>458 153</b>	<b>6</b>	<b>29 426</b>	<b>14 392</b>	<b>22 769</b>	<b>26 620</b>	<b>41 574</b>	<b>99 688</b>	<b>7 918 293</b>

1) einschließlich Staatsangehörige des ehemaligen Staatenbundes Serbien und Montenegro. Bis 01.05.2008 einschließlich Kosovo

**Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht  
und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2010 - männlich**

	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ausländer männlich	Anteil an der Bevöl- kerung	darunter						Bevölkerung am 31.12.2010
				Nieder- länder	Griechen	Italiener	Serben und Montene- griner <sup>1)</sup>	Polen	Türken	
101	Braunschweig, Stadt	10 142	8,3	93	241	775	425	926	2 878	122 654
102	Salzgitter, Stadt	4 963	9,9	16	90	293	187	241	2 924	50 140
103	Wolfsburg, Stadt	6 184	10,4	53	93	2 929	215	223	315	59 660
151	Gifhorn	3 439	4,0	51	400	375	179	216	884	86 087
152	Göttingen	7 659	6,1	97	319	435	702	224	1 209	126 136
153	Goslar	3 658	5,2	77	91	307	275	169	825	70 309
154	Helmstedt	1 765	3,9	19	46	254	50	151	515	45 731
155	Northem	2 483	3,6	50	178	143	338	103	419	68 058
156	Osterode am Harz	1 468	3,9	26	60	159	120	48	510	37 604
157	Peine	3 140	4,9	29	34	174	144	271	1 338	64 664
158	Wolfenbüttel	2 226	3,7	41	63	148	152	169	531	59 851
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>47 127</b>	<b>6,0</b>	<b>552</b>	<b>1 615</b>	<b>5 992</b>	<b>2 787</b>	<b>2 741</b>	<b>12 348</b>	<b>790 894</b>
241	Region Hannover	55 910	10,2	527	3 061	2 861	3 114	3 964	14 306	549 591
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	36 823	14,6	278	2 064	1 521	2 047	2 469	9 415	252 671
251	Diepholz	3 996	3,8	145	91	184	269	525	810	106 106
252	Hamelnd-Pyrmont	5 175	7,0	114	159	299	285	235	1 503	74 410
254	Hildesheim	6 665	4,9	84	162	527	481	376	1 763	136 808
255	Holzminde	1 542	4,3	33	34	92	88	57	615	35 992
256	Nienburg (Weser)	2 655	4,4	146	120	81	65	270	827	60 656
257	Schaumburg	4 234	5,4	82	254	425	301	359	1 343	78 079
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>80 177</b>	<b>7,7</b>	<b>1 131</b>	<b>3 881</b>	<b>4 469</b>	<b>4 603</b>	<b>5 786</b>	<b>21 167</b>	<b>1 041 642</b>
351	Celle	3 894	4,5	218	96	153	131	201	921	87 326
352	Cuxhaven	4 148	4,2	195	69	144	390	266	550	98 341
353	Harburg	5 541	4,6	169	133	234	395	677	798	121 056
354	Lüchow-Dannenberg	854	3,5	37	19	43	82	235	49	24 246
355	Lüneburg	3 074	3,5	82	62	160	231	322	459	86 794
356	Osterholz	1 745	3,2	74	67	60	184	117	425	55 043
357	Rotenburg (Wümme)	3 230	3,9	683	57	109	218	348	416	82 029
358	Heidekreis	3 028	4,3	144	60	139	216	250	556	69 615
359	Stade	4 325	4,4	209	70	155	216	596	1 009	98 215
360	Uelzen	1 273	2,8	36	43	65	110	165	137	45 766
361	Verden	3 167	4,8	109	71	106	295	261	1 092	65 537
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>34 279</b>	<b>4,1</b>	<b>1 956</b>	<b>747</b>	<b>1 368</b>	<b>2 468</b>	<b>3 438</b>	<b>6 412</b>	<b>833 968</b>
401	Delmenhorst, Stadt	2 995	8,2	34	115	66	95	246	1 434	36 567
402	Emden, Stadt	1 359	5,3	109	40	76	103	85	175	25 664
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	4 831	6,2	127	93	227	150	303	980	78 325
404	Osnabrück, Stadt	7 503	9,5	141	116	327	502	378	1 560	78 654
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 407	5,9	54	121	168	148	292	290	41 046
451	Ammerland	1 771	3,1	183	43	50	98	253	301	57 918
452	Aurich	2 721	2,9	442	63	257	300	166	210	92 253
453	Cloppenburg	5 181	6,5	265	62	85	244	901	496	80 036
454	Emsland	10 508	6,7	3 303	211	177	563	2 142	596	157 953
455	Friesland	1 286	2,6	141	59	88	133	69	143	48 714
456	Grafschaft Bentheim	8 488	12,7	5 370	20	130	286	289	788	66 984
457	Leer	3 715	4,6	1 685	60	144	165	190	212	81 404
458	Oldenburg	2 749	4,4	138	48	62	102	460	253	62 861
459	Osnabrück	9 461	5,3	469	591	431	585	1 202	1 765	177 805
460	Vechta	5 302	7,8	121	104	96	153	994	1 570	67 803
461	Wesermarsch	2 631	5,8	257	72	53	137	250	694	45 260
462	Wittmund	627	2,2	100	13	75	64	51	52	28 010
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>73 535</b>	<b>6,0</b>	<b>12 939</b>	<b>1 831</b>	<b>2 512</b>	<b>3 828</b>	<b>8 271</b>	<b>11 519</b>	<b>1 227 257</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>235 118</b>	<b>6,0</b>	<b>16 578</b>	<b>8 074</b>	<b>14 341</b>	<b>13 686</b>	<b>20 236</b>	<b>51 446</b>	<b>3 893 761</b>

<sup>1)</sup> einschließlich Staatsangehörige des ehemaligen Staatenbundes Serbien und Montenegro. Bis 01.05.2008 einschließlich Kosovo



# Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende Juni 2011 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose					Arbeitslosen- quote <sup>2)</sup> Ende Juni 2011	Nachrichtlich:		
		Ende des Monats						Jahres- durchschnitt <sup>1)</sup> 2010	Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte <sup>3)</sup> am 30.06.2010	Bevölkerung am 30.06.2010
		Jun. 2010	Sept. 2010	Dez. 2010	Mrz. 2011	Jun. 2011				
101	Braunschweig, Stadt	11 111	10 541	10 300	11 244	10 120	11 162	8,0	82 292	247 407
102	Salzgitter, Stadt	5 054	4 792	4 753	4 977	4 577	5 049	9,1	32 577	103 133
103	Wolfsburg, Stadt	4 149	3 917	3 637	3 854	3 629	4 077	5,8	43 975	121 088
151	Gifhorn	5 806	5 514	5 387	5 925	5 074	5 778	5,6	61 283	173 142
152	Göttingen	9 581	9 918	9 627	9 658	8 435	10 083	6,7	80 377	258 732
153	Goslar	6 588	6 082	6 297	6 819	6 282	6 625	9,3	42 291	144 219
154	Helmstedt	4 142	3 920	3 796	4 070	3 670	4 148	7,9	30 763	93 617
155	Northeim	5 163	4 782	4 907	5 290	4 948	5 379	7,1	45 577	140 134
156	Osterode am Harz	3 933	3 568	3 718	3 929	3 601	3 996	9,4	23 617	78 062
157	Peine	4 794	4 465	4 342	4 507	4 318	4 882	6,4	44 711	131 855
158	Wolfenbüttel	4 339	4 188	4 279	4 394	4 090	4 408	6,7	39 648	122 637
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>64 660</b>	<b>61 687</b>	<b>61 043</b>	<b>64 667</b>	<b>58 744</b>	<b>65 587</b>	<b>X</b>	<b>527 111</b>	<b>1 614 026</b>
241	Region Hannover darunter:	51 741	51 065	49 132	51 633	50 139	52 201	8,7	372 824	1 129 939
241001	Hannover, Landeshptst.	29 737	29 700	28 318	29 639	29 416	29 920	10,9	170 207	521 005
251	Diepholz	5 306	5 184	5 162	5 341	4 916	5 538	4,4	73 679	213 627
252	Hamelnd-Pyrmont	6 866	6 318	6 182	6 756	6 058	6 787	8,0	48 886	154 871
254	Hildesheim	11 909	12 024	12 280	12 522	11 363	12 341	8,0	90 737	283 964
255	Holzminde	3 222	3 158	3 027	3 209	2 789	3 300	7,8	23 009	73 915
256	Nienburg (Weser)	3 717	3 514	3 771	3 993	3 556	4 070	5,7	40 993	122 826
257	Schaumburg	6 571	6 166	6 044	6 666	6 175	6 715	7,8	50 329	161 409
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>89 332</b>	<b>87 429</b>	<b>85 598</b>	<b>90 120</b>	<b>84 996</b>	<b>90 952</b>	<b>x</b>	<b>700 457</b>	<b>2 140 551</b>
351	Celle	7 146	6 855	7 068	7 641	7 006	7 343	8,1	55 691	178 942
352	Cuxhaven	6 188	6 006	6 709	6 973	5 743	6 618	5,9	62 676	201 013
353	Harburg	6 532	6 164	6 354	6 775	6 227	6 660	5,0	83 565	245 625
354	Lüchow-Dannenberg	2 259	2 243	2 232	2 325	2 139	2 393	10,0	13 367	49 540
355	Lüneburg	6 334	6 034	5 783	6 120	5 532	6 385	6,2	57 109	177 077
356	Osterholz	3 158	3 002	2 817	2 743	2 439	3 136	4,3	37 748	111 920
357	Rotenburg (Wümme)	4 093	4 023	3 899	4 405	3 901	4 185	4,6	55 775	164 117
358	Heidekreis	5 214	5 010	5 343	5 787	4 685	5 495	6,6	45 837	140 000
359	Stade	7 346	6 819	6 774	6 848	6 529	7 281	6,3	67 844	197 013
360	Uelzen	3 526	3 299	3 406	3 729	3 270	3 603	7,3	28 410	94 318
361	Verden	4 304	4 112	4 000	3 986	3 668	4 373	5,3	46 398	133 244
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>56 100</b>	<b>53 567</b>	<b>54 385</b>	<b>57 332</b>	<b>51 139</b>	<b>57 472</b>	<b>x</b>	<b>554 420</b>	<b>1 692 809</b>
401	Delmenhorst, Stadt	4 190	3 906	3 733	4 045	3 888	4 108	10,0	24 362	74 540
402	Emden, Stadt	2 640	2 471	2 506	2 592	2 514	2 594	10,0	15 038	51 333
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	7 188	7 149	7 206	7 291	7 045	7 387	8,4	51 475	161 297
404	Osnabrück, Stadt	7 563	7 393	7 224	7 373	6 570	7 662	8,0	50 800	163 524
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 789	4 561	4 780	4 929	4 699	4 930	12,7	21 645	80 929
451	Ammerland	2 956	2 858	3 171	3 184	2 737	3 228	4,5	39 369	117 669
452	Aurich	6 929	6 433	7 594	8 008	6 508	7 488	7,0	56 971	188 943
453	Cloppenburg	4 480	4 372	4 743	4 570	4 075	5 030	5,0	52 846	157 694
454	Emsland	6 391	6 129	6 688	6 516	5 462	6 970	3,3	101 888	312 960
455	Friesland	3 062	2 926	3 509	3 392	2 766	3 310	5,8	30 328	99 817
456	Grafschaft Bentheim	3 317	3 178	3 307	3 435	3 020	3 523	4,4	41 391	135 216
457	Leer	6 062	5 880	6 201	6 499	5 616	6 471	6,9	48 653	164 764
458	Oldenburg	3 748	3 511	3 380	3 102	2 929	3 779	4,5	42 807	126 736
459	Osnabrück	9 130	8 365	8 296	8 399	7 361	9 338	3,9	125 960	356 938
460	Vechta	2 832	2 763	2 811	2 712	2 544	2 982	3,3	49 928	134 875
461	Wesermarsch	3 630	3 371	3 497	3 505	3 218	3 644	7,1	29 415	91 154
462	Wittmund	1 776	1 599	2 435	2 366	1 519	2 115	5,7	16 853	57 369
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>80 683</b>	<b>76 865</b>	<b>81 081</b>	<b>81 918</b>	<b>72 471</b>	<b>84 560</b>	<b>x</b>	<b>799 729</b>	<b>2 475 758</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>290 775</b>	<b>279 548</b>	<b>282 107</b>	<b>294 037</b>	<b>267 350</b>	<b>298 569</b>	<b>6,7</b>	<b>2 581 717</b>	<b>7 923 144</b>
011	Bremen, Stadt	29 700	29 007	27 960	28 901	28 354	29 653	10,6	169 729	546 191
012	Bremerhaven, Stadt	9 034	9 120	9 208	9 592	9 142	9 054	16,6	32 735	113 606
	<b>Land Bremen</b>	<b>38 734</b>	<b>38 127</b>	<b>37 168</b>	<b>38 493</b>	<b>37 496</b>	<b>38 738</b>	<b>11,6</b>	<b>202 464</b>	<b>659 797</b>
	<b>Hamburg</b>	<b>73 546</b>	<b>71 891</b>	<b>68 292</b>	<b>76 388</b>	<b>71 910</b>	<b>75 508</b>	<b>7,7</b>	<b>601 505</b>	<b>1 779 140</b>

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichungen der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Juni 2011.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im April 2011

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <b>einschl.</b> Kälber und Jungrinder <sup>1)</sup>								Schweine		Lämmer <sup>5)</sup>		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>2)</sup>	Kälber <sup>3)</sup>	Jungrinder <sup>4)</sup>									

#### a) nur taugliche Schlachttiere

Braunschweig	207	78	-	132	26	36	11	2	9 059	253	374	111	539	97	5	13	15
Hannover	467	60	2	303	77	56	19	10	46 718	118	1 303	41	306	139	1	4	5
Lüneburg	1 244	146	65	278	365	182	337	17	228 628	239	1 329	57	409	118	16	16	69
Weser- Ems	42 951	158	229	18 849	9 967	2 452	11 349	105	1 200 629	666	1 548	160	462	85	41	15	46
<b>Niedersachsen</b>	<b>44 869</b>	<b>442</b>	<b>296</b>	<b>19 562</b>	<b>10 435</b>	<b>2 726</b>	<b>11 716</b>	<b>134</b>	<b>1 485 034</b>	<b>1 276</b>	<b>4 554</b>	<b>369</b>	<b>1 716</b>	<b>439</b>	<b>63</b>	<b>48</b>	<b>135</b>

#### b) Schlachtmenge<sup>6)</sup> in t

Braunschweig	68,1	25,7	-	48,4	7,8	10,1	1,5	0,3	850,3	23,7	6,7	2,0	16,2	2,9	0,1	0,2	4,0
Hannover	154,6	19,9	0,7	111,1	23,0	15,7	2,7	1,5	4 385,0	11,1	23,5	0,7	9,2	4,2	-	0,1	1,3
Lüneburg	333,4	45,2	21,6	101,9	108,8	51,2	47,4	2,5	21 459,0	22,4	23,9	1,0	12,3	3,5	0,3	0,3	18,2
Weser- Ems	12 258,0	49,1	76,2	6 910,4	2 972,0	689,1	1 594,6	15,7	112 691,0	62,5	27,9	2,9	13,9	2,6	0,7	0,3	12,1
<b>Niedersachsen</b>	<b>12 814,1</b>	<b>139,9</b>	<b>98,5</b>	<b>7 171,8</b>	<b>3 111,5</b>	<b>766,1</b>	<b>1 646,2</b>	<b>20,0</b>	<b>139 385,3</b>	<b>119,8</b>	<b>82,0</b>	<b>6,6</b>	<b>51,5</b>	<b>13,2</b>	<b>1,1</b>	<b>0,9</b>	<b>35,6</b>

#### Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...

März 2011	15 375,7	210,4	124,8	8 241,1	4 094,4	936,1	1 957,7	21,6	150 287,5	155,0	69,2	4,2	29,2	9,2	0,7	0,6	42,2
April 2010	15 385,9	163,4	440,4	7 025,4	5 629,4	887,6	1 273,1	130,1	133 582,9	146,3	66,0	5,2	28,7	7,1	0,6	0,8	35,1
Jan. bis April 11	54 378,1	752,3	444,5	29 382,9	14 556,6	3 285,7	6 626,6	81,7	543 935,7	684,5	260,9	18,2	123,4	47,3	2,1	3,0	145,4
Jan. bis April 10	64 886,6	814,3	1 310,7	29 014,3	25 160,9	3 635,7	5 268,0	497,2	530 834,8	868,0	243,7	19,6	128,7	43,1	3,3	1,5	135,7
Veränderung in %	- 16,2	- 7,6	- 66,1	+ 1,3	- 42,1	- 9,6	+ 25,8	- 83,6	+ 2,5	- 21,1	+ 7,1	- 7,1	- 4,1	+ 9,7	- 36,4	x	+ 7,1

#### c) Durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>7)</sup> in kg

<b>Niedersachsen</b>	<b>285,59</b>	<b>332,66</b>	<b>366,62</b>	<b>298,18</b>	<b>281,05</b>	<b>140,51</b>	<b>149,13</b>	<b>93,86</b>	<b>18,00</b>	<b>30,00</b>	<b>18,00</b>	<b>264,00</b>
----------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	--------------	--------------	--------------	---------------

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

### 2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im April 2011<sup>8)</sup>

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	April 2011	Januar bis April 2011	März 2011		April 2010		Januar bis April 2010	
			t	%	t	%	t	%
Braunschweig	16 981	66 160	17 307	- 1,9	17 136	- 0,9	66 385	- 0,3
Hannover	43 308	169 641	44 131	- 1,9	42 995	+ 0,7	166 177	+ 2,1
Lüneburg	182 816	714 136	186 009	- 1,7	176 327	+ 3,7	685 098	+ 4,2
Weser-Ems	267 002	1 016 852	262 764	+ 1,6	255 646	+ 4,4	975 209	+ 4,3
<b>Niedersachsen</b>	<b>510 107</b>	<b>1 966 789</b>	<b>481 888</b>	<b>+ 5,9</b>	<b>492 103</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>1 892 869</b>	<b>+ 3,9</b>

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

### 3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2011

Zeitraum	Legehennen u. Eiererzeugung f. Konsumzwecke <sup>9)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt <sup>11)</sup>	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- <sup>10)</sup>					Jungmast-	Trut- hühner

	1 000 Stück														
Januar	10 387,0	269 827	5 923,8	33 258,9	•	—	4 594,0	2 293,4	26 719,4	•	—	3 610,2	64 629,9	34 409,4	26 179,5
Februar	10 968,5	262 561	5 626,4	31 294,7	•	—	4 120,3	2 088,5	25 408,8	•	—	3 315,3	58 967,5	31 586,0	24 463,2
März	11 290,7	296 402	7 075,2	35 368,9	•	72,9	4 489,1	2 283,6	27 781,4	•	—	3 621,2	68 418,0	37 978,0	27 750,9
April	11 479,4	289 413	6 047,5	35 621,5	•	212,6	4 552,8	2 510,7	28 889,3	•	59,3	3 163,4	61 857,0	34 652,0	24 180,0
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

April 2010	+ 45,9	+ 47,0	- 1,7	+ 3,3	x	8,6	- 7,1	+ 5,8	+ 9,6	x	14,0	- 0,7	+ 0,7	+ 4,9	- 5,5
Januar bis April 2010	+ 47,8	+ 51,4	+ 1,0	+ 3,2	x	45,9	- 0,7	- 0,7	+ 5,4	x	14,0	+ 2,2	+ 5,4	+ 5,5	+ 4,2

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

# Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten  
Gewerbebezügen im 4. Vierteljahr 2010

- Messzahlen und Veränderungsdaten -

Nr. der Klas- sifi- kation <sup>1)</sup>	Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz <sup>2)</sup>		
		Messzahl 4.Vj 2010	Veränderung gegenüber		Messzahl 4.Vj 2010	Veränderung gegenüber	
			3.Vj 2010	4.Vj 2009		3.Vj 2010	4.Vj 2009
		30.9.2009 = 100	%		VJD <sup>3)</sup> 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	99,3	- 1,9	+ 1,4	119,5	+ 11,8	+ 6,4
	davon:						
	<b>I Bauhauptgewerbe</b>	<b>97,9</b>	<b>- 4,6</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>131,0</b>	<b>+ 8,2</b>	<b>+ 5,5</b>
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	97,5	- 4,7	+ 2,3	130,0	+ 9,6	+ 4,5
03	Zimmerer	100,3	- 3,7	+ 4,3	133,1	+ 3,5	+ 8,2
04	Dachdecker	99,2	- 5,3	+ 4,1	137,0	+ 5,9	+ 8,0
	<b>II Ausbaugewerbe</b>	<b>99,7</b>	<b>- 2,1</b>	<b>+ 2,1</b>	<b>130,9</b>	<b>+ 20,1</b>	<b>+ 2,8</b>
	darunter:						
09	Stuckateure	102,3	- 0,4	+ 3,9	154,2	+ 35,3	+ 13,5
10	Maler und Lackierer	91,4	- 9,6	- 0,2	128,8	+ 9,7	+ 6,3
23,24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	101,8	- 0,9	+ 2,4	134,4	+ 26,7	+ 0,7
25	Elektrotechniker	102,8	+ 0,3	+ 3,9	132,1	+ 22,1	+ 1,5
27	Tischler	98,8	- 1,6	+ 0,3	126,9	+ 15,8	+ 7,0
39	Glaser	101,2	+ 0,2	+ 1,5	113,4	- 0,5	+ 3,9
	<b>III Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>	<b>100,1</b>	<b>- 0,6</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>122,4</b>	<b>+ 11,7</b>	<b>+ 15,7</b>
	darunter:						
13	Metallbauer	99,5	- 1,0	+ 0,8	120,7	+ 12,9	+ 9,3
16	Feinwerkmechaniker	99,8	- 0,6	+ 1,7	122,8	+ 11,1	+ 18,9
19	Informationstechniker	103,1	+ 0,9	+ 4,1	128,9	+ 25,0	+ 7,2
21	Landmaschinenmechaniker	101,0	- 0,4	+ 2,5	121,4	+ 7,6	+ 28,2
	<b>IV Kraftfahrzeuggewerbe</b>	<b>100,5</b>	<b>- 0,2</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>102,1</b>	<b>+ 8,7</b>	<b>+ 6,5</b>
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	99,5	- 0,4	+ 0,3	101,2	+ 8,0	+ 5,4
	<b>V Lebensmittelgewerbe</b>	<b>99,8</b>	<b>- 0,8</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>107,4</b>	<b>+ 4,4</b>	<b>+ 3,7</b>
	davon:						
30	Bäcker	101,1	- 0,5	+ 1,6	106,7	+ 2,1	+ 3,8
31	Konditoren	94,4	- 4,8	- 1,2	114,2	- 5,2	+ 2,0
32	Fleischer	97,8	- 0,8	- 1,9	107,6	+ 6,2	+ 3,7
	<b>VI Gesundheitsgewerbe</b>	<b>100,4</b>	<b>- 1,4</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>108,9</b>	<b>+ 6,7</b>	<b>+ 0,5</b>
	darunter:						
33	Augenoptiker	97,7	- 2,0	- 0,3	103,0	+ 1,1	- 2,6
35	Orthopädietechniker	105,0	- 1,1	+ 4,4	109,4	+ 7,5	+ 1,3
37	Zahntechniker	100,2	- 1,2	+ 1,3	111,6	+ 16,0	+ 0,9
	<b>VII Handwerke für den privaten Bedarf</b>	<b>94,9</b>	<b>- 2,9</b>	<b>- 2,8</b>	<b>103,4</b>	<b>+ 15,9</b>	<b>- 10,2</b>
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	82,6	- 15,2	- 5,6	108,5	+ 4,8	+ 1,2
38	Friseure	95,5	- 2,1	- 2,8	101,6	+ 2,2	- 0,9

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Vierteljahresdurchschnitt.

# Außenhandel

Mai 2011

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Mai 2011	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Mai 2011	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar - Mai	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Mai	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro			%		1 000 Euro			%	
1 Lebende Tiere	26 075	119 028	0,4	+16,2	+8,7	37 300	188 479	0,5	-21,8	-8,8
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	375 631	1 809 378	5,8	+14,7	+12,4	168 316	823 431	2,4	-12,6	-0,4
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	224 775	1 284 160	4,1	+8,9	+9,6	323 186	1 671 127	4,8	+14,2	+21,0
4 Genussmittel	47 459	227 382	0,7	-35,6	+2,9	40 309	193 267	0,6	-5,0	+8,3
5 Rohstoffe	62 768	319 060	1,0	+15,8	+21,9	1 673 205	8 241 876	23,9	+26,4	+27,9
6 Halbwaren	261 426	1 331 474	4,3	+17,5	+20,3	598 107	2 926 316	8,5	+3,6	+14,5
7 Vorerzeugnisse	740 118	3 926 318	12,6	+3,5	+14,8	763 294	3 588 667	10,4	+28,3	+36,0
8 Enderzeugnisse	4 393 428	21 112 775	68,0	+29,1	+21,6	3 212 704	15 074 857	43,7	+7,9	+11,1
<b>Insgesamt</b>	<b>6 383 309</b>	<b>31 068 292</b>	<b>100,0</b>	<b>+22,6</b>	<b>+18,9</b>	<b>7 314 082</b>	<b>34 502 616</b>	<b>100,0</b>	<b>+14,4</b>	<b>+17,2</b>
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen<sup>1)</sup></b>										
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	87 959	430 118	1,4	+27,8	+35,6	16 592	79 298	0,2	+44,6	+45,5
204 Fleisch, Fleischwaren	199 716	849 604	2,7	+30,8	+6,0	61 887	303 171	0,9	-20,5	-8,6
518 Erdöl und Erdgas	3 300	16 064	0,1	+31,1	+26,1	1 399 087	7 006 133	20,3	+18,0	+22,8
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	117 417	578 625	1,9	+71,6	+52,3	282 953	1 517 729	4,4	-6,7	+26,4
708 Papier und Pappe	127 574	582 942	1,9	+16,8	+11,2	65 033	340 049	1,0	+6,3	+16,3
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	348 815	1 905 752	6,1	-1,6	+15,0	480 422	2 201 746	6,4	+26,5	+33,4
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	202 235	1 154 142	3,7	+1,9	+16,6	163 891	799 136	2,3	+46,5	+54,3
801 bis 807 Bekleidung	10 961	63 128	0,2	+63,0	+13,3	139 894	715 843	2,1	+14,1	+8,3
816 Kautschukwaren	81 965	379 015	1,2	+45,1	+24,3	150 537	712 123	2,1	+28,2	+24,0
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	128 560	675 113	2,2	-0,8	+15,0	128 115	637 707	1,8	+4,8	+16,2
841 bis 859 Maschinen	394 260	2 136 338	6,9	-10,0	+15,5	184 738	970 970	2,8	+3,0	+15,3
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	729 313	3 308 017	10,6	+37,0	+27,5	474 515	2 175 327	6,3	+31,0	+29,8
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	397 387	1 797 346	5,8	+27,2	+25,8	378 859	1 816 577	5,3	+1,2	+14,7
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	146 212	680 777	2,2	+18,9	+21,5	70 297	357 243	1,0	+9,7	+12,3
883 Luftfahrzeuge	8 734	71 670	0,2	-57,4	-35,9	145 481	373 898	1,1	+234,2	+46,6
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugeile	2 153 869	9 596 883	30,9	+46,8	+20,5	1 064 216	4 772 863	13,8	+29,0	+24,0
<b>Außenhandel nach Erdteilen</b>										
Afrika	156 591	717 989	2,3	+21,3	+17,2	140 806	870 645	2,5	-20,4	+19,2
Amerika	682 075	3 049 223	9,8	+37,1	+2,3	804 975	3 214 230	9,3	+55,2	+34,2
Asien	742 547	3 663 026	11,8	+23,8	+26,4	859 228	4 446 419	12,9	-3,4	-3,5
Australien-Ozeanien	79 054	330 144	1,1	+25,7	+12,7	42 380	142 696	0,4	+324,8	+130,8
Europa	4 722 881	23 307 334	75,0	+20,6	+20,4	5 466 693	25 828 626	74,9	+14,0	+19,3
<b>Außenhandel nach ausgewählten Ländern</b>										
EU-Länder insgesamt	4 033 081	20 005 777	64,4	+17,2	+18,6	3 903 840	18 490 820	53,6	+4,9	+15,4
davon: Frankreich	493 680	2 454 191	7,9	+15,7	+12,6	310 122	1 509 328	4,4	+7,0	+3,4
Niederlande	532 919	2 799 672	9,0	+3,7	+18,6	786 805	3 616 929	10,5	+7,4	+14,0
Italien	340 764	1 963 285	6,3	+22,5	+39,6	311 549	1 480 224	4,3	-27,5	+13,4
Vereinigtes Königreich	442 631	2 245 888	7,2	+34,0	+19,9	245 214	1 500 258	4,3	-24,5	+7,7
Irland	29 800	176 369	0,6	+10,8	+6,9	25 493	180 178	0,5	-17,2	+25,6
Dänemark	156 662	678 966	2,2	+39,9	+22,7	194 461	600 284	1,7	+20,3	-15,7
Griechenland	30 037	141 485	0,5	-7,1	-18,8	9 516	44 122	0,1	-26,0	-3,0
Portugal	93 584	411 012	1,3	+58,0	+44,0	67 531	303 448	0,9	+8,3	+15,1
Spanien	264 122	1 260 627	4,1	-3,4	-7,7	230 543	1 101 912	3,2	+2,7	+9,0
Schweden	202 764	965 927	3,1	-6,9	+16,6	105 593	657 015	1,9	+0,3	+31,7
Finnland	58 537	293 536	0,9	+27,4	+12,6	58 340	329 883	1,0	-11,0	+31,0
Österreich	277 397	1 250 029	4,0	+18,6	+18,8	166 027	753 100	2,2	+28,3	+24,1
Belgien	253 371	1 273 250	4,1	+10,7	+11,9	278 725	1 333 460	3,9	+28,7	+25,3
Luxemburg	21 134	101 426	0,3	+21,4	-2,7	14 961	61 917	0,2	+47,6	+34,0
Malta	1 090	15 439	0,0	-19,3	+211,4	807	4 851	0,0	+46,9	+70,9
Estland	13 624	43 574	0,1	+58,1	+22,4	4 932	24 410	0,1	+11,4	+8,4
Lettland	14 736	80 706	0,3	+53,1	+68,6	5 324	26 907	0,1	-21,2	-15,8
Litauen	16 974	74 802	0,2	+20,8	+24,1	13 658	85 712	0,2	-59,2	+1,4
Polen	305 972	1 464 272	4,7	+30,1	+29,7	402 394	1 851 270	5,4	+21,4	+18,3
Tschechische Republik	221 872	1 101 073	3,5	+30,2	+29,0	217 849	995 151	2,9	+23,6	+13,0
Slowakei	68 541	313 313	1,0	+17,0	-0,1	210 149	875 322	2,5	+34,9	+67,8
Ungarn	91 584	422 111	1,4	+37,4	+29,9	125 249	602 722	1,7	+11,6	+12,6
Rumänien	64 002	306 475	1,0	+32,8	+47,9	68 357	329 575	1,0	+43,0	+43,7
Bulgarien	10 810	45 940	0,1	+10,6	+1,2	15 607	73 408	0,2	+21,6	+17,4
Slowenien	21 494	100 358	0,3	+23,1	+20,8	32 810	142 032	0,4	+55,6	+54,7
Zypern	4 982	22 051	0,1	+2,3	+12,6	1 824	7 399	0,0	-91,5	-70,6
Norwegen	81 985	350 990	1,1	+53,4	+14,7	1 130 050	5 704 570	16,5	+39,4	+30,5
Schweiz	182 126	865 921	2,8	+38,3	+22,3	76 822	352 707	1,0	+24,7	+14,3
Türkei	84 132	461 482	1,5	+16,6	+22,7	94 393	438 760	1,3	+76,8	+49,0
Russische Föderation	257 833	1 126 655	3,6	+72,0	+53,8	221 771	636 338	1,8	+77,3	+24,7
Südafrika	57 210	245 654	0,8	+57,9	+29,8	105 399	480 114	1,4	+18,9	+20,4
Vereinigte Staaten von Amerika	392 633	1 784 512	5,7	+22,2	-17,2	341 921	1 167 194	3,4	+106,4	+53,4
Kanada	63 407	248 003	0,8	+15,9	-2,2	79 085	184 092	0,5	+269,6	+54,8
Mexiko	89 980	354 414	1,1	+204,5	+113,6	160 667	791 261	2,3	+9,2	+16,6
Brasilien	68 042	338 492	1,1	+13,7	+45,6	115 386	543 650	1,6	-12,2	-4,6
Indien	50 957	228 321	0,7	+75,1	+55,1	53 336	259 466	0,8	+24,1	+32,5
China	268 026	1 127 324	3,6	+54,5	+41,9	503 746	2 610 370	7,6	-19,1	-13,8
Japan	82 742	441 525	1,4	+6,7	+20,9	48 752	259 559	0,8	+26,7	+12,1
Australien	67 796	286 254	0,9	+37,6	+9,7	39 640	110 737	0,3	+666,5	+109,4

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im April 2011

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis April				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Perso- nen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Perso- nen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Perso- nen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	96	80	0	15	71	266	1	52	281	+34,3	-	+17	+75
102	Salzgitter, Stadt	36	27	2	4	31	119	2	24	140	+56,6	+1	+3	+62
103	Wolfsburg, Stadt	49	42	0	11	47	120	1	18	137	+9,1	-	+12	-4
151	Gifhorn	69	55	1	13	59	189	4	39	214	+7,4	-	+4	+32
152	Göttingen	96	72	0	13	81	271	4	56	281	+19,4	+2	+9	+25
153	Goslar	48	40	2	13	46	104	4	31	100	-17,5	+1	-6	-14
154	Helmstedt	42	29	3	6	28	88	4	22	83	+33,3	+2	-3	+5
155	Northeim	41	35	0	6	38	113	2	18	121	-7,4	-1	-12	-8
156	Osterode am Harz	17	13	0	3	16	48	0	11	53	-18,6	-2	-1	-11
157	Peine	47	40	1	10	43	110	2	22	119	-13,4	-1	+1	-20
158	Wolfenbüttel	40	32	2	11	30	108	4	30	113	+0,9	+1	+14	-8
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>581</b>	<b>465</b>	<b>11</b>	<b>105</b>	<b>490</b>	<b>1 536</b>	<b>28</b>	<b>323</b>	<b>1 642</b>	<b>+10,2</b>	<b>+3</b>	<b>+38</b>	<b>+134</b>
241	Region Hannover	493	432	2	45	481	1 272	7	158	1 436	+13,1	-5	+12	+156
	dar.: Hannover, Ldshpst.	272	241	0	23	262	676	2	64	775	+15,0	-4	+11	+111
251	Diepholz	92	79	2	24	90	256	6	58	270	+32,6	-3	+10	+76
252	Hameln-Pyrmont	68	60	0	11	77	160	2	31	186	+8,8	-1	+5	+21
254	Hildesheim	96	76	0	21	73	274	1	65	285	-1,1	-2	+3	-19
255	Holzminden	21	20	1	3	22	58	2	13	53	-6,5	+1	-5	-17
256	Nienburg (Weser)	41	33	0	8	41	110	4	20	120	-5,2	+2	-7	-8
257	Schaumburg	58	48	1	11	47	154	4	27	173	-12,0	-1	-4	-18
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>869</b>	<b>748</b>	<b>6</b>	<b>123</b>	<b>831</b>	<b>2 284</b>	<b>26</b>	<b>372</b>	<b>2 523</b>	<b>+9,0</b>	<b>-9</b>	<b>+14</b>	<b>+191</b>
351	Celle	63	54	1	12	62	180	2	34	204	-9,5	-2	-15	-4
352	Cuxhaven	62	51	3	13	47	163	12	52	147	-9,4	+7	+11	-49
353	Harburg	83	71	0	10	79	235	1	42	250	-2,9	-4	+2	-14
354	Lüchow-Dannenberg	19	17	0	3	19	49	4	20	44	-12,5	+2	+9	-14
355	Lüneburg	73	66	1	14	76	194	3	37	226	+29,3	+3	+17	+43
356	Osterholz	42	34	0	1	47	119	3	21	137	+9,2	-	+7	-2
357	Rotenburg (Wümme)	71	59	1	18	51	202	5	55	188	+1,0	-	+8	-35
358	Heidekreis	50	46	4	7	61	166	9	25	209	-15,3	+7	-12	-21
359	Stade	57	46	1	10	49	170	2	36	186	-14,6	-3	-4	-36
360	Uelzen	38	33	1	9	32	96	2	28	100	+2,1	-	+6	+15
361	Verden	64	48	2	12	46	184	4	39	175	+20,3	+1	+10	-4
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>622</b>	<b>525</b>	<b>14</b>	<b>109</b>	<b>569</b>	<b>1 758</b>	<b>47</b>	<b>389</b>	<b>1 866</b>	<b>-1,1</b>	<b>+11</b>	<b>+39</b>	<b>-121</b>
401	Delmenhorst, Stadt	38	34	0	7	38	84	0	10	96	+16,7	-	-	+21
402	Emden, Stadt	11	10	0	1	12	53	0	5	61	+0,0	-	-2	+1
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	71	65	0	2	71	220	1	22	237	+26,4	+1	+9	+48
404	Osnabrück, Stadt	67	60	0	11	55	228	2	43	223	+30,3	+2	+23	+33
405	Wilhelmshaven, Stadt	39	33	0	5	32	101	1	10	112	+5,2	+1	-4	+12
451	Ammerland	40	31	0	8	41	131	4	23	154	+6,5	+2	+1	+16
452	Aurich	66	55	2	15	56	217	6	34	235	+14,2	+2	-	+26
453	Cloppenburg	74	65	1	14	82	196	5	49	223	+3,2	+4	+14	-12
454	Emsland	128	110	3	28	126	378	12	102	377	-1,0	+2	+27	-29
455	Friesland	39	34	0	9	37	110	1	23	122	+19,6	-	+3	+22
456	Grafschaft Bentheim	63	47	0	12	46	157	3	40	161	+3,3	-	+1	+13
457	Leer	69	64	1	15	60	182	2	33	190	+23,0	+2	+12	+31
458	Oldenburg	56	47	0	9	48	137	2	21	145	+7,0	-1	-1	+2
459	Osnabrück	152	126	1	26	146	359	7	75	417	+8,8	+5	-4	+71
460	Vechta	56	48	1	13	50	146	6	53	132	+7,4	+3	+23	-11
461	Wesermarsch	35	27	1	5	29	84	3	18	91	+9,1	+1	+2	+15
462	Wittmund	26	21	0	3	20	61	0	5	66	-6,2	-1	-1	-6
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 030</b>	<b>877</b>	<b>10</b>	<b>183</b>	<b>949</b>	<b>2 844</b>	<b>55</b>	<b>566</b>	<b>3 042</b>	<b>+10,1</b>	<b>+23</b>	<b>+103</b>	<b>+253</b>

**Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Februar 2011  
nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen**

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Februar		Januar - Februar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	200,3	+ 612,8	350,9	+ 251,3
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	276,8	+ 49,5	467,2	+ 21,9
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	347,2	+ 67,1	499,6	+ 59,8
Nahrungs- und Genussmittel	157,0	+ 57,5	302,8	+ 35,2
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	0,0	+ 0,0	0,0	+ 0,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	91,1	+ 18,6	179,1	+ 22,3
Kokerei- und Mineralölzeugnisse	295,7	+ 185,4	581,3	+ 96,9
Chemische Erzeugnisse etc.	155,6	+ 193,0	248,6	+ 69,2
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	36,2	+ 74,0	48,8	+ 24,8
Metalle und Metallerzeugnisse	25,8	+ 637,1	42,2	+ 84,3
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	0,6	- 73,9	1,5	- 40,0
Fahrzeuge	0,0	- 100,0	0,0	- 100,0
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	0,0	+ 0,0	0,0	+ 0,0
Sekundärrohstoffe, Abfälle	163,8	+ 320,0	271,9	+ 145,8
Post, Pakete	0,0	+ 0,0	0,0	+ 0,0
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6,5	+ 150,0	11,7	+ 112,7
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	0,0	+ 0,0	0,0	+ 0,0
Sammelgut	0,0	+ 0,0	0,0	+ 0,0
Nicht identifizierbare Güter	31,0	+7 650,0	46,3	+ 420,2
Sonstige Güter a.n.g.	0,0	+ 0,0	0,0	+ 0,0
<b>insgesamt</b>	<b>1 787,7</b>	<b>+ 117,2</b>	<b>3 051,9</b>	<b>+ 69,7</b>
darunter:				
Brake	114,9	+ 116,6	227,2	+ 100,6
Nordenham	127,7	- 18,2	263,9	- 11,6
Oldenburg	77,5	+ 125,4	119,0	+ 74,3
Osnabrück	44,7	+ 310,5	72,9	+ 97,7
Salzgitter/Beddingen	213,8	+2 155,0	324,9	+ 335,8
Braunschweig	51,5	+1 159,2	84,0	+ 127,2
Hannover (einschl. Hafen Brink)	88,3	+ 490,6	169,1	+ 128,4
Misburg	30,6	+30 500,0	46,3	+ 629,0
Hildesheim	54,0	+1 317,3	79,2	+ 351,3
Emden	132,5	- 29,6	276,5	- 17,6
Holthausen	159,3	+ 57,2	348,6	+ 50,6
Dörpen	134,7	+ 10,8	257,3	+ 27,7

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im April 2011 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	April		Januar bis April	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	325 343	-38,8	1 808 528	+1,9
Cuxhaven	225 811	+21,2	827 445	+33,7
Brake	404 202	+37,5	1 700 740	+11,6
Nordenham	254 459	-20,4	1 196 454	+8,3
Wilhelmshaven	1 937 671	+3,1	6 711 998	-18,9
Emden	423 087	-2,1	1 480 140	+11,1
Leer	4 420	-59,3	16 656	-23,7
Papenburg	50 897	+35,6	160 900	+23,7
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	137 132	+32,1	405 069	+19,7
<b>insgesamt</b>	<b>3 763 022</b>	<b>-0,9</b>	<b>14 307 930</b>	<b>-5,4</b>

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Juni 2011

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	2011		Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %	
		Juni	Januar-Juni	Juni	Januar-Juni
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	5 898	6 194	-4,8	+10,4
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	490 463	2 400 269	-1,2	+9,8
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	4 873	13 557	+16,4	-35,0
Fracht <sup>4)</sup>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	388	2 317	+29,8	-6,8
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	819	5 534	-2,5	+18,1

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2011

## Anmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Anmel-dungen insgesamt	darunter									
			Neu-errichtung	darunter						Um-wand-lung	Zuzug	Über-nahme
				Neu-gründung	davon							
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb					
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	538	463	463	90	217	156	-	47	28		
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	13	11	1	10	-	2	-	1		
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 040	812	796	253	197	346	16	108	120		
D	Energieversorgung	1 362	1 311	1 311	228	-	1 083	-	27	24		
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	48	40	34	22	7	5	6	5	3		
F	Baugewerbe / Bau	3 792	3 178	3 168	681	2 035	452	10	413	201		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	7 526	6 125	6 070	1 625	1 954	2 491	55	657	744		
H	Verkehr und Lagerei	865	700	698	259	303	136	2	125	40		
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 273	1 481	1 477	506	698	273	4	36	756		
J	Information und Kommunikation	992	796	794	170	255	369	2	157	39		
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 035	797	786	143	438	205	11	218	20		
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	700	538	535	279	155	101	3	127	35		
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 691	2 284	2 275	669	593	1 013	9	346	61		
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 451	3 017	3 013	449	1 298	1 266	4	333	101		
P	Erziehung und Unterricht	554	471	470	93	137	240	1	62	21		
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	209	177	175	45	54	76	2	13	19		
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	645	517	511	139	100	272	6	58	70		
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 509	2 153	2 150	236	957	957	3	203	153		
A-S	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>30 244</b>	<b>24 873</b>	<b>24 737</b>	<b>5 888</b>	<b>9 408</b>	<b>9 441</b>	<b>136</b>	<b>2 935</b>	<b>2 436</b>		

## Abmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Abmel-dungen insgesamt	darunter							
			Aufgabe	darunter					Fortzug	Über-gabe
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	349	277	277	36	179	62	-	43	29
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	6	6	3	3	-	-	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	978	750	720	277	291	152	30	101	127
D	Energieversorgung	150	100	98	33	-	65	2	17	33
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	33	26	22	12	8	2	4	2	5
F	Baugewerbe / Bau	2 973	2 394	2 383	523	1 546	314	11	385	194
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	7 405	5 925	5 861	1 603	2 418	1 840	64	694	786
H	Verkehr und Lagerei	825	662	659	215	334	110	3	107	56
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 295	1 669	1 666	539	916	211	3	50	576
J	Information und Kommunikation	877	675	668	135	262	271	7	151	51
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 298	1 011	1 004	115	666	223	7	247	40
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	509	374	368	155	161	52	6	101	34
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 947	1 531	1 518	327	600	591	13	351	65
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 785	2 358	2 350	350	1 225	775	8	297	130
P	Erziehung und Unterricht	392	301	301	65	129	107	-	59	32
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	183	140	137	25	60	52	3	18	25
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	526	406	397	148	143	106	9	60	60
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 143	1 787	1 784	191	954	639	3	210	146
A-S	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>25 676</b>	<b>20 392</b>	<b>20 219</b>	<b>4 752</b>	<b>9 895</b>	<b>5 572</b>	<b>173</b>	<b>2 893</b>	<b>2 391</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.



Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Salden <sup>2)</sup>				Quotienten <sup>3)</sup>			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründ./ sonstige Stilllegung		Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründ./ sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 189	+ 186	+ 54	+ 132	1,54	1,67	2,50	1,55
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 6	+ 7	- 2	+ 7	1,75	2,17	0,33	3,33
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 62	+ 62	- 24	+ 100	1,06	1,08	0,91	1,23
D	Energieversorgung	+1 212	+1 211	+ 195	+1 018	9,08	13,11	6,91	16,66
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 15	+ 14	+ 10	+ 2	1,45	1,54	1,83	1,20
F	Baugewerbe / Bau	+ 819	+ 784	+ 158	+ 627	1,28	1,33	1,30	1,34
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+ 121	+ 200	+ 22	+ 187	1,02	1,03	1,01	1,04
H	Verkehr und Lagerei	+ 40	+ 38	+ 44	- 5	1,05	1,06	1,20	0,99
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 22	- 188	- 33	- 156	0,99	0,89	0,94	0,86
J	Information und Kommunikation	+ 115	+ 121	+ 35	+ 91	1,13	1,18	1,26	1,17
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 263	- 214	+ 28	- 246	0,80	0,79	1,24	0,72
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 191	+ 164	+ 124	+ 43	1,38	1,44	1,80	1,20
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 744	+ 753	+ 342	+ 415	1,38	1,49	2,05	1,35
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 666	+ 659	+ 99	+ 564	1,24	1,28	1,28	1,28
P	Erziehung und Unterricht	+ 162	+ 170	+ 28	+ 141	1,41	1,56	1,43	1,60
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 26	+ 37	+ 20	+ 18	1,14	1,26	1,80	1,16
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 119	+ 111	- 9	+ 123	1,23	1,27	0,94	1,49
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 366	+ 366	+ 45	+ 321	1,17	1,20	1,24	1,20
A-S	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>+4 568</b>	<b>+4 481</b>	<b>+1 136</b>	<b>+3 382</b>	<b>1,18</b>	<b>1,22</b>	<b>1,24</b>	<b>1,22</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Mai 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Insgesamt	Einzel-unternehmen,	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Insgesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA	Limited by Shares (Ltd)		
A	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	9	7	-	-	2	-	-	-	3 998
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	1	-	-	-	-	-	-	275
C	Verarbeitendes Gewerbe	73	22	9	7	41	-	1	-	47 468
D	Energieversorgung	6	-	4	4	2	-	-	-	1 763
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5	1	-	-	4	-	-	-	8 987
F	Baugewerbe	185	64	21	12	98	-	2	-	82 678
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	219	68	20	15	125	-	6	-	103 520
H	Verkehr und Lagerei	54	22	8	5	22	-	2	-	17 537
I	Gastgewerbe	95	65	4	3	24	-	1	1	18 532
J	Information u. Kommunikation	27	3	3	3	17	1	3	-	8 011
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	21	10	2	2	7	1	1	-	5 603
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	53	7	14	9	32	-	-	-	119 678
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	122	26	6	3	83	2	4	1	94 518
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	72	42	2	1	26	-	2	-	20 298
P	Erziehung u. Unterricht	12	5	1	-	2	-	-	4	1 015
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	28	17	3	1	8	-	-	-	22 691
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	26	10	-	-	14	-	1	1	4 386
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	34	22	1	-	8	-	1	2	3 298
A-S	<b>Insgesamt</b>	<b>1 042</b>	<b>392</b>	<b>98</b>	<b>65</b>	<b>515</b>	<b>4</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	<b>564 255</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

**Insolvenzverfahren Januar bis Mai 2011**

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durchschnitt-liche Forde-rung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-ber einigungs-plan					
	Anzahl							
<b>nach Art des Verfahrens</b>								
Eröffnete Verfahren	7 804	x	x	7 804	7 909	- 1,3	1 088 899	140
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	466	x	466	482	- 3,3	81 378	175
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	90	90	78	+ 15,4	5 245	58
<b>Insgesamt</b>	<b>7 804</b>	<b>466</b>	<b>90</b>	<b>8 360</b>	<b>8 469</b>	<b>- 1,3</b>	<b>1 175 522</b>	<b>141</b>
<b>nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)</b>								
Unter 5 000 Euro	323	85	19	427	427	± 0,0	1 442	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	4 780	194	52	5 026	4 922	+ 2,1	108 646	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 088	132	18	2 238	2 356	- 5,0	243 694	109
250 000 bis unter 500 000 Euro	319	23	-	342	428	- 20,1	116 785	341
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	152	14	-	166	191	- 13,1	113 600	684
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	116	15	1	132	109	+ 21,1	261 564	1 982
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	22	1	-	23	27	- 14,8	256 705	11 161
25 000 000 Euro und mehr	1	-	-	1	4	- 75,0	73 085	73 085
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup></b>								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	7	2	x	9	11	- 18,2	3 998	444
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	1	± 0,0	275	275
Verarbeitendes Gewerbe	57	16	x	73	81	- 9,9	47 468	650
Energieversorgung	3	3	x	6	2	+200,0	1 763	294
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	5	-	x	5	2	+150,0	8 987	1 797
Baugewerbe	138	47	x	185	192	- 3,6	82 678	447
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	159	60	x	219	224	- 2,2	103 520	473
Verkehr und Lagerei	37	17	x	54	81	- 33,3	17 537	325
Gastgewerbe	71	24	x	95	108	- 12,0	18 532	195
Information u. Kommunikation	16	11	x	27	19	+ 42,1	8 011	297
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	15	6	x	21	18	+ 16,7	5 603	267
Grundstücks- u. Wohnungswesen	33	20	x	53	37	+ 43,2	119 678	2 258
Freiberufliche, wiss.u.techn.Dienstleistg.	69	53	x	122	123	- 0,8	94 518	775
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	58	14	x	72	74	- 2,7	20 298	282
Öff.Verw.,Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	9	3	x	12	8	+ 50,0	1 015	85
Gesundheits- u. Sozialwesen	24	4	x	28	21	+ 33,3	22 691	810
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	19	7	x	26	21	+ 23,8	4 386	169
Sonst.Dienstleistg.	26	8	x	34	24	+ 41,7	3 298	97
<b>Zusammen</b>	<b>747</b>	<b>295</b>	<b>x</b>	<b>1 042</b>	<b>1 047</b>	<b>- 0,5</b>	<b>564 255</b>	<b>542</b>
<b>nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	330	62	x	392	425	- 7,8	96 279	246
Personengesellschaften	73	25	x	98	108	- 9,3	82 499	842
darunter GmbH & Co. KG	54	11	x	65	73	- 11,0	74 855	1 152
GbR	11	5	x	16	19	- 15,8	3 342	209
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	327	188	x	515	456	+ 12,9	381 693	741
Aktiengesellschaften, KGaA	3	1	x	4	7	- 42,9	2 405	601
Private Company Limited by Shares (Ltd)	10	14	x	24	37	- 35,1	860	36
Genossenschaften	-	-	-	-	1	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	4	5	-	9	13	- 30,8	518	58
<b>nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	386	189	x	575	594	- 3,2	179 040	311
darunter bis 3 Jahre alt	152	92	x	244	258	- 5,4	46 672	191
8 Jahre und älter	337	99	x	436	419	+ 4,1	379 145	870
<b>nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)</b>								
Kein(e) Beschäftigte(r)	321	190	x	511	506	+ 1,0	184 787	362
1 Beschäftigte(r)	72	34	x	106	113	- 6,2	23 144	218
2 bis 5 Beschäftigte	133	28	x	161	157	+ 2,5	56 591	351
6 bis 10 Beschäftigte	64	6	x	70	74	- 5,4	24 881	355
11 bis 100 Beschäftigte	95	7	x	102	98	+ 4,1	239 258	2 346
Mehr als 100 Beschäftigte	4	-	x	4	10	- 60,0	9 349	2 337
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	51	9	x	60	38	+ 57,9	65 841	1 097
Ehemals selbständig Tätige <sup>2)</sup>	920	104	x	1 024	1 087	- 5,8	209 369	204
Ehemals selbständig Tätige <sup>3)</sup>	230	3	2	235	260	- 9,6	42 748	182
Verbraucher	5 785	15	88	5 888	5 908	- 0,3	274 822	47
Nachlässe	71	40	x	111	129	- 14,0	18 487	167
<b>Zusammen</b>	<b>7 057</b>	<b>171</b>	<b>90</b>	<b>7 318</b>	<b>7 422</b>	<b>- 1,4</b>	<b>611 267</b>	<b>84</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

# Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Mai 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Mai 2011	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Mai 2011	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Mai 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vorjahresmonat	Vorjahresmonat				Vorjahresmonat	Vorjahresmonat				
<b>Einzelhandel</b>													
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	124,1	+3,7	+19,6	114,8	+14,1	116,8	+17,8	108,4	+12,8			
45.1	Handel mit Kraftwagen	116,3	+6,9	+16,7	107,5	+12,3	111,1	+15,9	102,9	+11,8			
47.11	Einzelhandel mit ...	114,4	-5,9	+2,9	111,7	+1,8	101,3	+0,4	99,5	-0,3			
47.19	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	70,5	-5,5	+5,8	68,6	+6,6	68,7	+4,4	67,2	+5,5			
47.2	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)												
47.2	Facheinzelhandel mit...												
47.4	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	83,9	+4,8	+2,0	72,7	+1,6	74,1	-0,2	64,7	-0,4			
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	80,6	+8,6	-2,8	83,8	-2,7	124,2	+2,1	128,3	+1,4			
47.5	sonstige Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	116,7	-5,1	+6,8	110,7	+7,4	109,6	+5,7	104,6	+6,3			
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	110,1	-0,2	+7,1	102,7	+3,8	106,1	+6,0	99,5	+3,1			
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	132,6	-0,6	+5,7	125,6	+3,7	128,9	+5,0	122,8	+3,2			
47.71	darunter mit...												
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	30,9	-1,8	-2,5	35,8	-1,8	63,6	+5,0	71,9	+4,0			
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	120,0	+13,1	-2,3	120,4	-1,8	176,6	+1,0	176,1	+1,6			
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	136,9	-6,7	+11,3	115,9	+11,1	123,4	+9,9	104,5	+9,6			
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	99,7	-5,7	+1,1	105,8	+3,8	95,3	+0,2	101,3	+2,9			
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	84,3	+6,8	+9,0	85,9	-2,2	79,0	+7,9	80,9	-3,0			
47.71	Bekleidung	88,8	-7,4	+9,6	82,1	+6,5	85,8	+7,3	80,5	+5,2			
47.72	Schuhen und Lederwaren	114,3	-18,9	+10,6	101,9	+7,9	110,7	+9,4	99,4	+6,6			
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	169,3	+3,5	+5,1	165,7	+1,9	168,8	+5,6	165,3	+2,4			
47.73	darunter Apotheken	173,8	+3,4	+3,8	172,1	+1,4	174,1	+4,8	172,3	+2,3			
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	99,8	-3,2	+1,3	97,9	+4,6	92,6	-1,3	90,9	+1,2			
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	89,3	+11,7	+0,7	76,5	-7,4	85,8	-2,1	74,2	-9,8			
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	128,6	-6,8	-1,3	121,7	+2,8	113,3	-3,3	107,8	+0,8			
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	158,8	+7,2	+5,7	147,8	+9,7	145,8	+2,8	136,1	+5,5			
47	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>114,7</b>	<b>-2,4</b>	<b>+4,3</b>	<b>109,8</b>	<b>+3,8</b>	<b>107,3</b>	<b>+2,5</b>	<b>103,5</b>	<b>+2,1</b>			
<b>Gastgewerbe</b>													
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	145,0	+16,4	+9,2	110,7	+4,1	127,6	+8,0	98,4	+3,7			
55	Beherbergung	146,2	+12,6	+7,6	112,2	+4,6	128,6	+6,4	99,6	+4,0			
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	134,7	-3,2	-6,0	116,3	-3,2	123,3	-7,3	106,7	-4,5			
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	124,6	+3,4	-5,0	107,8	+1,3	114,2	-6,4	98,9	+0,0			
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	195,1	+3,9	-12,0	179,1	-9,2	178,6	-13,3	164,2	-10,4			
56.10.3	Imbisshallen	120,5	+4,0	-5,6	105,4	-1,3	111,4	-6,6	97,7	-2,3			
56.10.4	Cafés	99,3	-4,7	-3,0	81,5	-28,0	90,3	-4,7	74,4	-29,1			
56.10.5	Eisdielen	280,4	-12,7	+4,4	181,0	+11,6	254,9	+2,9	164,2	+9,7			
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	115,6	+3,5	-12,4	104,6	-2,1	107,5	-13,1	97,4	-2,9			
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	128,3	+9,4	+2,9	120,8	+0,8	117,7	+1,6	111,0	-0,5			
56	Gastronomie	130,4	+3,0	-6,0	114,2	-2,7	119,6	-7,2	105,0	-3,9			
55 + 56 (55-01)	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>136,7</b>	<b>+6,8</b>	<b>-0,8</b>	<b>113,6</b>	<b>+0,0</b>	<b>123,2</b>	<b>-2,1</b>	<b>103,0</b>	<b>-1,1</b>			

## Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Mai 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat			
		Messzahl			Prozent				
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	105,7	103,9	111,8	+0,1	+3,6	+4,3	+3,0	+9,3
45.1	darunter Handel mit Kraftwagen	101,5	98,7	113,9	+0,5	+3,8	+4,8	+2,9	+12,8
47.11	Einzelhandel mit ...	113,4	114,0	113,3	+0,5	+0,3	+0,7	+1,9	+0,3
47.19	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	78,4	64,3	90,8	+1,5	+1,3	+3,4	-1,6	+7,2
47.2	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)								
47.2	Facheinzelhandel mit...								
47.4	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	72,6	67,6	75,0	+0,9	-6,0	-6,6	-1,6	-9,5
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	103,2	103,1	102,1	-0,8	+0,5	+0,0	-0,5	+2,5
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	108,0	102,5	117,0	+0,6	+2,2	+2,7	+1,8	+4,0
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	107,4	108,9	106,0	-1,0	+0,8	-0,5	+1,3	-2,1
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	114,0	108,4	117,9	+0,1	+2,1	+1,8	+0,8	+2,4
47.41	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	62,3	56,2	85,4	-1,3	-3,6	-1,0	-4,1	+24,3
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	137,7	138,8	130,1	-0,4	+3,0	+0,8	+1,9	-4,1
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	117,2	108,6	132,9	+1,9	+2,6	+3,3	+2,8	+4,0
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	95,8	92,0	101,4	-0,5	+2,0	+2,4	+1,4	+4,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	87,5	79,1	95,0	-0,9	-0,5	-0,5	-3,7	+1,8
47.71	Bekleidung	95,0	88,2	98,6	-0,1	+3,2	+4,3	+2,9	+5,1
47.72	Schuhen und Lederwaren	99,2	103,6	97,6	-0,1	+2,7	+2,3	+1,1	+2,7
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	152,9	141,6	160,8	+0,4	+3,2	+2,4	+1,6	+2,9
47.73	darunter Apotheken	159,4	151,6	164,2	+0,3	+1,5	+1,8	+0,0	+2,9
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	87,0	88,4	84,8	+0,0	+3,1	+1,2	-4,4	+12,0
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	78,6	69,8	111,0	+0,0	-9,9	-11,1	-28,3	+28,5
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	149,6	201,7	131,3	+3,8	-0,8	+0,3	+2,6	-0,5
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	120,7	117,2	125,2	+0,2	+3,9	+3,8	+6,3	+0,7
47	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>106,4</b>	<b>101,9</b>	<b>109,5</b>	<b>+0,4</b>	<b>+0,9</b>	<b>+1,0</b>	<b>+1,1</b>	<b>+1,0</b>
	<b>Gastgewerbe</b>								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	123,7	110,6	138,9	+0,4	-1,3	-2,7	+1,1	-8,3
55	Beherbergung	127,4	111,1	146,9	+1,0	-1,6	-2,4	+1,2	-7,1
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	143,6	118,6	157,1	+2,4	-4,0	+0,4	+1,7	-0,1
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	139,4	121,6	149,1	+2,0	-0,4	+1,7	+1,9	+1,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	194,8	166,7	206,8	+0,5	-4,0	-3,3	+5,4	-6,8
56.10.3	Imbisshallen	135,7	109,7	149,0	+3,0	-5,6	-6,8	-4,9	-7,7
56.10.4	Cafés	113,1	55,5	143,5	+2,6	-28,1	+6,4	+5,4	+6,7
56.10.5	Eisdielen	302,6	282,7	321,8	+18,1	+21,0	15,1	+7,7	+23,9
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	139,1	99,5	152,8	+1,8	-6,5	-6,7	-0,3	-8,0
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	128,4	125,2	129,8	-1,6	-5,4	-4,4	+1,8	-7,1
56	Gastronomie	141,1	116,1	153,5	+1,9	-4,6	-1,2	+1,5	-2,3
55 + 56 (55-01)	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>137,3</b>	<b>114,6</b>	<b>152,2</b>	<b>+1,7</b>	<b>-3,7</b>	<b>-1,6</b>	<b>+1,4</b>	<b>-3,3</b>

### Umsatzentwicklung im Großhandel im Mai 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Mai 2011		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum		Mai 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- monat		Januar bis Mai 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005					
		Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat				
<b>Großhandel mit...</b>																	
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	135,2	-11,1	+21,2	131,2	+17,4	90,1	-7,9	86,5	-14,3							
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	98,5	-0,1	+11,0	92,7	+6,8	82,9	+4,8	78,5	+1,7							
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	107,3	+7,6	+7,2	105,2	-0,6	105,4	+5,1	103,9	-2,4							
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	123,9	+8,7	+11,7	133,4	+7,6	214,7	+21,0	231,3	+16,2							
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	138,0	+16,0	+39,9	118,1	+22,8	117,6	+36,9	101,3	+20,6							
46.7	sonstiger Großhandel	154,0	+7,4	+17,8	136,5	+21,4	119,9	+9,0	106,9	+9,5							
46	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>126,2</b>	<b>+3,4</b>	<b>+17,0</b>	<b>117,2</b>	<b>+13,3</b>	<b>107,6</b>	<b>+8,2</b>	<b>101,0</b>	<b>+3,6</b>							

### Beschäftigung im Großhandel im Mai 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		in absoluten Zahlen		in Prozent		in Prozent			
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum	
<b>Großhandel mit...</b>									
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	92,9	89,3	104,7	+0,0	+0,9	-0,5	-2,8	+6,0
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	85,5	79,8	102,3	+0,7	-4,3	-3,6	-3,4	-4,2
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	98,3	96,5	104,7	+0,4	-0,5	-0,6	-0,5	-0,6
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	115,1	116,2	110,9	-0,1	+3,3	+3,3	+3,3	+3,3
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	114,1	111,0	129,2	+1,0	+2,8	+3,7	+2,4	+10,0
46.7	sonstiger Großhandel	95,0	94,9	95,9	+0,2	+1,2	+1,8	+2,2	-0,7
46	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>98,1</b>	<b>95,5</b>	<b>106,5</b>	<b>+0,3</b>	<b>+1,0</b>	<b>+1,6</b>	<b>+1,3</b>	<b>+2,2</b>

## Beherbergung im Reiseverkehr im April 2011

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet <sup>1)</sup>	Schlaf- gelegenheiten angeboten <sup>2)</sup>	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	47	3 675	20 809	2 950	37 470	6 257	34,0	34,0
102	Salzgitter, Stadt	33	1 078	3 489	338	10 591	811	32,7	28,5
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 542	19 199	2 846	38 577	7 109	36,3	41,5
151	Gifhorn	97	4 541	10 799	1 018	31 911	3 039	23,5	34,5
152	Göttingen	113	7 979	30 060	3 687	56 965	6 730	23,9	29,7
153	Goslar	375	24 253	56 313	7 694	181 291	21 357	25,1	34,7
154	Helmstedt	34	2 142	7 728	1 401	14 041	2 168	21,9	29,7
155	Northeim	101	5 938	14 467	1 012	49 495	2 273	27,8	25,8
156	Osterode am Harz	147	8 331	18 251	1 416	65 312	4 408	26,1	34,6
157	Peine	36	1 037	4 023	660	8 462	1 372	27,2	27,7
158	Wolfenbüttel	35	1 423	4 023	347	10 796	1 274	25,3	26,1
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 057</b>	<b>63 939</b>	<b>189 161</b>	<b>23 369</b>	<b>504 911</b>	<b>56 798</b>	<b>26,4</b>	<b>33,1</b>
241	Region Hannover	387	31 745	149 341	30 185	301 738	62 392	31,9	35,5
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	112	13 699	86 829	18 857	166 487	41 406	40,5	40,4
251	Diepholz	98	3 831	10 465	1 178	21 061	2 160	18,5	30,5
252	Hameln-Pyrmont	163	10 678	24 170	2 764	106 397	6 019	33,3	31,4
254	Hildesheim	93	5 001	17 239	2 827	46 384	5 815	31,7	27,8
255	Holzwinden	49	3 679	9 320	277	17 773	688	16,1	20,9
256	Nienburg (Weser)	62	2 592	7 400	388	15 241	973	19,7	24,6
257	Schaumburg	102	6 305	15 675	1 499	63 059	3 537	33,5	26,8
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>954</b>	<b>63 831</b>	<b>233 610</b>	<b>39 118</b>	<b>571 653</b>	<b>81 584</b>	<b>30,1</b>	<b>32,9</b>
351	Celle	112	8 246	20 858	4 252	51 163	11 567	20,7	32,3
352	Cuxhaven	306	27 069	51 910	730	227 567	1 935	28,8	42,8
353	Harburg	134	7 667	23 299	1 655	57 848	3 359	25,3	32,1
354	Lüchow-Dannenberg	80	4 349	9 270	384	29 405	2 271	22,7	23,9
355	Lüneburg	85	5 925	20 896	2 205	46 844	5 159	26,6	38,3
356	Osterholz	37	1 341	4 765	240	13 082	1 107	32,5	31,7
357	Rotenburg (Wümme)	93	6 114	16 519	1 474	37 937	2 916	21,9	29,0
358	Heidekreis	210	23 175	66 574	5 813	233 352	15 848	34,0	31,0
359	Stade	99	4 013	17 703	1 426	42 933	3 736	35,7	43,8
360	Uelzen	114	5 764	12 473	200	63 269	775	36,6	37,5
361	Verden	66	2 999	11 333	1 142	24 773	2 201	27,6	35,7
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 336</b>	<b>96 662</b>	<b>255 600</b>	<b>19 521</b>	<b>828 173</b>	<b>49 900</b>	<b>29,0</b>	<b>35,0</b>
401	Delmenhorst, Stadt	8	461	2 404	231	4 379	513	32,7	32,7
402	Emden, Stadt	18	1 072	4 557	340	9 547	1 225	29,7	40,7
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 274	9 480	818	21 933	1 230	32,2	28,7
404	Osnabrück, Stadt	30	2 243	14 489	2 335	23 119	3 450	34,4	40,2
405	Wilhelmshaven, Stadt	33	1 846	7 663	734	21 752	2 011	39,6	40,5
451	Ammerland	104	6 315	21 063	861	64 926	1 495	34,4	37,4
452	Aurich	669	31 970	70 371	1 043	344 964	3 130	36,3	44,5
453	Cloppenburg	72	4 438	12 246	2 479	33 456	8 571	25,6	25,2
454	Emsland	224	17 452	52 506	3 574	188 992	8 867	38,0	28,1
455	Friesland	226	20 542	37 381	643	204 484	1 459	34,4	37,9
456	Grafschaft Bentheim	52	6 817	17 451	8 109	62 572	29 701	30,6	36,3
457	Leer	256	12 344	26 862	838	150 266	2 029	41,0	42,2
458	Oldenburg	55	3 840	9 529	903	20 093	1 545	17,4	26,1
459	Osnabrück	181	13 674	30 128	3 216	132 556	5 492	32,3	35,6
460	Vechta	50	3 123	8 937	881	22 880	1 976	24,4	33,1
461	Wesermarsch	84	6 132	16 370	1 006	64 625	4 295	38,5	28,9
462	Wittmund	493	22 707	47 915	311	237 059	1 133	38,4	47,1
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 580</b>	<b>157 250</b>	<b>389 352</b>	<b>28 322</b>	<b>1 607 603</b>	<b>78 122</b>	<b>35,2</b>	<b>38,0</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>5 927</b>	<b>381 682</b>	<b>1 067 723</b>	<b>110 330</b>	<b>3 512 340</b>	<b>266 404</b>	<b>31,3</b>	<b>35,0</b>
152012	Göttingen, Stadt	29	3 022	18 485	2 320	32 793	4 493	36,2	34,2
153005	Goslar, Stadt	78	5 540	20 183	4 625	53 372	13 265	32,3	46,0
157006	Peine, Stadt	17	572	2 540	436	5 126	880	29,9	30,9
158037	Wolfenbüttel, Stadt	19	836	3 258	319	8 991	1 234	35,8	30,5
241005	Garbsen, Stadt	23	1 591	5 298	632	12 498	2 512	26,2	38,5
241010	Langenhagen, Stadt	17	2 199	14 891	5 779	22 975	8 043	34,8	33,8
252006	Hameln, Stadt	31	2 436	6 983	1 295	14 205	3 024	19,4	31,3
254021	Hildesheim, Stadt	29	2 150	9 181	1 846	20 234	3 553	33,2	32,4
351006	Celle, Stadt	35	2 618	10 215	2 964	21 676	6 831	27,6	37,9
352011	Cuxhaven, Stadt	179	13 174	29 791	309	125 562	841	31,8	46,6
355022	Lüneburg, Hansestadt	23	2 071	11 703	831	24 197	1 648	38,9	44,8
359038	Stade, Hansestadt	21	1 520	8 945	978	21 174	2 361	46,4	52,7
454032	Lingen (Ems), Stadt	26	1 419	5 991	218	18 804	471	44,2	29,0
456015	Nordhorn, Stadt	7	377	2 049	243	4 084	711	36,1	41,3
459024	Melle, Stadt	13	1 636	3 469	769	6 807	1 256	13,9	38,6

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

# Öffentliche Sozialleistungen

## Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge im Jahr 2010

### Teil I: Ausgaben und Einnahmen für laufende und einmalige Leistungen bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres

Art der Leistungen ab 2010	Ausgaben für Leistungen						Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	BVG und HHG	SVG und ZDG	OEG	IfSG	StrRehaG und VwRehaG	Insgesamt <sup>1)</sup>	
	EUR						
	1	2	3	4	5	6	7
1. Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen (§§ 26 und 26 a BVG)	4 164	182 076	173 197	7 936	-	367 373	+49,1
2. Krankenhilfe (§ 26 b BVG)	9 983	606	-	-	-	10 589	-69,2
3. Hilfe zur Pflege (§ 26 c BVG)	15 507 585	11 193	21 540	-	-	15 540 318	-17,5
4. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 26 d BVG)	58 564	4 631	347	-	-	63 542	+57,9
5. Altenhilfe (§ 26 e BVG)	26 538	96	-	-	-	26 634	-32,6
6. Erziehungsbeihilfe (§ 27 BVG)	4 417	37 132	78 731	-	-	120 280	+141,4
7. Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a BVG)	1 311 882	45 616	248 930	16 895	9 190	1 632 513	-33,1
8. Erholungshilfe (§ 27 b BVG)	67 729	1 460	1 150	1 612	-	71 951	-50,2
9. Wohnungshilfe (§ 27 c BVG)	31 244	38 611	-	44 924	-	114 779	+46,6
10. Hilfen in besonderen Lebenslagen	17 245 636	387 814	1 400 148	1 098 297	49 631	20 181 526	+17,6
<b>11. Ausgaben insgesamt (Nr. 1. bis 10.)</b>	<b>34 267 742</b>	<b>709 235</b>	<b>1 924 043</b>	<b>1 169 664</b>	<b>58 821</b>	<b>38 129 505</b>	<b>-2,4</b>

### Teil II: Empfänger/-innen laufender Leistungen der Kriegsofopferfürsorge

Leistungsformen nach dem BVG	Empfänger/-innen von Leistungen						Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	BVG und HHG	SVG und ZDG	OEG	IfSG	StrRehaG und VwRehaG	Insgesamt	
	1	2	3	4	5	6	7
1.1 Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen (§§ 26 und 26 a BVG)	1	10	9	3	-	23	-8,0
1.2 Hilfe zur Pflege (§ 26 c BVG)	1 446	3	3	-	-	1 452	-22,5
1.3 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 26 d BVG)	29	3	1	1	-	34	+6,3
1.4 Altenhilfe (§ 26 e BVG)	40	-	-	-	-	40	+29,0
1.5 Erziehungsbeihilfe (§ 27 BVG)	1	8	2	-	-	11	+22,2
1.6 Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a BVG)	415	11	34	6	1	467	-11,7
1.7 Hilfen in besonderen Lebenslagen	1 268	55	45	97	15	1 480	-12,3
<b>1.8 Empfänger/-innen laufender Leistungen insgesamt</b>	<b>3 200</b>	<b>90</b>	<b>94</b>	<b>107</b>	<b>16</b>	<b>3 507</b>	<b>-16,2</b>
1.1 Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen (§§ 26 und 26 a BVG)	-	10	4	-	-	14	+133,3
1.2 Krankenhilfe (§ 26 b BVG) insgesamt	32	1	-	-	-	33	-38,9
1.3 Hilfe zur Pflege (§ 26 c BVG)	53	1	-	-	-	54	-27,0
1.4 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 26 d BVG) insgesamt	8	-	-	-	-	8	+0,0
1.5 Altenhilfe (§ 26 e BVG)	189	5	-	-	-	194	-27,1
1.6 Erziehungsbeihilfe (§ 27 BVG) insgesamt	1	4	2	-	-	7	+250,0
1.7 Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a BVG) insgesamt	41	8	2	-	-	51	-44,6
1.8 Erholungshilfe (§ 27 b BVG)	76	2	2	1	-	81	-21,4
1.9 Wohnungshilfe (§ 27 c BVG) insgesamt	19	10	-	5	-	34	+6,3
1.10 Hilfen in besonderen Lebenslagen	177	9	6	3	-	195	+34,5
<b>1.11 Einmalige Leistungen im Inland insgesamt (Nr. 1.1 bis 1.10)</b>	<b>596</b>	<b>50</b>	<b>16</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>671</b>	<b>-14,2</b>

1) Ab 2010 sind auch die Ausgaben nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) enthalten. Vor 2010 wurden diese nur nachrichtlich erwähnt.

1. Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe gemäß SGB XII im Jahr 2010 nach Hilfearten und Trägergruppen  
- Beträge in 1 000 Euro -

Hilfeart	Sozialhilfeträger zusammen			Örtliche Träger			Überörtlicher Träger		
	insgesamt	davon		zusammen	davon		zusammen	davon	
		außerhalb von Einrichtungen <sup>1)</sup>	in Einrichtungen <sup>1)</sup>		außerhalb von Einrichtungen <sup>1)</sup>	in Einrichtungen <sup>1)</sup>		außerhalb von Einrichtungen <sup>1)</sup>	in Einrichtungen <sup>1)</sup>
<b>Bruttoausgaben</b>									
<b>Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen</b>	<b>121 305</b>	<b>54 089</b>	<b>67 215</b>	<b>72 984</b>	<b>53 970</b>	<b>19 015</b>	<b>48 321</b>	<b>120</b>	<b>48 201</b>
Laufende Leistungen	117 938	52 270	65 668	70 809	52 151	18 658	47 129	119	47 011
Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	2 932	1 386	1 546	1 742	1 385	357	1 190	1	1 189
Einmalige Leistungen an sonstige Leistungsberechtigte	434	434	1	434	434	-	1	-	1
<b>Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung</b>	<b>467 126</b>	<b>317 378</b>	<b>149 748</b>	<b>359 109</b>	<b>317 356</b>	<b>41 753</b>	<b>108 017</b>	<b>22</b>	<b>107 995</b>
darunter:									
Einmalige Leistungen	2 254	2 205	49	2 230	2 205	25	25	-	25
<b>Hilfen zur Gesundheit zusammen (ohne Erstattungen an Krankenkassen)</b>	<b>2 213</b>	<b>1 140</b>	<b>1 073</b>	<b>1 862</b>	<b>1 046</b>	<b>816</b>	<b>351</b>	<b>94</b>	<b>256</b>
Vorbeugende Gesundheitshilfe	8	5	3	8	5	3	0	-	0
Hilfe bei Krankheit	2 133	1 070	1 063	1 788	977	811	345	93	252
Hilfe zur Familienplanung	66	62	4	60	60	0	6	2	4
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	5	3	3	5	3	3	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	0	0	-	0	0	-	-	-	-
<b>Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung</b>	<b>68 014</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>58 361</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>9 653</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
<b>Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen</b>	<b>1 565 356</b>	<b>147 799</b>	<b>1 417 557</b>	<b>272 787</b>	<b>147 364</b>	<b>125 424</b>	<b>1 292 569</b>	<b>435</b>	<b>1 292 133</b>
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	2 497	66	2 431	56	56	0	2 441	10	2 431
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1 004	167	837	753	166	587	251	1	251
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	376 058	-	376 058	11 833	-	11 833	364 224	-	364 224
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	997 532	117 291	880 241	220 022	117 199	102 823	777 510	92	777 418
darunter:									
Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	409	409	-	403	403	-	6	6	-
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	239 299	35 691	203 608	35 646	35 629	17	203 653	62	203 591
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	107 583	2 222	105 361	18 753	2 221	16 532	88 829	1	88 828
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	288	216	72	268	216	52	20	-	20
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	225	225	-	204	204	-	21	21	-
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	632 471	72 489	559 982	156 353	72 489	83 864	476 118	-	476 118
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	17 173	5 990	11 182	8 340	5 988	2 352	8 832	2	8 830
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	86	49	37	55	49	6	31	-	31
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	174 387	26 730	147 657	35 533	26 729	8 804	138 853	0	138 853
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	1 031	330	702	37	36	1	994	294	701
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	100	41	59	22	22	-	78	20	59
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	1 224	-	1 224	45	-	45	1 179	-	1 179
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	12	4	8	12	4	8	0	-	0
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	11 512	3 172	8 340	4 474	3 152	1 322	7 038	20	7 018
<b>Hilfe zur Pflege zusammen</b>	<b>273 522</b>	<b>44 658</b>	<b>228 865</b>	<b>233 610</b>	<b>44 658</b>	<b>188 953</b>	<b>39 912</b>	<b>-</b>	<b>39 912</b>
Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	3 923	3 923	-	3 923	3 923	-	-	-	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	3 553	3 553	-	3 553	3 553	-	-	-	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	2 358	2 358	-	2 358	2 358	-	-	-	-
andere Leistungen	34 824	34 824	-	34 824	34 824	-	-	-	-
davon:									
angemessene Aufwendungen für Pflegeperson	5 405	5 405	-	5 405	5 405	-	-	-	-
angemessene Beihilfen für Pflegeperson	1 503	1 503	-	1 503	1 503	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge der Pflegeperson für eine angemessene Alterssicherung	48	48	-	48	48	-	-	-	-
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	27 671	27 671	-	27 671	27 671	-	-	-	-
Hilfsmittel	197	197	-	197	197	-	-	-	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	319	-	319	260	-	260	59	-	59
Ausgaben für Kurzzeitpflege	1 927	-	1 927	1 418	-	1 418	510	-	510
Ausgaben für stationäre Pflege	226 618	-	226 618	187 275	-	187 275	39 343	-	39 343
darunter:									
"Pflegestufe 0"	21 439	-	21 439	15 572	-	15 572	5 867	-	5 867
Pflegestufe 1	58 912	-	58 912	48 208	-	48 208	10 704	-	10 704
Pflegestufe 2	77 513	-	77 513	67 522	-	67 522	9 991	-	9 991
Pflegestufe 3	64 833	-	64 833	52 585	-	52 585	12 248	-	12 248
<b>Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen</b>	<b>45 131</b>	<b>26 895</b>	<b>18 236</b>	<b>16 480</b>	<b>12 322</b>	<b>4 159</b>	<b>28 651</b>	<b>14 573</b>	<b>14 078</b>
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	30 490	14 117	16 373	6 084	3 061	3 024	24 406	11 056	13 349
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	407	407	-	407	407	-	-	-	-
Altenhilfe	339	339	-	339	339	-	-	-	-
Blindenhilfe	7 929	6 417	1 512	3 790	3 004	786	4 139	3 413	726
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	902	550	352	899	550	349	2	-	2
Bestattungskosten	5 064	5 064	-	4 960	4 960	-	104	-	-
<b>Bruttoausgaben insgesamt</b>	<b>2 542 667</b>	<b>591 960</b>	<b>1 882 694</b>	<b>1 015 194</b>	<b>576 715</b>	<b>380 118</b>	<b>1 527 473</b>	<b>15 245</b>	<b>1 502 575</b>
<b>Reine Ausgaben</b>									
Hilfe zum Lebensunterhalt	107 413	43 554	63 859	61 554	43 442	18 113	45 859	112	45 746
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	448 565	311 261	137 305	350 391	311 239	39 152	98 175	22	98 153
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen	69 232	-	-	59 470	-	-	9 762	-	-
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1 426 296	145 379	1 280 917	251 755	145 035	106 720	1 174 541	344	1 174 197
Hilfe zur Pflege	250 060	43 549	206 511	213 121	43 549	169 572	36 939	-	36 939
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	44 771	26 677	18 094	16 312	12 183	4 129	28 459	14 493	13 965
<b>Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>2 346 338</b>	<b>570 420</b>	<b>1 706 686</b>	<b>952 603</b>	<b>555 449</b>	<b>337 685</b>	<b>1 393 735</b>	<b>14 972</b>	<b>1 369 001</b>

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung (Ort der Leistungsgewährung kann nicht nachgewiesen werden).



## 2. Ausgaben der Sozialhilfeträger für Leistungen gemäß SGB XII im Jahr 2010 nach Hilfearten

Sozialhilfeträger Statistische Region Land	Bruttoausgaben				Reine Ausgaben				Reine Ausgaben je Einwohner <sup>1)</sup>			
	Hilfe zum Lebens- unterhalt (3. Kapitel)	Grund- sicherung im Alter und bei Er- werbs- minderung (4. Kapitel)	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel <sup>2)</sup>	zu- sammen	Hilfe zum Lebens- unterhalt (3. Kapitel)	Grund- sicherung im Alter und bei Er- werbs- minderung (4. Kapitel)	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel <sup>2)</sup>	zu- sammen	Hilfe zum Lebens- unterhalt (3. Kapitel)	Grund- sicherung im Alter und bei Er- werbs- minderung (4. Kapitel)	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel <sup>2)</sup>	zu- sammen
	1 000 Euro								Euro			
<b>Örtliche Träger</b>												
Braunschweig, Stadt	2 545	14 931	20 812	38 288	1 970	14 711	19 221	35 902	7,96	59,46	77,69	145,12
Salzgitter, Stadt	1 390	5 624	10 146	17 160	1 012	5 374	9 289	15 675	9,78	51,96	89,79	151,53
Wolfsburg, Stadt	706	3 939	5 957	10 602	508	3 855	5 666	10 029	4,19	31,83	46,78	82,81
Gifhorn	1 212	5 043	9 135	15 390	1 004	4 698	8 738	14 440	5,80	27,12	50,44	83,36
Göttingen	4 347	14 260	22 375	40 982	3 864	13 320	21 390	38 574	14,90	51,37	82,50	148,77
dar. Göttingen, Stadt	3 010	9 438	12 867	25 315	2 638	8 865	12 553	24 056	21,72	72,99	103,35	198,06
Goslar	1 727	7 105	13 350	22 182	1 323	6 943	12 054	20 320	9,14	47,99	83,31	140,45
Helmstedt	812	3 672	7 151	11 635	770	3 649	6 647	11 066	8,20	38,86	70,79	117,85
Northeim	679	6 578	12 536	19 793	511	6 449	11 717	18 677	3,64	45,88	83,36	132,88
Osterode am Harz	1 456	3 625	6 438	11 519	1 324	3 499	5 637	10 460	16,92	44,71	72,04	133,67
Peine	1 548	4 549	8 242	14 339	1 291	4 430	7 572	13 293	9,78	33,54	57,33	100,65
Wolfenbüttel	729	4 818	9 351	14 898	695	4 762	8 602	14 059	5,66	38,78	70,05	114,48
<b>Braunschweig</b>	<b>17 150</b>	<b>74 144</b>	<b>125 494</b>	<b>216 788</b>	<b>14 272</b>	<b>71 691</b>	<b>116 533</b>	<b>202 496</b>	<b>8,83</b>	<b>44,34</b>	<b>72,08</b>	<b>125,25</b>
Region Hannover	13 481	76 951	116 199	206 631	11 252	75 515	108 733	195 500	9,96	66,81	96,20	172,97
dar. Hannover, Ldhptst.	9 352	54 303	75 923	139 578	7 834	53 464	72 088	133 386	15,04	102,62	138,37	256,04
Diepholz	2 058	7 906	12 486	22 450	1 868	7 773	11 638	21 279	8,74	36,38	54,48	99,60
Hamelnd-Pyrmont	1 709	8 922	14 962	25 593	1 534	8 810	14 142	24 486	9,89	56,78	91,14	157,81
Hildesheim	2 642	15 952	22 056	40 650	2 262	15 652	20 027	37 941	7,95	55,01	70,38	133,34
dar. Hildesheim, Stadt	1 606	9 263	10 995	21 864	1 333	9 057	10 184	20 574	12,95	88,01	98,97	199,94
Holz Minden	530	3 716	5 799	10 045	500	3 646	5 276	9 422	6,75	49,21	71,21	127,16
Nienburg (Weser)	1 024	5 987	11 192	18 203	842	5 556	10 017	16 415	6,85	45,17	81,45	133,47
Schaumburg	1 329	6 858	12 196	20 383	1 209	6 419	11 654	19 282	7,47	39,69	72,05	119,21
<b>Hannover</b>	<b>22 772</b>	<b>126 291</b>	<b>194 892</b>	<b>343 955</b>	<b>19 467</b>	<b>123 371</b>	<b>181 486</b>	<b>324 324</b>	<b>9,09</b>	<b>57,58</b>	<b>84,71</b>	<b>151,38</b>
Celle	1 646	8 433	13 737	23 816	1 438	8 315	12 556	22 309	8,02	46,39	70,05	124,46
dar. Celle, Stadt	992	4 863	6 405	12 260	937	4 815	5 703	11 455	13,30	68,35	80,96	162,61
Cuxhaven	864	6 583	12 560	20 007	640	6 456	11 110	18 206	3,18	32,09	55,22	90,49
Harburg	3 259	7 891	12 860	24 010	2 838	7 560	12 111	22 509	11,55	30,78	49,31	91,64
Lüchow-Dannenberg	560	1 934	4 436	6 930	454	1 887	4 041	6 382	9,13	37,97	81,31	128,41
Lüneburg	1 601	8 295	10 069	19 965	1 292	8 102	9 653	19 047	7,30	45,76	54,52	107,58
dar. Lüneburg, Stadt	1 196	5 369	6 636	13 201	949	5 234	6 486	12 669	13,04	71,90	89,09	174,02
Osterholz	560	2 585	5 906	9 051	419	2 521	5 325	8 265	3,74	22,50	47,53	73,78
Rotenburg (Wümme)	760	4 840	9 379	14 979	690	4 622	8 579	13 891	4,21	28,17	52,29	84,67
Heidekreis	1 210	4 632	8 565	14 407	1 044	4 355	8 240	13 639	7,45	31,10	58,83	97,38
Stade	944	7 034	9 179	17 157	757	6 998	8 439	16 194	3,84	35,53	42,85	82,22
Uelzen	980	3 841	5 735	10 556	875	3 752	5 407	10 034	9,27	39,73	57,26	106,26
Verden	804	4 190	7 529	12 523	687	4 066	6 800	11 553	5,15	30,50	51,00	86,65
<b>Lüneburg</b>	<b>13 189</b>	<b>60 258</b>	<b>99 955</b>	<b>173 402</b>	<b>11 134</b>	<b>58 632</b>	<b>92 264</b>	<b>162 030</b>	<b>6,57</b>	<b>34,62</b>	<b>54,48</b>	<b>95,67</b>
Delmenhorst, Stadt	1 421	6 243	7 267	14 931	1 086	6 125	6 855	14 066	14,57	82,20	92,00	188,77
Emden, Stadt	709	3 465	5 798	9 972	622	3 331	5 683	9 636	12,13	64,94	110,80	187,87
Oldenburg (Oldb), Stadt	2 939	8 079	12 644	23 662	2 299	7 873	11 449	21 621	14,25	48,80	70,96	134,01
Osnabrück, Stadt	1 530	13 178	16 737	31 445	1 304	13 032	15 192	29 528	7,97	79,70	92,91	180,58
Wilhelmshaven, Stadt	1 389	5 593	7 888	14 870	1 298	5 542	7 334	14 174	16,00	68,30	90,39	174,69
Ammerland	1 016	3 473	4 816	9 305	992	3 420	4 517	8 929	8,44	29,10	38,44	75,98
Aurich	729	7 071	11 380	19 180	607	6 963	10 437	18 007	3,21	36,85	55,23	95,29
Cloppenburg	704	4 878	8 333	13 915	534	4 780	7 343	12 657	3,39	30,35	46,62	80,36
Emsland	2 022	9 110	16 441	27 573	1 733	9 063	15 069	25 865	5,54	28,95	48,13	82,61
dar. Lingen, Stadt	531	120	1 615	2 266	434	120	1 437	1 991	8,43	2,33	27,93	38,69
Friesland	760	3 168	5 436	9 364	680	3 114	5 011	8 805	6,81	31,19	50,18	88,18
Grafschaft Bentheim	513	4 345	7 983	12 841	349	4 269	7 267	11 885	2,58	31,54	53,69	87,81
Leer	1 072	6 107	11 054	18 233	683	5 839	10 609	17 131	4,14	35,42	64,36	103,93
Oldenburg	1 207	4 116	5 214	10 537	1 081	4 002	4 830	9 913	8,54	31,62	38,16	78,32
Osnabrück	1 960	10 156	22 336	34 452	1 670	10 013	20 708	32 391	4,68	28,04	58,00	90,72
Vechta	538	3 569	9 213	13 320	486	3 536	8 769	12 791	3,60	26,22	65,03	94,86
Wesermarsch	1 041	3 959	6 556	11 556	956	3 899	6 020	10 875	10,48	42,74	65,99	119,21
Wittmund	322	1 907	3 666	5 895	301	1 895	3 282	5 478	5,24	33,02	57,19	95,45
<b>Weser-Ems</b>	<b>19 872</b>	<b>98 415</b>	<b>162 763</b>	<b>281 050</b>	<b>16 681</b>	<b>96 696</b>	<b>150 376</b>	<b>263 753</b>	<b>6,74</b>	<b>39,05</b>	<b>60,73</b>	<b>106,52</b>
<b>Örtliche Träger zusammen</b>	<b>72 984</b>	<b>359 109</b>	<b>583 101</b>	<b>1 015 194</b>	<b>61 554</b>	<b>350 391</b>	<b>540 658</b>	<b>952 603</b>	<b>7,76</b>	<b>44,19</b>	<b>68,19</b>	<b>120,14</b>
davon kreisfreie Städte	12 629	61 052	87 249	160 930	10 099	59 843	80 689	150 631	10,06	59,62	80,39	150,07
Landkreise / Region	60 355	298 059	495 851	854 265	51 455	290 548	459 967	801 970	7,43	41,96	66,42	115,81
<b>Überörtlicher Träger</b>												
<b>Überörtlicher Träger</b>	<b>48 321</b>	<b>108 017</b>	<b>1 371 135</b>	<b>1 527 473</b>	<b>45 859</b>	<b>98 175</b>	<b>1 249 701</b>	<b>1 393 735</b>	<b>5,78</b>	<b>12,38</b>	<b>157,62</b>	<b>175,78</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>121 305</b>	<b>467 126</b>	<b>1 954 236</b>	<b>2 542 667</b>	<b>107 413</b>	<b>448 565</b>	<b>1 790 360</b>	<b>2 346 338</b>	<b>13,55</b>	<b>56,57</b>	<b>225,80</b>	<b>295,93</b>

1) Einwohner am 31.12.2009. - 2) 5. Kapitel: Hilfen zur Gesundheit, einschl. der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung, 6. Kapitel: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, 7. Kapitel: Hilfe zur Pflege, 8. Kapitel: Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, 9. Kapitel: Hilfe in anderen Lebenslagen.

### 3. Bruttoausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Jahr 2010

Sozialhilfeträger Statistische Region Land	Bruttoausgaben						Ausgaben je Einwohner <sup>1)</sup>	
	Hilfe zum Lebensunterhalt			Grundsicherung			Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	Grund- sicherung zusammen
	zusammen	davon		zusammen	davon			
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		
1 000 Euro						Euro		
Braunschweig, Stadt	2 545	1 997	548	14 931	13 361	1 570	10,29	60,35
Salzgitter, Stadt	1 390	1 085	306	5 624	4 836	788	13,44	54,37
Wolfsburg, Stadt	706	534	172	3 939	3 639	300	5,83	32,52
Gifhorn	1 212	838	375	5 043	3 710	1 333	7,00	29,11
Göttingen	4 347	3 856	491	14 260	12 390	1 871	16,77	55,00
dar. Göttingen, Stadt	3 010	2 760	250	9 438	8 373	1 066	24,78	77,71
Goslar	1 727	1 335	392	7 105	6 169	935	11,94	49,11
Helmstedt	812	641	170	3 672	3 198	474	8,65	39,10
Northeim	679	338	341	6 578	5 629	949	4,83	46,80
Osterode am Harz	1 456	1 044	412	3 625	3 003	622	18,61	46,32
Peine	1 548	1 391	157	4 549	3 977	572	11,72	34,44
Wolfenbüttel	729	428	301	4 818	4 339	479	5,94	39,23
<b>Braunschweig</b>	<b>17 150</b>	<b>13 486</b>	<b>3 664</b>	<b>74 144</b>	<b>64 251</b>	<b>9 894</b>	<b>10,61</b>	<b>45,86</b>
Region Hannover	13 481	10 572	2 909	76 951	68 795	8 156	11,93	68,08
dar. Hannover, Ldhptst.	9 352	7 275	2 077	54 303	49 283	5 020	17,95	104,24
Diepholz	2 058	1 032	1 026	7 906	6 709	1 197	9,63	37,01
Hamelnd-Pyrmont	1 709	1 051	658	8 922	7 735	1 187	11,01	57,50
Hildesheim	2 642	1 532	1 110	15 952	14 062	1 890	9,28	56,06
dar. Hildesheim, Stadt	1 606	1 014	592	9 263	8 346	917	15,61	90,02
Holz Minden	530	348	182	3 716	3 066	650	7,15	50,15
Nienburg (Weser)	1 024	695	329	5 987	5 244	743	8,33	48,68
Schaumburg	1 329	978	351	6 858	5 814	1 044	8,22	42,40
<b>Hannover</b>	<b>22 772</b>	<b>16 207</b>	<b>6 565</b>	<b>126 291</b>	<b>111 426</b>	<b>14 865</b>	<b>10,63</b>	<b>58,95</b>
Celle	1 646	1 293	353	8 433	7 694	739	9,18	47,05
dar. Celle, Stadt	992	796	197	4 863	4 631	232	14,08	69,03
Cuxhaven	864	455	409	6 583	5 090	1 493	4,29	32,72
Harburg	3 259	2 387	872	7 891	6 829	1 062	13,27	32,13
Lüchow-Dannenberg	560	445	114	1 934	1 763	171	11,27	38,91
Lüneburg	1 601	1 210	391	8 295	7 546	749	9,04	46,85
dar. Lüneburg, Stadt	1 196	925	270	5 369	4 921	448	16,43	73,75
Osterholz	560	418	141	2 585	2 238	347	5,00	23,07
Rotenburg (Wümme)	760	328	433	4 840	4 040	800	4,63	29,50
Heidekreis	1 210	886	324	4 632	3 938	694	8,64	33,07
Stade	944	577	367	7 034	6 426	608	4,79	35,71
Uelzen	980	778	203	3 841	3 272	570	10,38	40,68
Verden	804	642	162	4 190	3 840	350	6,03	31,43
<b>Lüneburg</b>	<b>13 189</b>	<b>9 420</b>	<b>3 769</b>	<b>60 258</b>	<b>52 677</b>	<b>7 582</b>	<b>7,79</b>	<b>35,58</b>
Delmenhorst, Stadt	1 421	1 211	211	6 243	5 850	393	19,07	83,79
Emden, Stadt	709	546	163	3 465	3 089	376	13,82	67,55
Oldenburg (Oldb), Stadt	2 939	2 541	397	8 079	7 501	578	18,22	50,08
Osnabrück, Stadt	1 530	920	610	13 178	12 018	1 160	9,36	80,59
Wilhelmshaven, Stadt	1 389	810	579	5 593	5 036	557	17,12	68,93
Ammerland	1 016	850	166	3 473	3 125	348	8,65	29,55
Aurich	729	433	295	7 071	6 658	413	3,86	37,42
Cloppenburg	704	482	222	4 878	4 354	524	4,47	30,97
Emsland	2 022	1 672	350	9 110	8 243	866	6,46	29,10
dar. Lingen, Stadt	531	466	65	120	-	120	10,32	2,33
Friesland	760	599	162	3 168	2 800	368	7,61	31,73
Grafschaft Bentheim	513	269	244	4 345	3 685	660	3,79	32,10
Leer	1 072	849	223	6 107	5 432	675	6,50	37,05
Oldenburg	1 207	1 063	144	4 116	3 748	368	9,54	32,52
Osnabrück	1 960	1 372	588	10 156	9 156	1 000	5,49	28,44
Vechta	538	266	271	3 569	3 192	377	3,99	26,47
Wesermarsch	1 041	774	267	3 959	3 503	456	11,41	43,40
Wittmund	322	197	124	1 907	1 610	297	5,61	33,23
<b>Weser-Ems</b>	<b>19 872</b>	<b>14 856</b>	<b>5 016</b>	<b>98 415</b>	<b>89 003</b>	<b>9 413</b>	<b>8,03</b>	<b>39,75</b>
<b>Örtliche Träger zusammen</b>	<b>72 984</b>	<b>53 970</b>	<b>19 015</b>	<b>359 109</b>	<b>317 356</b>	<b>41 753</b>	<b>9,20</b>	<b>45,29</b>
davon kreisfreie Städte	12 629	9 644	2 986	61 052	55 330	5 722	12,58	60,82
Landkreise / Region	60 355	44 324	16 029	298 059	262 023	36 037	8,72	43,04

1) Einwohner am 31.12.2009.

#### 4. Reine Ausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2010

Sozialhilfeträger Statistische Region Land	Reine Ausgaben				Reine Ausgaben je Einwohner <sup>2)</sup>			
	Hilfen zur Gesundheit <sup>1)</sup>	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwin- dung bes. sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in ande- ren Lebenslagen	Hilfen zur Gesund- heit <sup>1)</sup>	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwin- dung bes. sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in ande- ren Lebenslagen
	1 000 Euro				Euro			
Braunschweig, Stadt	1 891	9 201	7 567	562	7,64	37,19	30,59	2,27
Salzgitter, Stadt	591	4 274	4 235	189	5,71	41,32	40,94	1,83
Wolfsburg, Stadt	457	2 822	2 252	134	3,77	23,30	18,59	1,11
Gifhorn	907	3 357	2 787	1 687	5,24	19,38	16,09	9,74
Göttingen	2 166	9 262	9 416	545	8,35	35,72	36,32	2,10
dar. Göttingen, Stadt	1 406	5 372	5 394	381	11,58	44,23	44,41	3,14
Goslar	1 000	5 562	5 317	175	6,91	38,44	36,75	1,21
Helmstedt	337	3 576	2 606	128	3,59	38,08	27,75	1,36
Northeim	907	6 094	4 430	286	6,45	43,36	31,52	2,03
Osterode am Harz	318	2 761	2 356	201	4,06	35,28	30,11	2,57
Peine	817	3 918	2 464	372	6,19	29,67	18,66	2,82
Wolfenbüttel	475	4 337	3 603	187	3,87	35,32	29,34	1,52
<b>Braunschweig</b>	<b>9 868</b>	<b>55 164</b>	<b>47 034</b>	<b>4 466</b>	<b>6,10</b>	<b>34,12</b>	<b>29,09</b>	<b>2,76</b>
Region Hannover	21 185	32 315	52 187	3 047	18,74	28,59	46,17	2,70
dar. Hannover, Ldhptst.	15 770	17 989	35 679	2 670	30,27	34,53	68,49	5,13
Diepholz	1 435	7 769	1 877	558	6,72	36,37	8,79	2,61
Hamelnd-Pyrmont	1 713	5 575	6 563	291	11,04	35,93	42,30	1,88
Hildesheim	2 794	9 296	7 168	769	9,82	32,67	25,19	2,70
dar. Hildesheim, Stadt	1 677	4 506	3 612	390	16,30	43,79	35,10	3,79
Holzminde	316	2 277	2 522	161	4,26	30,73	34,04	2,17
Nienburg (Weser)	1 021	5 011	3 531	454	8,30	40,74	28,71	3,69
Schaumburg	725	6 292	4 477	159	4,48	38,90	27,68	0,98
<b>Hannover</b>	<b>29 188</b>	<b>68 535</b>	<b>78 325</b>	<b>5 438</b>	<b>13,62</b>	<b>31,99</b>	<b>36,56</b>	<b>2,54</b>
Celle	1 071	6 029	5 092	363	5,97	33,64	28,41	2,03
dar. Celle, Stadt	-43	3 239	2 371	134	-0,61	45,98	33,66	1,90
Cuxhaven	688	5 447	4 826	149	3,42	27,07	23,99	0,74
Harburg	927	6 302	4 647	236	3,77	25,66	18,92	0,96
Lüchow-Dannenberg	448	2 274	1 178	140	9,01	45,76	23,70	2,82
Lüneburg	730	4 868	3 418	639	4,12	27,50	19,31	3,61
dar. Lüneburg, Stadt	516	3 242	2 218	510	7,09	44,53	30,47	7,01
Osterholz	498	2 988	1 672	167	4,45	26,67	14,92	1,49
Rotenburg (Wümme)	612	5 261	2 448	258	3,73	32,07	14,92	1,57
Heidekreis	925	3 742	3 360	213	6,60	26,72	23,99	1,52
Stade	693	4 197	3 365	185	3,52	21,31	17,09	0,94
Uelzen	308	2 590	2 262	247	3,26	27,43	23,95	2,62
Verden	330	4 296	1 964	209	2,48	32,22	14,73	1,57
<b>Lüneburg</b>	<b>7 230</b>	<b>47 994</b>	<b>34 232</b>	<b>2 807</b>	<b>4,27</b>	<b>28,34</b>	<b>20,21</b>	<b>1,66</b>
Delmenhorst, Stadt	1 031	3 554	2 063	206	13,84	47,70	27,69	2,76
Emden, Stadt	354	3 604	1 611	113	6,90	70,26	31,41	2,20
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	1 504	5 344	4 101	500	9,32	33,12	25,42	3,10
Osnabrück, Stadt	3 026	5 404	6 361	401	18,51	33,05	38,90	2,45
Wilhelmshaven, Stadt	684	4 190	2 217	243	8,43	51,64	27,32	2,99
Ammerland	415	2 138	1 884	79	3,53	18,19	16,03	0,67
Aurich	712	6 388	3 155	181	3,77	33,80	16,70	0,96
Cloppenburg	469	4 455	2 264	156	2,98	28,28	14,37	0,99
Emsland	393	9 803	4 570	302	1,26	31,31	14,60	0,96
dar. Lingen, Stadt	2	546	836	54	0,04	10,61	16,25	1,05
Friesland	365	2 905	1 691	51	3,66	29,09	16,94	0,51
Grafschaft Bentheim	348	3 492	3 223	205	2,57	25,80	23,81	1,51
Leer	889	5 572	3 664	485	5,39	33,80	22,23	2,94
Oldenburg	455	2 264	2 005	106	3,59	17,89	15,84	0,84
Osnabrück	1 391	9 925	9 091	301	3,90	27,80	25,46	0,84
Vechna	411	5 856	2 398	105	3,05	43,43	17,78	0,78
Wesermarsch	597	3 290	1 996	137	6,54	36,06	21,88	1,50
Wittmund	138	1 880	1 234	31	2,40	32,76	21,50	0,54
<b>Weser-Ems</b>	<b>13 183</b>	<b>80 062</b>	<b>53 530</b>	<b>3 601</b>	<b>5,32</b>	<b>32,34</b>	<b>21,62</b>	<b>1,45</b>
<b>Örtliche Träger zusammen</b>	<b>59 470</b>	<b>251 755</b>	<b>213 121</b>	<b>16 312</b>	<b>7,50</b>	<b>31,75</b>	<b>26,88</b>	<b>2,06</b>
davon kreisfreie Städte	9 538	38 393	30 407	2 348	9,50	38,25	30,29	2,34
Landkreise / Region	49 929	213 364	182 711	13 965	7,21	30,81	26,38	2,02

1) Einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. - 2) Einwohner am 31.12.2009.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>124 11</b>	<b>Bevölkerung am Monatsende<sup>1)</sup></b>	1 000	7 928,8	7 918,3	7 926,4	7 924,8	7 923,1	7 918,3	7 915,9	7 914,5	7 913,9
	<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 177	3 198	789	1 228	1 745	3 813	764	1 174	1 581
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 185	5 261	3 556	4 653	5 352	6 553	3 525	4 561	5 257
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 139	7 150	6 400	7 108	8 009	8 882	6 789	6 856	7 893
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	21	30	15	17	21	25	26	27	30
	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 954	-1 889	-2 844	-2 455	-2 657	-2 329	-3 264	-2 295	-2 636
<b>127 11</b>	<b>Wanderungen</b>										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 949	15 882	12 591	11 823	14 331	12 155	13 986	12 934	16 147
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 160	6 399	4 338	4 036	5 329	4 462	4 958	4 933	6 578
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 544	14 885	12 143	11 072	13 314	11 764	13 134	12 080	14 123
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 524	5 194	3 888	3 462	4 090	4 228	4 095	3 925	4 207
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 404	+ 997	- 448	- 751	-1 017	- 391	+ 852	+ 854	+ 2 024
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>2)</sup>	Anzahl	21 997	21 428	19 878	19 170	20 982	18 820	21 815	19 743	22 482

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.
<b>131 11</b>	<b>Beschäftigte<sup>3)4)</sup></b>										
	<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort<sup>5)</sup></b>	1 000	2 415,9	...	2 466,9	2 433,7	2 430,9	2 455,4	2 519,3	2 491,5	2 501,1
	Frauen	1 000	1 070,7	...	1 112,2	1 106,0	1 105,3	1 106,5	1 136,1	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	105,7	...	109,5	102,0	105,8	110,6	114,3	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	478,2	...	499,7	501,0	503,2	511,3	517,9	...	...
	darunter: Frauen	1 000	409,5	...	426,3	428,3	429,4	434,4	440,0	...	...
	<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen</b>										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	30,3	25,6	28,1	30,0	31,0	26,5	29,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	778,2	764,2	756,7	766,7	783,6	773,5	774,8
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	580,5	570,7	567,3	571,0	589,6	584,2	579,9
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	402,6	395,2	401,7	412,5	424,3	420,0	427,5
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	674,8	677,5	676,8	674,9	690,5	691,6	689,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>132 11</b>	<b>Arbeitsmarkt<sup>6)</sup></b>										
	Arbeitslose	1 000	307,1	298,6	294,7	290,8	301,2	281,1	271,3	267,4	276,0
	darunter: Frauen	1 000	141,0	137,6	135,3	135,8	143,3	131,9	128,8	128,3	134,6
	Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>										
	insgesamt	%	7,7	7,5	7,4	7,3	7,5	7,0	6,8	6,7	6,9
	Frauen	%	7,6	7,4	7,3	7,3	7,7	7,1	6,9	6,9	7,2
	Männer	%	7,8	7,6	7,5	7,3	7,4	7,0	6,7	6,5	6,6
	Ausländer/-innen	%	19,6	18,7	18,4	18,2	18,5	18,1	17,3	17,2	17,4
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,6	6,9	6,3	6,6	8,4	5,8	5,4	5,4	7,3
	Kurzarbeiter/-innen <sup>8)</sup>	Anzahl	81 257	...	31 756	29 086	20 207	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	29 024	35 298	35 669	37 885	38 335	44 866	47 001	48 593	49 658

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

## Bautätigkeit

<b>311 11 Baugenehmigungen</b>											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	786	873	801	787	851	867	1 298	1 174	1 210
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	744	822	756	749	812	833	1 226	1 113	1 130
	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	703	779	764	673	747	734	1 179	984	1 118
	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	139	155	149	134	148	148	233	198	220
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	150 867	171 480	167 000	147 907	160 923	167 701	265 783	220 025	248 765
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	331	317	346	320	310	305	380	304	345
	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	2 093	1 830	1 624	1 826	1 521	1 861	2 319	1 328	3 551
	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	345	288	278	268	235	269	337	214	364
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	160 256	134 162	135 716	139 527	97 293	102 872	156 947	106 334	167 432
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>9)</sup>	Anzahl	1 286	1 380	1 270	1 147	1 271	1 273	2 011	1 714	1 943
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	6 713	7 206	6 848	6 296	6 694	6 711	10 868	9 065	10 255

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ab Januar 2009 auf neuer methodischer Grundlage - 9) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
<b>Landwirtschaft</b>											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1)</sup>	t	147 016	150 434	162 513	149 099	140 491	155 271	165 805	152 370	153 327
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	15 571	14 659	18 644	15 386	13 173	13 530	15 376	12 814	14 018
	darunter Kälber <sup>2)</sup>	t	1 238	1 450	1 704	1 273	1 468	1 551	1 958	1 646	1 629
	Jungrinder	t	84	61	155	130	87	23	22	20	23
	Schweine	t	131 270	135 615	143 677	133 583	127 171	141 625	150 288	139 385	139 139
413 22	Geflügelfleisch <sup>3)</sup>	t	55 985	61 805	66 190	61 396	59 510	58 968	68 418	61 857	68 835
413 23	Eiererzeugung <sup>4)</sup>	1 000 St.	224 261	212 829	187 873	196 890	208 920	262 561	296 402	289 413	289 173

## Produzierendes Gewerbe

### 421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>5)</sup>

Betriebe	Anzahl	1 887	1 822	1 826	1 824	1 825	1 815	1 815	1 816	1 818
Beschäftigte	1 000	442	431	429	428	428	435	435	436	437
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	54 661	55 139	60 065	55 104	52 069	56 399	62 107	54 074	60 686
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 506	1 525	1 469	1 482	1 793	1 486	1 512	1 570	2 044
Umsatz <sup>6)</sup>	Mio. €	12 128	13 434	14 913	13 287	12 667	13 964	17 178	14 300	16 095
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 880	6 060	6 405	6 231	5 717	6 299	8 104	6 336	7 197

#### Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	189	192	193	197	197	197	197
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 505	20 536	20 549	20 894	20 879	20 877	20 838
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	...	2 842	2 655	2 526	2 739	2 951	2 516	2 900
431 11 Bruttoentgeltsumme	Mio. €	75,8	...	88,9	94,9	79,5	76,5	76,8	112,9	80,2
433 11 Stromerzeugung <sup>6)</sup> (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung <sup>7)</sup>	Mio. kWh	4 515,6	4 597,0	5 151,8	4 076,3	4 533,6	4 901,0	4 728,1	3 809,7	2 077,6

## Baugewerbe

### 441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>8)</sup>

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	76	75	76	77	74	75	76	77
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 201	7 181	7 407	8 442	7 867	5 746	8 230	7 809	9 010
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 765	2 797	2 891	3 459	3 186	2 237	3 142	3 098	3 499
gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 481	2 664	2 809	2 551	2 109	2 930	2 654	3 140
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 912	1 902	1 852	2 174	2 130	1 400	2 158	2 057	2 371
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	171	172	158	181	177	144	173	180	191
Baugewerbl. Umsatz <sup>9)</sup>	Mio. €	723	758	574	726	770	501	700	750	906
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	217	240	221	276	253	164	229	237	301
gewerblicher Bau	Mio. €	287	292	224	257	286	216	283	289	339
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	219	226	129	193	231	122	188	223	266

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

### 441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe<sup>8)</sup>

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	29	30	28	29	29	30	31	31	31
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	9 217	9 770	9 411	9 462	9 059	9 772	10 218	10 032	9 935
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	195	210	191	208	190	209	211	228	207
Baugewerblicher Umsatz <sup>9)</sup>	Mio. €	704	800	732	912	561	759	821	1 059	604

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

## Handel

### 452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	95,7	97,2	97,1	97,1	96,6	97,6	97,6	97,8	98,1
Index der Umsätze <sup>9)</sup> - nominal	2005=100	99,9	109,3	119,4	112,8	107,9	108,1	132,2	122,0	126,2
Index der Umsätze <sup>9)</sup> - real	2005=100	96,5	100,8	112,7	104,8	99,4	94,1	113,7	103,4	107,6

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knackeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Ab 2011 ohne Photovoltaik und ohne Windkraft. - 7) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 9) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
<b>453 11 Einzelhandel<sup>*)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	104,7	105,9	104,8	105,2	105,4	105,0	106,1	106,0	106,4
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2005=100	108,0	111,5	115,5	111,8	109,9	99,6	115,4	117,5	114,7
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2005=100	104,6	106,7	110,4	106,2	104,6	94,3	108,4	109,8	107,3
	<b>Kfz- Handel und Tankstellen<sup>*)</sup></b>										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,6	103,2	101,3	101,6	101,3	104,7	105,2	105,5	105,7
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2005=100	106,5	107,3	121,4	114,5	103,8	108,7	128,6	119,7	124,1
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2005=100	102,1	102,3	116,0	109,1	99,1	103,0	121,4	112,7	116,8
<b>454 11 Gastgewerbe<sup>*)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	138,2	136,3	135,5	138,4	139,5	125,3	128,8	135,0	137,2
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2005=100	123,7	123,9	114,9	124,4	137,8	94,3	112,0	128,0	136,7
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2005=100	116,2	113,0	105,3	114,0	125,9	85,6	101,6	116,2	123,2
<b>455 11 Tourismus<sup>2)</sup></b>											
	Gästeankünfte	1 000	966,6	1 004,2	823,1	962,6	1 271,4	668,1	818,0	1 067,7	1 225,8
	darunter von Auslandsgästen	1 000	96,1	107,7	82,0	96,9	115,8	71,4	86,2	110,3	135,9
	Gästeübernachtungen	1 000	3 132,6	3 206,6	2 394,6	3 012,6	3 954,0	1 745,4	2 248,1	3 512,3	3 636,7
	darunter von Auslandsgästen	1 000	233,2	258,8	183,4	221,9	292,6	167,4	206,1	266,4	324,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
<b>Verkehr</b>											
<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>3)</sup>	Anzahl	3 445	3 152	2 632	3 036	3 103	2 315	3 099	3 089	...
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 810	2 532	2 104	2 583	2 490	1 675	2 399	2 604	...
	getötete Personen	Anzahl	45	40	19	62	49	31	41	41	...
	verletzte Personen	Anzahl	3 622	3 263	2 714	3 291	3 220	2 143	3 055	3 347	...
<b>462 51 Kraftfahrzeuge</b>											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	35 864	28 759	35 629	31 209	29 887	27 407	39 428	35 211	39 019
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	32 510	25 107	30 368	26 749	26 184	24 140	33 704	30 546	34 165
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 518	1 806	2 001	1 612	1 498	1 763	2 252	1 867	2 120
<b>463 21 Binnenschifffahrt</b>											
	Güterempfang	1 000 t	991,1	1 074,0	1 169,3	1 227,0	1 218,3	1 064,5	...	...	...
	Güterversand	1 000 t	928,4	961,0	1 135,5	1 068,4	1 075,6	987,1	...	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
<b>Außenhandel</b>											
<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt<sup>5)</sup></b>		Mio. €	4 746,4	5 516,3	6 435,7	5 243,1	5 206,3	5 811,6	7 465,4	5 744,1	6 383,3
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	616,1	643,4	669,2	599,9	630,1	687,5	780,8	639,4	673,9
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 077,1	4 691,9	5 569,2	4 470,5	4 395,6	4 981,0	6 487,1	4 868,6	5 457,7
	davon: Rohstoffe	Mio. €	47,5	50,3	59,3	59,8	54,2	54,4	72,4	66,8	62,8
	Halbwaren	Mio. €	267,5	227,8	291,4	264,7	222,6	248,3	277,1	243,6	261,4
	Fertigwaren	Mio. €	3 762,2	4 413,8	5 218,5	4 146,0	4 118,8	4 678,3	6 137,7	4 558,1	5 133,5
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	586,5	713,8	793,1	694,2	715,1	791,7	896,2	733,6	740,1
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 175,7	3 700,0	4 425,4	3 451,8	3 403,8	3 886,6	5 241,5	3 824,5	4 393,4
	davon nach: Europa	Mio. €	3 624,7	4 059,3	4 489,4	4 006,4	3 956,5	4 321,4	5 619,6	4 331,2	4 722,9
	darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 162,8	3 477,0	3 872,3	3 427,4	3 441,5	3 675,0	4 822,1	3 707,5	4 033,1
	Afrika	Mio. €	121,6	130,7	128,5	124,9	128,9	176,3	134,0	125,0	156,6
	Amerika	Mio. €	449,5	659,3	1 086,4	521,3	497,6	579,9	646,2	564,9	682,1
	Asien	Mio. €	497,9	607,3	660,1	537,7	560,3	675,0	984,3	662,4	742,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	52,0	59,6	71,2	52,7	62,9	58,9	81,3	60,4	79,1
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)</b>											
	Einfuhr	Mio. €	5 091,4	6 126,3	7 033,1	5 973,4	6 391,4	6 972,0	7 159,5	6 834,8	7 314,1
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	519,9	529,4	577,3	473,7	565,8	576,2	633,5	569,4	569,1
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 450,3	5 250,3	6 094,8	5 177,6	5 473,9	6 118,5	6 138,2	5 830,2	6 247,3
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 391,6	1 305,2	1 332,1	1 292,9	1 323,7	1 683,1	1 568,5	1 612,7	1 673,2
	Halbwaren	Mio. €	347,4	564,6	512,8	701,4	577,1	608,1	610,8	619,0	598,1
	Fertigwaren	Mio. €	2 711,3	3 380,6	4 249,9	3 183,4	3 573,1	3 827,4	3 958,8	3 598,6	3 976,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	463,5	580,8	615,7	552,2	594,8	772,0	758,6	717,6	763,3
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 247,8	2 799,8	3 634,2	2 631,2	2 978,4	3 055,4	3 200,2	2 881,0	3 212,7
	davon: Europa	Mio. €	3 955,5	4 498,9	4 679,5	4 452,6	4 799,4	5 089,2	5 495,1	5 159,4	5 466,7
	darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	2 677,8	3 317,0	3 558,5	3 224,6	3 720,1	3 555,8	4 089,9	3 705,5	3 903,8
	Afrika	Mio. €	130,6	150,7	127,0	166,9	176,8	211,7	176,2	117,3	140,8
	Amerika	Mio. €	435,4	541,4	571,9	501,2	518,8	559,1	686,1	672,2	805,0
	Asien	Mio. €	553,9	916,2	1 639,0	835,3	886,5	1 102,2	770,6	848,2	859,2
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,0	19,2	15,7	17,4	10,0	9,9	31,5	37,7	42,4

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - \*) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011				
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
<b>523 11</b>	<b>Gewerbeanzeigen<sup>1)</sup></b>											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 243	6 234	7 719	6 892	6 173	5 637	6 706	5 443	6 218	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 145	4 962	5 646	4 485	3 923	4 984	5 606	4 076	4 964	
<b>524 11</b>	<b>Insolvenzen</b>											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 667	1 717	1 855	1 759	1 581	1 621	1 893	1 654	1 700	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	218	209	220	222	193	221	224	236	191	
	Verbraucher	Anzahl	1 116	1 207	1 325	1 237	1 080	1 102	1 347	1 130	1 235	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	267	278	264	274	256	290	252	245	
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	33	34	32	36	34	42	32	36	29	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	311 250	237 025	250 185	253 121	212 927	282 353	230 412	222 690	249 647	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011				
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	
<b>53 211</b>	<b>Beschäftigte (Index)<sup>3)</sup></b>	2009 =100	...	98,2	...	...	96,4	97,6	101,2	99,0	98,7	
	Umsatz (Index) <sup>4)</sup>	2009 =100	...	101,9	...	...	77,9	104	106,9	118,6	89,0	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011				
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	
<b>611 11</b>	<b>Verbraucherpreisindex</b>	2005=100	107,2	108,6	108,5	108,4	108,7	110,9	110,9	111,1	111,4	
	Nettokalmtieten	2005=100	103,8	104,8	104,7	104,8	104,8	105,6	105,8	105,9	106,0	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011				
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	
<b>612 61</b>	<b>Preisindex für Wohngebäude<sup>5)</sup></b>	2005 =100	112,1	112,9	112,2	112,4	112,8	113,1	113,4	114,6	116,0	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

<b>Verdienste<sup>6)</sup></b>											
<b>623 21 Verdienste</b>											
Bruttomonatsverdienste <sup>7)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>9)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich											
	€	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
männlich	€	3 490	3 566	3 206	3 230	3 223	3 284	3 284	3 303	3 294	
weiblich	€	2 843	2 904	2 643	2 663	2 677	2 702	2 707	2 731	2 737	
Leistungsgruppe 1 <sup>8)</sup>	€	5 963	6 117	5 349	5 409	5 431	5 473	5 503	5 548	5 538	
Leistungsgruppe 2 <sup>8)</sup>	€	3 988	4 037	3 671	3 678	3 674	3 731	3 722	3 742	3 732	
Leistungsgruppe 3 <sup>8)</sup>	€	2 927	2 973	2 718	2 725	2 707	2 766	2 766	2 783	2 767	
Leistungsgruppe 4 <sup>8)</sup>	€	2 383	2 432	2 222	2 228	2 222	2 280	2 285	2 294	2 269	
Leistungsgruppe 5 <sup>8)</sup>	€	1 852	1 908	1 784	1 765	1 767	1 814	1 817	1 830	1 791	
Produzierendes Gewerbe	€	3 499	3 598	3 168	3 199	3 177	3 279	3 272	3 294	3 284	
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 749	4 974	4 220	4 399	4 344	4 433	4 450	4 545	4 474	
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 548	3 684	3 203	3 247	3 268	3 341	3 328	3 362	3 365	
Energieversorgung	€	5 094	5 192	4 268	4 264	4 278	4 369	4 323	4 305	4 247	
Wasserversorgung <sup>10)</sup>	€	3 030	3 094	2 818	2 849	2 844	2 888	2 863	2 915	2 898	
Baugewerbe	€	2 801	2 792	2 743	2 692	2 395	2 710	2 752	2 696	2 569	
Dienstleistungsbereich <sup>9)</sup>	€	3 188	3 244	2 975	2 993	3 006	3 024	3 031	3 050	3 045	
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 883	2 960	2 655	2 690	2 682	2 718	2 724	2 764	2 756	
Verkehr und Lagerei	€	2 704	2 772	2 532	2 551	2 575	2 598	2 610	2 602	2 609	
Gastgewerbe	€	1 849	1 920	1 791	1 793	1 830	1 860	1 861	1 880	1 883	
Information und Kommunikation	€	4 100	4 135	3 680	3 698	3 708	3 720	3 730	3 745	3 808	
Erbringung von Finanz- und Vers.d.Istgen	€	4 504	4 623	3 811	3 836	3 872	3 896	3 894	3 904	3 977	
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 637	3 787	3 241	3 286	3 314	3 341	3 355	3 572	3 567	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	3 837	3 918	3 441	3 482	3 496	3 525	3 500	3 539	3 527	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 176	2 162	1 992	1 983	2 019	2 010	2 023	2 032	2 038	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 147	3 168	3 036	3 038	3 043	3 057	3 071	3 064	3 040	
Erziehung und Unterricht	€	3 955	4 004	3 902	3 902	3 917	3 947	3 949	3 948	3 903	
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 296	3 369	3 110	3 124	3 098	3 159	3 185	3 228	3 179	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 863	2 826	2 638	2 708	2 724	2 645	2 702	2 673	2 732	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	2 935	3 012	2 728	2 761	2 792	2 810	2 839	2 819	2 837	

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).  
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

# Veröffentlichungen des LSKN im Juli 2011

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Bevölkerungsstand</b>		
A I 2 - hj 2 / 2010	Bevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010	G
A I 4 - j / 2010	Ausländer am 31.12.2010 - Ergebnisse des Ausländerzentralregisters -	K
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u> E I 2 - m 05 / 2011 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2011	K
<b>Baugewerbe</b>		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 05 / 2011	Baugewerbe im Mai 2011 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
<b>Bautätigkeit</b>		
F II 1 - vj 1 / 2011	Gemeldete Baugenehmigungen im 1. Quartal 2011	K
<b>Handel, Tourismus, Gastgewerbe</b>		
G IV 1 - 12 / 2010	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr - Dezember 2010 -	G
<b>Abfallwirtschaft, Recycling</b>		
<u>Q II 1</u> Q II 2 - j / 2009	Abfallentsorgung 2009	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise  
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten, W = Wasserstraßengebiet



## Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15- bis unter 50-Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clustering niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Herrn Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Herrn Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

## Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 4. Vj. 2010	K, gr. St.	7/2011, S. 397
Bevölkerungsstand im Februar 2010	K, gr. St.	8/2011, S. 468
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2010	K, gr. St.	6/2011, S. 345
Arbeitslose Ende Juni 2011	K, Bundesländer	8/2011, S. 473
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2011	K, gr. St.	6/2011, S. 349
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	K, gr. St.	4/2011, S. 227
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	K, gr. St.	4/2011, S. 228
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2009, S. 416
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2011	L	8/2011, S. 480
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Quartal 2010	L	8/2011, S. 475
Staatliche Kassenergebnisse 2009 und 2010 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	4/2011, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2011	L	3/2011, S. 168
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2009	L	12/2010, S. 672





